Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

21.1.1935 (No. 17)

Reue Badifche Breffe Sandels = Seitung Badifche Landeszeitung

Babens große Beimatzeitung Karlsruhe, Montag, den 21. Januar 1935

Mummer 17

Gigentum und Berlag: Sabweftbeutiche Drud. und Berlags-gefellicaft m.b.h., Larisruhe am Rhein. Saupifdriftleiter: Dr. Otto Schempp.

Stellvertreter: Mag Lösche.

Breßgeschlich berantwortlich: Hür Politik:
Joh, Jasob Stein; für Aboliche Ehronit
und Sport: Hobert Doerrichud; für Lofales und Briesfasten: Lat Under; für Kunst, Wissenschaft und Unierpalitung: Wag Lösche; für den Wirtschaftstell: Fris Keld; für den Wirtschaftstell: Fris Keld; für den Wirtschaftstell: Bris Keld; für den Anzeigenteil: Lud-wig Meind; fämtliche in Karlsrube. Berliner Schrissleitening: Dr. Autr Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053. Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrich-str. 19 800. — Bellagen: Voll u. Seimal Buch und Kation / Film und Kunt / Boman-Blatt / Deutsche Jugend / Sport-blatt / Krauen-Zeitung / Bäber-Zeitung / Landwirtschaft, Cartenbau / Karlsruser Bereins-Zig. D.-A. XII. 34: 23 716.

In Ehre und Freiheit zum Frieden.

Reichsgründungsfeier des Knffhäuserbundes — Die Traditionssahnen der Saarkameraden.

Berlin, 20. Jan. Der Deutsche Reichsfriegerbund "Apffhäuser" veranstaltete am Sonntagmittag seine traditionelle "Deutsche Beiheftunde" anläglich ber 64. Wiederkehr bes Reichsgründungstages. Bie immer bei biefer Reichsgründungsfeier mar der Sportpalaft bis auf den letten Plat

gefüllt. Der Gubrer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hatte mit feiner Vertretung den Bizeadmiral von Beufinger-Waldegg beauftragt.

Unter ben Ehrengäften fah man u. a. Reichsaußenminifter Freiherrn v. Reurath, die Staatssefretare Dr. Lammers und Meigner, die Generale ber Landespolizei Dalnege, Wecke und v. Zeppelin, Oberbürgermeifter Dr. Sahm, ben Beauftragten für Abrüftungs= fragen, v. Ribbentrop. Als Bertreter des Reichswehrministeriums war Beneralleutnant Anochenhauer an der Spite Sahlreicher hoher Reichswehroffigiere erichienen. Die GS murbe durch Reichsführer Simmler vertreten. die Sa burch Obergruppenführer Krüger und Gruppen-führer Uhland, bas NSKK durch Rorpsführer Bühn =

Nach dem Fahneneinmarfc - bei dem die 14 Tradi= tionsfahnen ber Auffhauders herglich begrüßt wurden

ferverbände des Landesverbandes Saargebiet befonleiteten feierliche Mufit "Lobengrin" und Lieder ben Befreiungsfriegen über zu ber Ansprache bes

Bundesführers des Deutschen Reichstriegerbundes Auffhäuser,

Oberft a. D. Reinhardt.

Der Redner übermittelte dem Führer und Oberbefehlshaber der Behrmacht die Treuegrüße seiner Kriegskameraden und der Kämpser von 1870/71, überbrachte selbst herzliche Grüße des preußischen Ministerprafidenten General d. 3. Göring, und begrüßte dann vor allem die von der befreiten Saar gefommenen Kameraden und eine große Bahl von Altveteranen. Dabei machte er die Mitteilung, daß er in diefem Jubilaumsjahr, in dem die jungften Teilnehmer an ben Ginigungsfriegen bas 80. Lebensjahr überfchritten, eine besonders sachgemäße Betreuung durch den Bund angeordnet habe, um den alten Rameraden ben Dafeinstampf gu er-

Oberft Reinhardt fagte bann u. a.: Wir füllen die von uns feit jeber gepflegte beilige Trabition unferes Golbatentums mit dem lebendigen Beift diefer Beit, die dem Wehrund Ehrbegriff wieder Geltung verschafft bat. Das gemeinfame Rriegserlebnis aller Frontfampfer ift bagu berufen, die Achtung ber Bölfer poreinander wieder berauftellen, und baber arbeiten wir Männer vom Anffhäuferbund, die den Krieg tennen, unabläffig baran, daß der Leitgedanke unferes ebemaligen Frontfameraden und heutigen & ührers Erfüllung findet:

"Rein Dentider für einen neuen Rrieg, aber für die Berteidigung bes Baterlandes bas gange Bolt!"

Adolf Stiler habe die Reichsidee des Altreichstanglers vollendet und ausgebaut. Er habe die Gemeinschaft des beutschen Bolfes geschaffen. Ewig aber ift, so sagte der Redner weiter, auch unfer Dant an den großen Feldherrn, ber die Tat Bismard's einte mit der Tat Sitlers, an den unver-

Begelsterter Emptang der 14 Traditionsfahnen aus dem Saargebiet

geflichen Schirmherrn unferes Anffhäuserbundes, unferen Sindenburg. Ueber alle Beiten hinmeg wird diefer große Effehart der Deutschen als hüter heldischer Geschichte fteben. Indem wir feiner gedenten, wollen wir nun augleich alle unfere im Beltfrieg gefallenen Kameraden ehren in einer Minute stillen Gebenkens. Die Fahnen senkten sich und unter dumpfem Trommelwirbel ertönte dann leise das Lied vom guten Kameraden. Dann erklärte Oberst Reinhardt, daß die alten kampferprobten Soldaten in altüberlieferter Berbunden-heit mit des Reiches Behrmacht den vom Führer vorgezeichneten Weg vorwärtsschreiten wollten, dem einen hoben Biel zu: Ein freies und gleichberechtigtes Deutsch= Iand! Als Rameraden wollen wir uns

die Sand über die Grenzen reichen,

um gemeinsam zu ringen gegen jeden neuen Krieg. Nicht als Pazifisten, sondern als Männer, die zu ihrer Nation stehen, als Männer, die wiffen, daß nicht Sag und Baffen, fondern die Ehre und die Freiheit der Schut des, Friedens find.

Der Kuffhäuser-Landessührer des Saargebietes, Soos, gab darauf der Freude Ausdruck, in der Reichshauptstadt im Namen der Frontkameraden des Saargebietes sprechen zu dürfen. Sein Dank galt in erster Linie dem Frontkameraden, dem Führer und Reichskanzler Adolf hitler, dem man es verdanke, daß endlich auch die Frontkameraden des Saargebietes jum Reich beimfebren tonnten. Run fei der Beg zur Verständigung zwischen zwei Rachbarvölkern frei. Wenn das Saargebiet bis zum 13. Januar Streitobjeft mar, fo fonne und muffe es jest Brüde amiichen diefen Nationen werben. Er ichlog mit den Worten: Die Saar ift frei! Die Saar ift tren! Beil Bitler!

Brafiliens Anteilnahme an der Saarabstimmung.

Rio be Janeiro, 20. Jan. Die Deutschen und Deutschftämmigen Brafiliens feierten beute durch Dankgottes= dienfte in deutschen evangelischen und fatholischen Rirchen bes gangen Landes die Beimfehr bes Caargebietes. Die beutiche Gefandtichaft erhielt aus Rreifen ber brafilianischen Birtichaft, Behörden u. bes Militars aahlreiche Glüdwunichfunds gebunden gur Saarabstimmung.

Kundgebung der Saarbergleute.

Berechtigter Siegerstolz der Kumpels / Sie erwarten den Führer.

)(Saarbriiden, 20. Jan. Gine Art "Siegesfeier" in gang befonderem Ginne mar die Rundgebung, die ber Gewerfverein driftlicher Bergarbeiter an der Saar am Sonntagvormittag in Saarbrüden veranftltete und an der auch, berglich begrüßt, der Landesleiter der Deutschen Front, Birro, teilnahm. Ihre Führer, die gu ihnen fprachen, find viel genannt worden im Rampfe um die Gaar, Beter Riefer, Mois Lenhart, Rarl Sillenbrand. Gin Rame ift nie ausgesprochen morden, ber früher ftets in Berbindung mit diefen genannt murbe. Rur Beter Riefer ermannte, daß die Tochter bes Abtrunnigen weinend au ihnen gefomen fei und bag er fie Bum Berbleiben in ber Beimat aufgefordert habe, benn die Rinder trügen ichwer genug an der Schuld des Baters.

Diefer Sieg, fo führte ber Beichaftsführer bes Bewertvereins, Lenhart, aus, mar nur möglich, weil wir Saarbergleute gu jeder Beit wußten, welche Pflichten wir dem deut-

ichen Bolfe gegenüber haben. Ohne Ueberhebung burfen mir fagen: Bir driftlichenationalen Bergleute haben's geichafft! Die Rraft, fechgebn Jahre lang burchzuhalten, habe ihnen nur ber Bille gegeben, ihren Rindern die Beimat gu erhalten. Run wolle ber Caarbergmann mit dem deutschen Bolfe und feinem Gubrer fampfen um die Bleichberechtigung bes deutschen Bolfes unter ben Bolfern der Belt.

Beter Riefer, der Gubrer des Gewertvereins, murdigte die weltpolitische Bedeutung des Gieges ber beutichen Sache am 18. Januar. Die internationalen Truppen, die man gur Saar geichidt habe, tonnen jest in ihrer Beimat verfunden, fie hatten ein bifgipliniertes Bolf bort fennen gelernt. Die Welt werde erkennen, daß fie von falschen Propheten belogen und betrogen worden fei. Die biftorifche Bedeutung bes 18. Januar fei, vor der Belt den Beweis geliefert gu haben, daß ber Rhein nicht Deutschlands Grenze fei, fondern jest und immerdar Deutschlands Strom fei. Damit biene die Enticheis bung bem Frieden. Der Beg fei frei gur Berfohnung. Das habe ber Saarbevollmächtigte bes Gubrers jum Ausbrud gebracht, als er ihm aufgetragen habe: "Grugen Sie bie treuen Rumpels von mir! Der Tag wird tommen, an dem der Führer und ich an ber Saar fein werden, um diefem bra-ven Bolfe gu fagen: Ihr habt Deutschlands Anfehen in ber Welt einen Riefendienft erwiefen." Riefer betonte auch, daß es dem Saarbergmann fern liege, nun mit einem großen Bunschzettel aufzuwarten. Er trage das Bewußtsein in sich, daß das neue Deutschland ihn achte nud ehre.

Bell flangen die Stimmen, als jum Schluß bas Deutschlande, Borft-Beffele und Caar-Lied angeftimmt murden. Spontan murbe aus ber Mitte ber Berfammlung bas Sieg Beil auf die Führer ausgebracht.

Seute nachmittag Saarflüchklingsfrage im Rat.

Um Montag nachmittag wird im Bolferbunderat bas frangofische Flüchtlingsmemorandum behandelt. Bie man bort, ift feine Aussprache beabsichtigt. Es follen nur die Organisationen ernannt werden, die fich mit diefer Frage du befaffen haben. Diefe werden, wie man annimmt, ihren Bericht auf der nächsten Tagung des Bölkerbundsrates vor-

Selbstauflösung der SPD Neunkirchen.

Die SPD Reunkirchens hat fich freiwillig aufgelöft. Sämtliche noch vorhandenen Aften wurden dem Beauftragten der Deutschen Front übergeben. Das rechtliche Bermögen in Sohe von 1687,35 Franten wurde dem Binterhilfswerf Neunkirchen dur Berfügung gestellt.

Tschechische Riesenskandale.

Söhere Staatsbeamte verhaftet / 200 Millionen Bestechungsgelder beschlagnahmt.

tichecifche Deffentlichfeit ununterbrochen durch Berhaftungen wegen Beftechungen, die fogar bis in bochfte Staatsftellen reichen, in Erregung gehalten. Bis jest tann man im gangen etwa drei große Bestechungsaffaren unterscheiden: Die bei den tichechoflowakischen Staatsbahnen vorgekommenen Beftechungen, ferner bie bei öffentlichen Bauten und die bei Bauten von Talfperren.

Die ersten Berhaftungen wurden im Februar 1984 vorgenommen; in Rarpathenrugland wurde festgestellt, daß verfcbiedene Gifenbahnichwellenlieferanten die Schwellen weit über dem gewöhnlichen Preis verkauften. Die Brünner Poli= dei verhaftete damals etwa acht Beamte. Die Eifenbahnverwaltung wurde durch diefe Affare um mehrere Millionen geschäbigt. Bald barauf wurden in Rarpathenrugland wieder verschiedene Holzgroßhändler, fast durchweg Juden, verhaftet. Im Bufammenhang bamit erfolgten auch in Brag eine Un = aahl von Berhaftungen von hohen Beamten. Bald darauf begannen die Untersuchungen betreffs Wagen-, Draifinen und Antobus-Lieferungen, bei denen ebenfalls

Brag, 20. Jan. Seit einem vollen Jahr wird die gefamte | durch bie den Lieferungsauftrag eintretenden Firmen verfciedene einflugreiche Beamte ber Staatsbahnen bestochen worden waren. Diesmal handelte es fich vor allem um zwei Prager Großfirmen, bei denen genan festgestellt werden konnte, wieviel und an wen Bestechungsgelder gezahlt worden waren. Auch bei der Berteilung von Kohlenlieferungen wurde der Weg der Bestechung beschritten. Sier verhaftete man einen Brager Roblengroßhandler und zwei Beamte ber Staatsbahnen. Dann wurden die bei Durchführung und Bergebung von öffentlichen Bauten vorgenommenen Bestechun= gen entbedt. In diefem Busammenhang wurde eine gange Reihe Ministerialbeamter bes Landesamtes Bohmen und bes Ministeriums für öffentliche Arbeiten verhaftet. Daran schloß fich die Aufdeckung der Korruptionsaffäre anläßlich des Baues ber Frainer Talsperre, bei der allein der Oberrat Dr. Navratil an Bestechungsgelbern die beachtliche Summe von 800 000 Tichechofronen erhalten hat! In diefer Aegelegenheit wurden insgefamt 28 Berfonen verhaftet. Die beichlagnahmten Barjummen an Beftechungsgelbern machen bereits 200 Millionen Tidedofronen aus!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Lavals Russenkurs.

Die Oftpaktverhandlungen mit Litminow / Die Sowjetunion drängt.

Der Genfer Bertreter bes ruffifden regierungsamtlicen Blattes "Joweftija" hatte eine Unterredung mit dem franaöfifchen Außenminifter Laval, der fich über die Grundauge ber frangofischen Außenpolitif außerte. Er erflarte, Frankreichs Politit fei flar und tonfequent, fie fei friedliebend und uneigennütig, fie bleibe fest und weiche burch nichts von ihrem Biel ab, bas in einer allgemeinen Berföhnung durch die Schaffung der Sicherheit für alle

Laval ging dann auf die Frage des Dftpaftes über und erflärte, dem Beichluß der Cowjetregierung, dem Bolferbund beigutreten, fei bie Möglichfeit eines Oftpattes entfprungen. Im Laufe einiger Monate würden die intereffierten Regierungen die Elemente diefes Baftes ftudieren. Bur uns alle, fo erflärte Laval, fei der Augenblick gefommen, au erflären, daß, welches Land auch immer einen Angriff unternehmen möchte, es auf das Bundnis aller Friedensanhänger ftogen murbe. Litwinow und er, Laval, hatten durch einen offigiellen Att die Entichloffenheit jum Ausbrud gebracht, dieje Aftion einem gunftigen Ende guguführen. "Sollte die Soffnung getäuscht werben", erflärte Laval wortlich, "fo würden wir tropdem - davon bin ich überzeugt - unfer gemeinfames Streben verwirflichen, die Friedensgarantie gu fteigern. Je nach ber Berwirflichung bes Entwurfes bes Dipattes werben wir über die Möglichfeit ber vollen Berwirflichung jenes Standpunttes urteilen, fiber ben Duffo-Iini und ich und vollfommen geeinigt haben."

Die allgemeine Sicherheit, fagte Laval weiter, hange vom Billen aller dur Bufammenarbeit ab. Benn die Gicherbeit, unabhangig von dem Entwurf bes Borjahres fowie von dem Entwurf, den wir dem neuen Jahr gu verdanten haben, auf irgendeinem anderen Bebiet Europas ver: ft arft werden fann, dann werde die frangofifche Regierung folden Bestrebungen ihre volle Unterftitung leiben.

Laval ift am Sonntag nach Paris gurudgefehrt, mabrend ber englifche Lordfiegelbemahrer Eben gur Montags figung des Bolferbunderates noch in Benf bleiben wird.

Die Parifer Sonntagspresse zeigt fich mit ben Ergebniffen ber Bolferbundsfigung außerft aufrieden. Man ichreibt dem frangofischen Augenminifter das Berdienft au, enticheibend an ber Löfung ber verschiebenen Fragen mitgearbeitet gu haben, die auf der Tagesordnung ftanden. Das Sauptintereffe wendet fich nach der Regelung der Saarfrage ben Befprechungen über die romifchen Abkommen und insbesondere über ben Oftpattplan gu, die hinter ben Ruliffen in Benf anicheinend gu einem icharfen Duell amifchen Laval auf der einen und Litwinow fowie den Staaten ber Rleinen Entente auf der anderen Seite geführt haben. Die Außenpolitikerin des "Deuvre" will wiffen, daß

Laval bas offizielle Berfprechen abgegeben habe, mit Rugland und ber Tichechoflowatei ein ben anderen Mächten offenftehenbes gegenfeitiges Beiftandsabtom: men abguichließen, falls Berlin und Barichan ben Oftpatt ablehnen follten.

Bei feiner letten Unterredung mit dem polnifchen Außenminifter Bed habe Laval bereits, nachdem fich Bed noch einmal geweigert habe, dem Patt beigutreten, mitgeteilt, daß Frankreich in diefem Falle mit Rugland und ber Tichechoilowafet abichließen murbe.

Die anderen Blätter find in ihren Behauptungen meniger kategorisch und erklären, der polnische Augenminister habe fich weder für noch gegen den Oftpatt ausgesprochen, fondern die Enticheidung binausgeschoben, bis Marichall Bilfudift einen Entichluß gefaßt habe und bis er über die lette frangofifche Rote an Berlin unterrichtet fei.

Der "Figaro", ber die Sigung des Bolferbundes ebenfalls als befriedigend bezeichnet, lenkt jest die Aufmerksam-keit auf die bevorstehende Reise Lavals nach London. Bladimir d'Ormeffon beschwört Laval, feine Besprechungen über die Legalifierung der Rüftungen aufgunehmen. Der Außenpolitifer des Blattes gibt Laval außerdem den Rat, die Inttiative für biefe Befprechungen gu ergreifen, benn nur baburch entgebe er der Gefahr, fich von dem vorgezeichneten Wege abbringen gu laffen.

Lifwinow iff zufrieden.

Um Samstag abend wurden in Genf in Form eines Rommuniques ber ruffifchen Delegation die Meußerungen bes ruffifchen Außenkommiffars Litwinov über feine Genfer Berbandlungen befannt. In diefer Berlautbarung beißt es, daß Litwinow Genf fehr gufrieden mit dem Ergebnis feiner Berhandlungen mit den verichiedenen Staatsmännern verlaffe.

Die Bemühungen, die in letter Beit gur Erreichung Diefes Bieles unternommen worden seien, würden nicht nur wie bisher fortgefest, fondern mit noch größerer Ausbauer, Sartnädigfeit und Ausficht auf Erfolg. Das beziehe fich gang befonders auf den Ditpakt, deffen Anreger jest noch mehr als bisher von feinem Wert überzeugt fei. Die Aussichten für ben Ditpatt, deffen Buftandefommen nur noch von ber Beteiligung Deutschlands abhänge, seien bei den letten Ber-handlungen in Genf gewachsen. Litwinow habe dabei die Solidarität aller Freunde des Systems einer europäischen Ordnung durch regionale Bafte feststellen fonnen. Gine besondere Genugtung wolle er fiber ben Berlauf feiner Berhandlungen mit Laval ausbrücken.

Polen nach wie vor gegen Ditpakt.

Bon amtlicher polnischer Seite wird diefer Erflärung Lits winows, daß du dem Buftandefommen des Dit-Paftes nur noch die Gegenwart Deutschlands fehle, betont, daß bei den Genfer Berhandlungen über den Oftpatt fich für Polen feinerlei neuen Momente ergeben haben. Am Samstag nachmittag fand eine neue Unteredung zwischen dem polnifden Außenminifter Bed und bem frangofifden Außenminifter Laval ftatt. Laval hat diefe polnifche Geftftellung beftätigt. Er fügte bingu, ber polnifche Außenminifter Bed habe ihm zugesagt, die von ihm, Laval, vorgetragenen Anichauungen ber polnischen Regierung gu übermitteln.

Schweizerische Anleihe an Rufland.

3m Bufammenhang mit der Ernennung bes Ruffen Rofenblum jum Mitglied des Finang-Ausschuffes des Bollerbundes murbe in der Bandelhalle des Bolferbundshaufes die Nachricht verbreitet, daß fämtliche ichweizerischen Großbanken mit der russischen Regierung über eine Rußland zu gemäh-rende Anleihe von 200 Millionen Franken verhandelt haben, die durch die ruffifche Goldproduktion der nachften Jahre garantiert werde, und daß zu diefem 3med ein Bertreter ber Großbanken nach Moskau fahren wolle.

Titulescu freut fich der Sowjetfreundschaft.

Mostan, 20. Jan. Der Benfer Bertreter ber "Jewestifa" hatte eine Unterredung mit dem rumanifden Augenminifter Titulescu, in der diefer u. a. erflärte, daß die Biederherftellung ber Begiehungen gu Cowjetrugland ber wichtigfte Aft feines politischen Lebens fei. Rumaniens geographische Lage erkläre es, weshalb es einen balbigen erfolgreichen Abichluß det Ditpaktverhandlungen wünsche. Im römischen Abkommen erblide Rumanien die Grundlage für die Bufammenarbeit im Donaubeden.

Ein Ausse im Finanzausschutz des Nates.

EB. Benf, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht ber Bas bifden Breffe.) Der Bolferbundsrat beichlog am Camstag in nichtöffentlicher Sigung, jum Mitglied bes Finangausschuffes des Bolferbunderates ben Comjetruffen Rofenblum gu ernennen. Wie man hort, hatten fich bisher die übrigen Mitglieber bes Finangausschuffes als Bertreter fapitaliftifchet Staaten geftraubt, bag ber Bertreter eines antitapitaliftifcen Bandes in einen Ausschuß bes Bolferbundes entfandt merbe, ber, wie ber Finangausfduß, in ber Sauptfache Fragen be? Rapitals ju behandeln hat. Doch foll bie rufftiche Regierang auf ihrer Bertretung im Finanzausschuß bestanden haben.

Neue Kampsphase in Fern-Ost

Japanische Angriffe gegen Chinesen an der mandschurischen Front.

(:) Beiping, 20. Jan. Die feit einigen Tagen umgehenden Gerüchte über bevorstehende militarische Operationen ber japas nischen Rwantung-Armee an ber dinesisch-mundidurischen Grenze verdichten fich immer mehr. Meldungen aus Sfinfing gufolge hat das japanifche Obertommando einen Feldzug Bu Luft und ju Lande gegen die im Weften ber Proving Dichehol ftehenden Truppen des Generals Sungtichejun angefünbigt und beabsichtigt, fie bis hinter die Große Mauer gurudgutreiben. Die japanischen Militartreife geben bierbei von ber Unficht aus, daß General Sung trot wiederholter Warnungen den westlichen Teil Dichehols widerrechtlich besetzt habe. Seine Truppen hätten irregularen Charafter und machten eine geordnete Berwaltung ber Proving unmöglich.

Dieje Rachrichten haben in dinefifden Rreifen große Befürchtungen ausgelöft, ba man annimmt, bag ber japanische Schritt bas Borspiel zu weiterem Borgeben gegen die Pronving Tichachar sein tonne. Die chinesischen Behörden betonen, daß im Grenzgebiet von Tschachar und Dichehol völlig friedliche Buftanbe herrichten. (Gine Behauptung, Die in ber folgenden Erklärung des Schanghaier Bizeaußenminifters Lügen

gestraft wird.) Dieje Borgange waren am Samstag Gegenstand von Beratungen zwischen bem Gouverneur ber Proving Tichachar, Gung, und bem dinefijden Rriegsminifter. Gleichzeitig gab ber dinefifche Bizeaugenminifter in Schanghai eine Erflärung ab, wonach die dinesische Regierung die Lage im öftlichen Teil ber Proving Tichachar als fehr gespannt ansieht. Rach einer in Beiping verbreiteten Darftellung haben Banditen am Mittwoch bie dinefifche Milig bei Tichangliang, einem fleinen Orte öftlich von Runuan, im Ofteil ber Broping Tichachar, angegriffen. Die Banbiten wurden nach turgem Kampfe von den Truppen gurudgetrieben. Man vermutet nun, daß es fich bei ben "Banditen" um mandichus rische Trupepn handelt und bag die japanischen Magnahmen auf

diefen Borfall gurudguführen find. Rach zuverläffigen Eigennachrichten find die Spannungen an ber Grenze burch die wochenlange Anwesenheit verftartter manbidurijder Abteilungen in ber Rahe ber Ralgan=Autoftrage,

öftlich und nördlich von Ruguan, verursacht. Amtliche japanische Stellen in Nordchina geben zu, daß japanische und mandschurische Truppen in Dichehol zusommengezogen werden. Sie begründen diese Magnahme mit ber Notwendigfeit, die Kontrolle über das strittige Gebiet von Runuan gu übernehmen. Im übrigen fei diese Frage von rein örtlicher Bedeutung und ein Angriff auf die chinesische Proving Tichachar fei nicht beabsichtigt.

Bu bem neuen Konflitt befagt eine halbamtliche Ertlärung des Armeekommandos in Mandichukuo, daß die japanische Kwantung-Armee am 18. Januar Die militärischen Operationen in ber Proving Dichehol gegen bie dinefischen Truppen begonnen habe. Die Chinefen hatten bort eine Reihe bebeutenber ftrates gifcher Buntte bejett und feien ben Aufforderungen bes japanis ichen Obertommandos auf Räumung der besetzen Gebiete nicht nachgekommen. Ihre Borpoften hatten fogar befestigte Stellungen

Chinefischer Proiest in Tokio.

Die dinesische Regierung bat gegen bie militarifden Borbereitungen Japans in ber Proving Dichehol Einspruch erhoben. China betrachte die weitere Busammenziehung japanischer Truppenteile in Richtung Dolonoor-Ralgan als eine Berletzung bes 1932 abgeschlossenen Waffenstillftandes. Das japanische Außenministerium hat zu bem dinefischen Ginspruch noch nicht Stels

lung genommen. In chinefischen Regierungsfreisen wird ertlart, bas Gebiet liege ausweislich dinefischer sowohl, als auch frember Rars ten außerhalb ber ehemals dinesischen Proving. Bon dinesischer Seite mirb auch bestritten, bag China regulares Militar in bem umstrittenen Gebiet unterhalte. Man weigert fich ju glauben, daß die Besetzung des kleinen und ichwach bevolkerten Gebietes ben Zwed des großen japanischen Truppeneinsages bilden tonnte und fürchtet erheblich weitergebende japanifche

Italienisch=griechische Jusammenfioge.

Athen, 20. Jan. Rach griechischen Melbungen von bem Dobefanes foll es auf ber gur Bwolf-Infel-Gruppe gehörenden Infel Ralymnos ju Bufammenftogen swiften der italienischen Boliget und ber griechischen Bevolkerung der Insel gekommen sein. Es seien sahlreiche Berhaftungen vorgenommen worden. Angeblich follen auch Kriegsschiffe und Bafferflugzeuge von Italien nach der Infel Ralymnos unterwegs fein.

"Echo de Paris" für Freiwilligenheer.

Baris, 21. Jan. Der mit ber Behandlung militärifcher Fragen beauftragte Schriftleiter bes "Echo de Paris" tritt anläglich des Bechsels im Kommando der französischen Armee für die Herauffegung der Dienftzeit und für die Schaffung eines Elitetorps neben bem stehenben Beer ein. Diese Forderungen begründet er mit ben in ber Breffe icon häufig herangezogenen Erwägungen über ben in ben nächften Jahren eintretenden Refrutenausfall. Rach bem Gewährsmann foll General Wengand in der letten Sitzung des obersten Kriegsrats das für die Heeresbedürsnisse nots wendige Mindestmaß der Dienstzeit auf zwei Jahre veranschlagt haben. Der Artifelichreiber ftellt fich bas ju ichaffenbe Elites forps als ein Freiwilligenheer vor, das als motoristerte und Tanktruppe gedacht wäre, die stets einsatbereit wäre.

Vormilitärische Pflichtausbildung in der Tichechei?

Brag, 21. Jan. Bei einem Preffe-Empfang burch ben Rationalverteibigungsminifter erflärte ber Generalftabschef, Armeegeneral Rrejci, daß durch die Ginführung ber ameifährigen Prafenadienstreit die Bedingungen für eine gute Arbeit ber Armee geschaffen worden feten. 218 weitere bringende Rotwendigfeit für die Armee fündigte er bie Bermehrung ber Bahl ber Berufsoffigiere an und die Gorge für eine bobere, hauptfächlich technische Ausbilbung bes Offigierstorps. Die vormilitärtiche Ausbildung bezeichnete ber Generalftabschef als wichtig und gab ber Det nung Ausbrud, baß es notwendig fein wird, fie obligato. rifch ein auführen.

USA unterstellt Südseeinseln der Marineleitung. Bashington, 21. Jan. Präfident Roosevelt hat angeord net, daß eine Reihe von Gitbfeeinfeln, die gwifchen ben Do-

matinfeln und den Mariannen liegen und unter ber Oberhobeit ber Bereinigten Staaten fteben, ber Marineleitung unterftellt werben. Es hanbelt fich um die Bate-Infel, die Johnston-Jufel, die Sand-Injel und bas Ringman-Rifk Eine besondere ftrategische Bedeutung fommt dabei ber Bate-Infel au, die auf der Flugstrede liegt, die Lindbergs bemnächft von Can Frangisto über Sonolulu, die Gubjee-Infeln und Guam nach Manila einrichten will. Die Bate-Infel befitt eine große geschütte Lagune, bie vorzüglich als Blughafen für Bafferfluggenge geeignet ift.

Erbftofe in Subrufland. Am Samstag wurden in Batum und in vericiedenen Gegenden Subruflands, ftarte Erb ftobe verspürt, die fich mehrmals wiederholten. Irgendwelche Schähen wurden bisher nicht gemelbet

"Muß i denn, muß i denn .. Mit Rind und Regel ver-

laffen Emigranten und Geparatisten das Saargebiet. Das deutsche Bolt an der Saar weint ihnen feine Trane nach.

Der Uebertritt von Emigranten über bie frangofische Grenze bei Forbach und Caargemund halt nach frangofischen Mitteilungen nach wie vor an. Un beiden Grenaftellen find nach einer Savasmelbung aus Met allein am Samstag 800 bam. 250 Emigranten übergetreten, von denen jedoch ein großer Teil die frangösische Staatsangehörigkeit befint. Für die Frangofen ift ein besonderes Konzentrationslager eingerichtet worden, mahrend die anderen Flüchtlinge in die weftfrangofischen Departements abgeschoben werden.

Im Laufe eines Tages famen etwa 700 Emigranten aus bem Caargebiet mit dem Bifum des frangofifchen Konfuls in Saarbruden in ihren Paffen in Strafburg an, Sie murden feit einigen Tagen bergerichtet worden wan



einstweilen in der Fliegerkaserne auf dem Polygon untergebracht, die für die Unterbringung von Emigranten ichou

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

General Ligmann.

Jum 85. Geburisiag des Russensiegers. Eine Erinnerung von Albert Herzog.

Erft ein Jabraebnt ift's ber. Gegen 100 000 Mann fremder Truppen, Franzosen, Engländer, Belgier halten noch den Rhein befest. drangfalieren die Bepolferung, die tren gum Reiche halt. Zwischen Königswinter und Ling ift eine fleine Freisone. Bei dem Ort Rheinbreitbach, von wo den Separatiftentagen die mit dem ganzen Sput Schluß ma chende "Schlacht am Agidienberg" ihren Anfang nimmt, herricht in ber "Oberen Burg", bem Sit des rheinischen Dichters Rubolf Berfestliches Leben. "Gevatter" des Hausherrn, wie er fich felbst gern nennt, ber



General Karl Litzmann

Pate des kriegsgeborenen Töchterleins — jett ift fie felbst schon eine glückfrohe Braut — feierte hier an diesem 22. Jan. 1925 seinen 75. Geburtstag.

Der "Gevatter" ist fein Geringerer als der immer noch in jugendlichem Feuer glühende General der Infanterie Karl Litmann, der ehemalige Kommandierende des 40. Reserveforps, unsterblich in der Geschichte des Weltfrieges durch seinen unvergleichlichen Durchbruch dei Brzezinn am 17./18. Oftober 1914, wo er an der Spite seiner 3. Gardesdwissen nicht nur die Umschließung durch die Russenseere durchbricht, sondern obendrein noch 12 000 russische Gesangene und zahlreiche Geschütze mit sich führt, als er die Armee Wackensens erreicht.

Dreiviertel Jahre nach diesem Heldenstsch fieht der damals 65jährige als Kommandierender General vor der gewaltigen Russensche Kowno, am Niemen, deren Stärke seine Kriegskunst bricht, wie sie Bilna und Neo-Georgiewsk niederzwingt und "sie zerschmeißt wie irdene Töpse", wie damals der Kanzler im Reichstag sagt.

.... Aus Bäldern und Biesen, da quillt es hervor, Eine Menschenflut, eine Männerslut. Und der Beg wird rot, wird rot von Blut, Bird schwarz von Granaten, die hämmern zum Sturm Und hämmern zur hölle den Panzerturm. Und der Fluß, der blau sonst die User seuchtet, Fließt purpursarb, wie von Faceln beleuchtet.

Pioniere, nackt, wie Gott fie geschaffen, Sinein in die Flut, überm Kopf die Waffen. In Kähnen verpackt folgt die Infanterie. Die Fahrbahn erzwingt eine Feldbatterie. Und vorn im Nachen, als stünd' er aus Stahl, Der Kommandierende General. Gradaus das funkelnde Auge gewandt. Stumm reicht er dem Stabschef die markige Hand."

So klingt's in einem der Lieder, in denen der Sausherr der Oberen Burg, Begleiter Litmanns auf seinen Siegersahrten, die Taten des Aussenbesiegers besingt. "Born im Nachen der General" — das ist der echte Litmann, der kühne Saudegen, den es immer treibt, mitten unter seinen Truppen zu sein, vorn an der Spite, wie er dei Brzeeding seine Garde zum Sturm führt, allen ein Beispiel, wenn es gilt, Großes zu wagen, zu Großem zu entslammen.

Und nun fitt er unter uns an feinem 75. Geburtstag, und fein Auge geht ftolg und froh über die Manner der Tafelrunde in diefen gaftlichen Burgraumen, in denen in den langen Jahren deutscher Schmach und rheinischer Bedrüdung fich immer wieder die Bortampfer für ein neues, ehrenreiches Deutschland gufammenfinden. Auf bas bichterifc preisende Bort des Burgherrn erwidert Ligmann mit Gagen von heldischem Rlang, hoffnungsftart im Glauben an Deutschlands Biebergeburt. Er felbit bat feinen Augenblid aufgebort, dafür gu fampfen. Der ehemalige Direftor der preu-Bifden Kriegsafabemie war nicht umfonft, icon lange vor bem Beltfrieg, auch von fremden Urmeen als Militarichriftfteller von Rang anerfannt. An die "Nationalversammlung" su Beimar icon richtet er 1919 feine Schrift über "Das neue beutiche Bolfsheer", in der er für alle nicht von der vorgeichriebenen Deeresstärfe Erfaßten einen allgemeinen gemeinnfitigen Arbeitsbienft fordert. "Das deutsche Bolfstum ift unter den Stürmen des Beltfriegs und der Revolution Bufammengebrochen, es muß wieber aufgerichtet werden. Unfer Bolf ift gur Beit forperlich geichwächt und feelifch frant." Go halt auch er es für feine vaterlandifche Pflicht, es gu neuer Starte und Gefundbeit aufgurütteln Heberall, bis fiber das Beltmeer bin, fteht er auf den Eribunen und fein Bort ift Flamme und die Richtachtung feiner Berion und feiner Altersgebrechen wirft beifpielhaft. Die Stadt Rheinsberg hat dem au Reu-Globiow im Rreife Ruppin geborenen ruhmreichen General das Ehrenbürgerrecht verliehen. Als die Stadtväter fpaterbin eine Tagung bes jungen Stahlhelmverbandes in ihren Mauern nicht gestatten versichtet Litmann umgehend auf das Ehrenburgerrecht. Gr ift nicht umfonft und fiberall Rufer im Streit negen alle Schmach und Schwachbeit ber Beit. Das läft ihn. ben Alten benn auch die naturgegebene Subluna mit der innaen Gub rerericeinung Abolf Sitlers gewinnen Run mirft er in den Berfammlungen als Redner und Gamnfer der natio nalfogialiftifchen Bewegung und die Rungen erfennen die ewige Jugend des ingwischen mehr als Achteiniährigen beffen Bort auch als das des nationalforialistischen Alters. prafibenten im Reichstag fich Aufmertfamfeit erzwingt. Des

Mannes, den der Fiftrer bald felbft au feinen Getreneften gahlt, der ihm auch in ernften Stunden gur Seite tritt.

Damals, vor 10 Jahren, auf der Oberen Burg au Rheinbreitbach, als wir den 75jährigen, neuen deutschen "Waffensmeister Hildebrand" seiern und in Ernst und Scherz des Geburtstagskinds Leben und Streben beleuchten, Deutschlands Zukunst im Herzen, ist alles das noch Hossinung, was am 22. Januar dieses Jahres den jeht Sdährigen Russensieger als frohe, starte Wirschießeit umgibt: ein neuerstandenes, seiner Ehre und seiner Aufgabe unter den Völkern sich wieder des wußt gewordenes Deutschland. Konnte das Leben diesem deutschen Manne und Helden das Alter mit einer schöneren Gabe schmücken? Erfüllung brachte es ihm seiner perlangenden Träume, seines ungestümen Willens, seiner gläubigen Zuversicht. Und lange noch möge der Alte von Brzeziny, von Kowno und wie sie alle heißen, die Stätten seines Kriegsruhms, sich dieser Friedensgröße seines Volkes freuen!

Richt lange nach Libmanns 75. Geburtstagsfeier ift es, als ich selbst neben ihm auf der Tribüne stehen und ihn bei der großen Versammlung der nationalen Jugend und Frontsämpfer in Buppertal-Barmen begrüßen darf. Die Worte, die ich damals. vor jeht einem Jahrzehnt, zu Lihmanns Ehren als Schluß einer größeren Dichtung spreche, sie sind beute für ihn und für uns alle Wahrheit geworden. So mögen sie auch diesen Geburtstagsgruß beschließen:

"... Will man uns auch umschränken Mit Listen, tausendsach, Des Helden laßt uns denken, Der einst den Ring durchbrach Der hochgeführt auss neue, Was schon der Feinde Spott, Bauend auf deutsche Treue Und auf den beutschen Gott.

So muß auch Deutschland wieder Zu neuem Glanz erstehn, Warf auch der Herbsisturm nieder Was welkend mußt' vergehn. Ein Werk gilt's du erfüllen, Aus Mut und Kraft geschweißt, Geführt von einem Willen, Durchloht von einem Geist.

Solch heilgem Ziel entgegen
Soll man uns schreiten sehn,
Wie wir auf gläubigen Wegen
Ins neue Deutschland gehn,
Wo sich die Herzen sinden
In einer Bruderschaft,
Der ganzen Welt zu künden
Bon Deutschlands Frühlingskraft."

Wovon der Mensch sich nährt:

Wir bitten Sie zu gebratenen Heuschrecken!

Maifafersuppe, geschmorte Palmwürmer und Donigameisen. — Ein Kapitel von der Berschiedenheit bes Geschmads.

Bon Alwin Drefter.

Wir zivilisierten Menschen bilden uns vielleicht nur ein, einen "kultivierten" Geschmack zu besitzen. Denn was uns mit Efel und Grauen erfüllen würde, das sieht auf dem Küchenzettel mancher Bölker und Stämme als Delikatesse der Speisekarte.

Die Heuschrecken sind, wie wir allgemein annehmen, burchaus keine so nichtsnutzigen Tiere. Sie werden seit alters her von vielen Bölkerschaften als Nahrungsmittel begehrt und heute noch von den Beduinen und den Bewohnern der Jordanwüste mit Borliebe verspeist. Wo sie in Schwärmen auftreten, werden sie in Massen gefangen und eingesalzen, um auch in heuschreckenarmen Zeiten als Speise zu dienen. Geröstet oder gesotten sollen sie sogar vortrefstich schmecken, und die neueste Ernährungswissenschaft macht kein Hebl darans, daß sie auch gesund und bekömmlich sind.

In früheren Zeiten war das Heuschreckenessen siberall da, wo diese Tiere in Schwärmen als Plage auftraten, eine mit Lust und Freude verbundene Selbstverständlichkeit. Alse Geschichtsschreiber berichten, daß manche Stämme ausehends sett dabei wurden, wenn das Glück der Schwärme sie tras. Heute noch sind sie von manchen Stämmen als Lieblingsspeise geradezu begehrt. Man dörrt sie auch, mahlt sie zu Mehl und bäckt Kuchen daraus. Ganz verwöhnte Feinschmecker bereiten sich aus Heuschreckeneiern eine braune Suppe, die neben ihrer Schmackftigkeit sehr kräftigend wirken soll.

Ein Chronist aus dem 17. Jahrhundert schreibt von den Einwohnern der Provinz Cumana (Benezuela): "Neben gesunden Tieren essen die Einwohner allerlei Ungetier und selhst Spinnen." Ein anderer Reisender, der in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Innere Bosliviens durchforschte, sah in einem früheren Missionskorf die Einwohner Regenwürmer essen. Bon den Bestaustraliern berichtet ein Forscher, daß sie die Larven von Bohrkäsen, die in Gummibäumen hausen, als Leckerbissen zu schäen wüßten. "Mit einer Steinaxt zertrümmern sie das Holz, um den Käser zu erbeuten. Sie essen ihn roh oder einige Minuten in Asch geröstet." — Schon der Kirchenvater Hieronymus spricht von "seisten weißen Würmern", die im faulen Holze leben und gegessen werden.

Eine andere Delifatesse, die von den Indianern und Regern der drei Guyanas geschätzt wird, ist der Palmwurm, die Larve des Palmbohrers. Nach einem Bericht von Karl Schöffler ist der Palmwurm wohl das einzige Insest, das geradezu gezüchtet wird, damit man es später verspeise; denn sonst würde man abgehauene Palmen, in welche sich die Palmbohrer ansiedeln, nicht liegen lassen. "Man zählt in meterlangen Palmstüden dis zu 50 Larven. Diese daumenlangen und starken sußlosen Würmer werden mit etwas Butter und Salz in der Pfanne geschmort." Sie sollen nach Aussage eines englischen Hauptmanns einen Geschmack haben wie von allen indischen Gewürzen zusammengesetzt, also wie Muskat. Gewürzenelken, Jimmt und dergleichen.

Schlangen und Eidechen. Käferlarven und vieles andere Ungetier werden besonders von den Bestindianern mit Borliebe verspeist. Alles, was an Bürmern und Käsern einigermaßen genießbar ist, wandert in ihren Kochtops oder wird rob verzehrt. Selbst die Termiten und Blattschneider süllen ihren Speisezettel aus und werden roh oder in Kuchenform zu Genußzwecken gebraucht. Besonderer Beliebsbeit erfreuen sich auch die großen Larven des Hirschock Käsers, die mit Stäbchen aus ihren Baumlöchern hervorgeholt und mit Appetit verzehrt werden. Selbst die "Süssveise" sehlt den Indianern nicht. Sie wird durch den Zuckerfäser er seht, den sie seines süßen Sastes wegen "aufknabbern".

In manchen Gegenden, so auch in Guapana, werden die Raupen der Kohlweißlinge von groß und klein mit Genuß verspeist indem man sie roh auf ein Stücken Kasiave brot legt und so genießt Diese Raupen verpuppen sich nach 12 Tagen, und auch als Puppen bieten sie den erotischen deinschweckern eine willfommene Nahrung. Sie werden gefocht von ihrer Hülle befreit und mit etwas Salz und Pseiser verzehrt Auch eine "pikante" Suppe läßt sich darans sochen die mit Muskat und Salz gewürzt, unserer Taubensuppe im Geschwack nicht nachsteben soll.

In den warmen Ländern werden die Ameisen häusig als Nahrungsmittel in Massen verzehrt, zumal sie dort in stattlicher Größe vorkommen und in Butter gebraten, oder geröstet, und mit Sirup übergossen, eine vorzügliche Delistatesse sein sollen. Sie schmecken wie geröstete Mandeln, die mit Zucker umkleidet sind. In den östlichen Alpenländern Schwedens zerquetschte man noch in der zweiten Sälfte des vorigen Jahrhunderts die Ameisen auf Brot und entsernte sie wieder, nachdem ihr Saft vom Teig aufgesogen worden war. Die nordamerikanischen Indianer verzehren die Honigameisen heute noch mit Leidenschaft. Entweder essen sie den Leib roh, oder sie bereiten aus den Insesten ein alkoholisches Getränk.

Nicht vergessen sei in dieser appetitsichen Zusammenstellung der Maikäser. Auch er ist, wie Schöffler berichtet, schon oft der Gegenstand seinschweckerischer Versuche gewesen. Sein abgebissener Kopf soll wie süße Mandeln schwecken. Das Rezept einer kräftigen Maikäsersuppe ist nach einer alten Ueberlieserung solgendes: Ein Teller gleich 30 Maikäser. Sie werden "geköpft, der Flügeldecken beraubt, im Mörser gestoßen, in heißer Butter härtlich geröstet und in dünner Fleischen, in heißer Autter härtlich geröstet und in dünner Fleischrühe oder auch in Wasser abgesotten." Sodann wird die Brühe durch ein seines Haarsied oder geröstete Semmelsichelben gegossen, und die Suppe ist fertig. Guten Appetit!

Man erfieht aus diesen Berichten, daß die Naturvöller de Erde um keine Speise verlegen sind. Selbst das Ungezieser kann ihren Appetit nicht verderben und wird heute noch von vielen Stämmen mit Bohlbehagen verzehrt. Der Bölkerbundler Joest stellte sest, daß von Sibirien bis zur Südsee, von den Zigeunern Europas bis zu den Kreolen Südamerikas Kopfläuse gegessen werden.

Auf den Karvlinen und bei den Papuas werden auch die Flöhe, die man den Hunden vom Felle liest, gewohnheitzgemäß mit den Zähnen geknackt und verzehrt. Ferner ist bekannt, daß die Indianer Zentralbrasiliens mit Genuß die eiergeschwollenen Sandslöhe essen, die sie mit einem spihen Holz aus den Zehen ihrer Stammesgenossen heraußholten. "Sie schwecken wie Erbsen", heißt es in einem Bericht.

Flöhe und Läufe werden auch bei den Botokuden (Ostbrasilien) gegessen. Besonders aber spielen bei diesem Naturvolk Frösche, Eidechsen und Schlangen, die eiweißreichen Engerlinge der Passalusarten, die im faulen Golze leben, und zu gewissen Zeiten massenhaft im Taquarohr auftretenden Käferlarven eine große Rolle in ihrem Speisezettel.

Bei den füdlichen Bantu (Südafrika) geschieht das Absuchen der Kopfläuse keineswegs etwa aus Reinlichkeit, sondern ihres "Bohlgeschmachs" wegen. Ihr Hauptnahrungsmittel aber bilden zusammengebackene Heuschrecken und Termiten, die man durch Räucherung betäubt und in Gräben einheimst.

Raupen, Ochsenfrösche und Schlangen zieren den Küchenzettel der Buschmänner. Und die Australier, die in ihrer Nahrung auch nicht wählerisch sind, finden an setter Erde eben solchen Genuß, wie an Insettenlarven, Käfern und Fliegen,

Ueber den Geschmack ist eben nicht zu streiten! Aber der Spanier fagt in diesem Falle: "Es gibt welche, die Prügel verdienen!"



Auf der Spur menschlicher Gedankenstrahlen:

Das Gehirn als Bildfunksender.

Interessante Experimente im Berliner Institut für metapsychische Forschung

Im Berliner Institut für metapsychische Forschung werden seit einiger Zeit unter der Leitung von Professor. Christioph Schröber allwöchentlich außerordent lich interessante Experimente durchgeführt. Man versucht dort, nur mit hilfe stärkster gedanklicher Konzentration, ohne jede technische Apparatur, kleine Bilder nach Bien zu übertragen. Die Experimente haben bis her überraschende Erfolge gezeitigt.

Das abgetönte Licht eines kleinen Scheinwerfers fällt auf eine ausgestopfte Schlange, die — durch kleine Metallstäbe gestüht — auf einem Holzpostament ruft. Der Schatzten des toten Reptils zeichnet sich gespenstisch auf der ausgespannten, blendendweißen Leinwand ab. Das monotone Zicken der großen Banduhr ist das einzige Geräusch, das die drückende Stille belebt. Ganz hinten im Saal sigen drei Männer auf einer Bank. Regungslos wie drei Statuen starren sie jene Museumsschlange an. Würde jeht durch die kleine Seitentüre ein Fremder eintreten, so wähnte er sich in einem Bachsfigurenkabinett.

Der finstere Saal mit der beleuchteten Schlange und mit ihren drei, in eine Art galvanischen Schlases versunkenen Bewunderern scheint dem hastigen und lärmenden Getriebe, wie es in seiner alltäglichen Mannigkaltigkeit den Bilhelmsplat in Berlin-Lichterselbe belebt, völlig entrückt

Was ist denn diese geheimnisvolle Schlangenbeschwörung im Saal? Sie mutet fast wie eine Kinvausnahme an. Schrill läutet die Glocke der elektrischen Uhr. Füns Minuten sind um. Die drei Bachsstatuen werden wieder zu drei Wenschen. Sie bewegen sich; sie sprechen zueinander. Die Schlange wird von ihrem Postament entsernt. Ihren Platzummt seit ein Indianerpseil ein. Glockengeläut: die drei Männer verharren in starrer Bewunderung des Pseils. Das Spiel beginnt abermals.

Si ist keine Kinvaufnahme. Her geschieht etwas viel Interessanteres und Geheimnisvolleres. Bon diesem Saal im Hause Wilhelmsplatz 7 Berlin-Lichterfelde werden Gebanken gesendet, hinausgestrahlt auf Flügeln einer unbekannten und unbenannten psychischen Kraft, hinaus in den Nether, hinaus in den Raum.

Die Bildaufnahme in Bien.

Es ist einhalb sechs Uhr abends. Auf die Minute genau sn derselben Zeit, als in Berlin die geheimnisvollen Drei um ihren Pfeil und ihre Schlange versammelt sind, sicht ein Wann in Wien vor seinem Schreibisch; er hält die Augen geschlossen. Bewegte sich nicht der Bleistift in seiner Sand über dem ausgebreiteten Zeichenblatt, so würde man meinen, er schlase. Langsam gleitet die Spihe des Schreibsisses siber das Papier. Ein unsichtbarer Strich, dann noch einer, eine Wellenlinie? Jeht bekommt die Welle einen Kopf. Der Stift hat eine Schlange gezeichnet. Das Abbild jenes Museumsreptils, das die drei Männer in Berlin so andschig angestarrt und dessen Vilduss sie vermöge ihrer Gedanken-Konzentration in den Kanm hinausgestrahlt haben. Ihr Schanken-Telegramm wurde nun in Wien in der Maryergasse von diesem Soneibstift, den Hauptmann Rudolf Groß

in der Hand hält, aufgenommen.

So geht es in einem fort jeden Donnerstag abends. In dem Berliner Institut für metapsychische Forschung senden Professor Dr. Christoph Schröder und seine zwei Affisenten Gedankenbilder und Hauptmann Groß, der Präsident der Wiener Metapsychischen Gesellschaft, fängt diese ferntelepathischen Depeschen auf Bur Abwechslung werden ihm eine halbe Stunde später auch aus Athen — dort gibt es gleichfalls eine metapsychische Gesellschaft unter der Leitung des Dr. Tanagra — solche Bildtelegramme "dugedacht".

Bis jest find von beiden Sendestationen insgesamt viersig solcher Gedankendepeschen an ihn abgegangen. Bis auf

dwet, deren Aufnahme mißlungen war, find alle an den Abrestaten gelangt. Da ist die Schlange, der Pfcil, beide aus Berlin gedankentelegraphiert, von dem Wiener Empfänger tadellos wiedergegeben, die Figur eines Topfes, den ihm Athen zugesandt hatte, gleichfalls mit voller Treffsicherheit reproduziert.

Freilich, selbst unter den gelungenen Empfängen gibt es hie und da kleine Nieten, in ihrer Art nicht weniger interessant und aufschlußreich als die Ergebnisse hundertprozentig geglückter Bersuche. Berlin sendet die Zisser "9", der Wiener Hauptmann empfängt 8. Da dem Sender die Auswahl des Inhaltes der Gedankendepesche vollständig frei überlassen bleibt und etwa durchaus nicht sestgelegt ist, daß er Zissern senden muß, so ist diese Niete noch immer ein hochprozentiger Treffer.

Noch eigenartiger ift die Athener Sendung der Ziffer 5, wobei dem Wiener Hauptmann nicht nur diese gedankentelegraphische Zahl, sondern darunter noch ein Dreieck unter den seinstühligen Stift geraten war.

Bilber, nicht Borte werben gefendet .

Aufschlußreich ist auch das Bild eines Männchens, das man aus Griechenland auf Gedankenwellen nach Desterreich erpediert hatte. Der Wiener Hauptmann ersaßte eine Puppe oder vielleicht eine Mumie, die jedoch die Dreiteiligkeit der ursprünglichen Figur klar erkennen läßt.

Dieser eine Fall bestätigt besonders deutlich die Bermutung, daß Hauptmann Groß bei diesem gedankentelegraphischen Spiel optische Bilder empfängt. Er sieht etwas und dieses Etwas ist — wenn es mit der Sendung nicht vollständig libereinstimmt — ihm wenigstens äußerlich ähnlich, was durchaus nicht der Fall wäre, wenn er etwa — und dies trifft auf frühere ähnliche Bersuche du — Worte aus dem

Aether, also akustische Sendungen vernehmen würde. Auch der kleine Irrtum in der Ziffer 8 ist ein weiterer Beweis für diese interessante Mutmaßung, denn auch hier liegt eine frappante äußere Aehnlickeit der fast gand geschlossenen Ziffer 9 mit der empfangenen Zahl 8 vor.

Alle anderen Gebirnfunftionen muffen ruben.

Eine solche wundersame Telegraphie von Gehirn zu Gestirn über Hunderte Kilometer hinweg ersordert freilich nicht bloß zurzeit noch unersorschte, angeborene Kräfte, sondern auch einen bedeutenden Aufwand geistiger Gnergie und Selbstbeherrschung, sowohl von dem Sender als auch von dem Empfänger. Beide müssen im Augendlich der Sendonn jegliche Sinneseindrücke von außen her, alle Erinnerungsvorgänge auch ihres eigenen Geistes vollständig ausschalten und ihre ganze Gedankenwelt auf das zu sendende Bild einstellen. Nur ein solcher, der Hypnose nicht unähnlicher Zustand läßt iene seelische Bereitschaft entstehen, die telepathische Sendung und telepathischen Empfang selbst auf große Entsernungen hin ermöglicht.

Unter vierzig Sendungen bloß zwei Blindgänger! Unter 38 Treffern bloß sieben Salbnieten! Das ift ein staunens-werter Erfolg, der sogar die beachtenswerten Ergebnisse der ersten, vor einem halben Jahrzehnt unternommenen Berssuchsreibe zwischen Wien und Athen noch um ein bedeuten-

des übertrifft.

Geheimschrift bes Gehirns.

Woher schöpft das Gehirn eines Menschen die Kraft, Gedanken in diesem Raum ausaustrahlen, als wäre es ein elektromagnetischer Sender, wie stellt es das Gehirn eines anderen an? Dieses psychische Telegramm, diesen optischen Schatten von Gedanken, dieses Nichts über Berge und Städte hinweg aus Hunderten von Kilometern Entsernung au erfassen, als wäre die Depesche auf Herhichen Wellen du ihm gelangt?

Das weiß zur Stunde kein Mensch auf der Welt. Im Dunkeln tasten die Fühler des Forschers, die den Sitz dieser Kraft aushellen wollen. Vielleicht ist der deutsche Professor Hans Berger ihm schon ganz nahe gekommen, als er in den Schäbellicken kriegsverletzter Jnvaliden Elektroden

einschraubte. Die Geheimschrift des menschlichen Gehirns, das Hieroglophen-Telegramm seiner Funkwellen enthüllte sich zum ersten Male einem glückhaften Forscher. Die Kunen dieser Schrift können wir zurzett noch nicht deuten. Wir sind noch NBC. Schüben dieser noch allzu jungen Kunst und müssen erst lesen lernen. Leseproben aus diesem geheimnisvollen Alphabet sind auch die interessanten Versuche, die wir soeben beschrieben haben.



"Lindenwirtin,
du junge"...

Die berstimte Lindenwirtin in Godesberg, Annchen Schumacher, seiert am 22. Januar in bester Rüstigkeit ihren 75. Geburtstag. Seit der Zeit, da Rudolf Baumbach das Lied von der Lindenwirtin auf sie dichtete, ist sie in allen deutschen Gauen und darüber hinaus befannt geworden. Unser Bild zeigt links Annchen Schumacher aus vielbesungener Zeit, rechts, ihr Gasthaus in Godesberg a. Rh.

Badisches Staatstheater:

Die Schwertbrüder. Schauspiel von Bernhard Blume.

Bor zehn Jahren etwa ging ein Stück von Bernhard Blume über die deutschen Bühnen. Er nannte es "Fahrt nach der Südse". Es war ein Stück, das in der schwülen Atmosphäre übersiteter und schlüpfriger Erotik wurzelte und das Leben und Treiben auf einem Deportiertenschiff schilderte. Es hagelte darin Krastausdrücke über Krastausdrücke, und wenn man es liest, wird man an die berüchtigte "Dreigroschenoper" erinnert, Und nun sahen wir von Bernhard Blume das vaterländische Festspiel "Die Schwertbrücher", das im Badischen Staatstheater am Reichsgründungstag vor der Su seine Urausführung erlebte. Ist das und kann das derselbe Autor sein, der auch die "Fahrt nach der Südsee" schrieb? Das wäre fürwahr eine überraschende und erfreuliche

Bei den "Schwertbrüdern" hat Schiller Pate gestanden. Er schrieb "Die Malteser", die in der Ausstührung zwar Fragment geblieben sind, ihrem Inhalt nach aber in allen Einzelbeiten vorliegen. Diesen Schillerschen Entwurf, die Motive und zahlreiche Einzelheiten übernahm Bernhard Blume, hielt sich eng an das Vorbild und gab dem Inhalt eine Form. Nur die Personen und den Schauplat änderte er. Während Schiller die Türkenkriege als geschichtlichen Sintergrund nahm, läßt Blume das Stück im Just 1410 spielen, als nach der Schlacht bei Tannenberg der Deutsche Orden auf der Marienburg um Sein oder Nichtsein rang.

Der Bert des Schaufpiels Bernhard Blumes, dem er als Motto den Ausipruch des Thutydides "Die Stärfe einer Stadt find nicht Schiffe, nicht Mauern, fondern Manner" vorausschieft, liegt nicht im Dramatifden, fondern im Gleich-nishaften, im Erzieherifden. Opferwilligfeit, Gehorfam und Wehrhaftigfeit, bas Gintreten für einen Frieden der Chre und der freudige Ginfat des Ginzelnen für das Gange, bas find die Leitmotive diefes Schaufpiels. Aus der flar und überfictlich gezeichneten Sandlung fpricht jene beroifche Beltanichauung, die auch in unferen Tagen wieder Leitftern unferes Lebens geworden ift. So wie bier die Ordensritter im Rampf um die Marienburg als Schwertbrüder auf Gedeih und Berderb gufammenhalten und feiner vom andern läßt, wie immer ber Rampf auch enden mag, fo muß es in jeder mahrhaften Bolfsgemeinschaft fein, und die Barole des Romturs Seinrich von Planen, ber als vorbilbliche Gubrergestalt Die zweifelnden Ordensleute mit fich reift, die Barole: Stirb an dem Blat, auf den du gestellt bift", gilt in gleicher

Beise und zu jeder Beit für eine Bolksgemeinschaft wie jene andere Erkenninis, daß eine Sache nur dann verloren ist, wenn man sie selbst verloren gibt. Diese ethische Forderung, die um des Ganzen willen vom Einzelnen alles, selbst wenn es sein muß das Leben, fordert, gibt dem Stück Sinn und Wert und leitet aus geschichtlicher Bergangenbeit hinüber zur lebendigen Gegenwart.

Die Aufführung unter ber Leitung von Felig Baumbach war wiederum ein erfreulicher Beweiß für ein ficheres und gepflegtes Busammenfpiel. Längen des Dialogs fonnte bie Mufführung allerdings nicht überbeden, und fo mare es mohl gu munichen, wenn bie Darftellung noch etwas ftrenger und prägnanter gemefen mare. Wenn unter ben Darftellern bier Baul Rudolf Schulge, Stefan Dablen, Sorft Ludwig Rreuter und Grit Berg als in ihren Leiftungen befonbers charafteriftifch berausgehoben merben, fo find boch auch alle übrigen Mitwirfenden an dem Erfolg ber Aufführung beteiligt, die in ber Sene, ba Beinrich von Planen gwifchen Bflicht und Baterliebe mit fich ringt, ihren bramatifchen Sobepuntt erreichte. Margarete Schellenberg und Being Gerhard Bir der trugen durch die Roftime und Buhnenbilder au dem Erfolg ebenfalls bet. Das Bild, bas ben gro-Ben Remter in der Martenburg mit den hoben bunten Benftern und ben Ordensleuten mit ihren weißen Manteln und schwarzen Kreuzen zeigt, war befonders gut gelungen.

Den Künstlern wurde für ihre Darstellung reicher Beifall anteil. Dem Badischen Staatstheater aber ist im letzten Jahrzehnt mit seinen Schauspiel-Uraufführungen, augesangen von den bereits nach der ersten Aufsührung absehungsreisen "Sochstaplern" von Alfred Reumann bis zum "Kampf um Mutterschaft" der große Burf nicht gelungen. Das ist schade. Auch "Die Schwertbrüder" sind es nicht.

Italienischer Opernabend.

"Rigoletto" wieber im Spielplan.

In dieser dankbaren und zugkräftigen Oper von G. Berditommt es weniger auf eine sein geschliffene Ensemblekunst an, sondern auf die Qualikät der Sänger, auf die Einzelleistungen. Es sind vor allem zwei glanzvolle Partien, die die Wirkung, die Anteilnahme sichern: Der tragische Hosnarr Rigoletto und seine Tochter Gilda. Erik Wildhagen, der auch die Führung des Spieles hat, stellte sich als Rigoletto vor. Es ist eine sehr sessellende Darstellung. Sie baut unter dem Fluche des Monterone das Schickal des Karren auf und spielt vor den Hösslingen die Seelenqual aus, das Leben unter Tränen, und weiße auch weiterzhin die Mitte des Spielverlauses zu halten. Die Art der Darsstellung stützt sich auf eine treistliche Kenntnis der Opernbühne.

Sie ist sehr bedacht in Bewegung, Geste und Stellung, die mit der Musik sinnvoll zusammengehen. Bedachtvoll ist auch die musikalische Fassung. Die Stimme, die früher klangvoller, in der Höhe ausladender und spannkrästiger war, wird gewandt und geschmadvoll einem sehr sicheren Bortrag eingeordnet.

Betannt und oft gerühmt ist die Gilda der Kammersängerin Mary Esselsgroth. In der Darstellung ist nicht viel zu holen, die Gestalt ist und bleibt blaß, Berdi stütt sie durch eine Fille herrlicher Musit und Frau Essesorth singt diese Musit, die berühmte Arie, die Partie im Duett, den brillanten Schmuck der Koloraturen wieder virtuos.

Als Herzog erschien Heinz Janssen vom Stadttheater Plauen, jung, stattlich, offenbar noch nicht lange bei der Bühne, gehemmt im Spiel und Gesang; indessen mit reichem stimmlichem Material, ein Tenor, der durch die klanglichen Eigenschaften gewinnt. Was ihm noch sehlt, ist zu erwerben: künstlerische Kultur und im Bortrag seineren Abschliff und Biegsamkeit.

Borzüglich besetzt die übrigen Partien, der Monterone von Wolfgang Etterer, das Banditenpaar von Adolf Schoepfe lin und Elsriede Habertorn, die Gräsin von Gertrud Frisch, die Kavaliere von Kammersänger Karsheinz Löser und Robert Kiefer, die Gesellschafterin von Frizi Heinen und der Bage von Luise Croissant. Kapellmeister Ioseph Keilberth sührte die Aufsührung überschauend und sicher.

Verlegfes Sommersemester 1935 an den Universitäten.

Die Einteilung der Studiensemester und der Ferien an den Universitäten wird in kurder Zeit neu geregelt werden. Für das Sommersemester dieses Jahres ist eine vorläusige Regelung getrossen worden. Danach schließt das jeht laufende Wintersemester bereits am 15. Februar, während das Wintersemester sonst die Ende Februar danerte. Das Sommersemester beginnt einen Monat früher als jonst, nämlich am 1. April, und schließt dasür einen Monat früher, nämlich am 29. Juni. Zu Ostern, welches Fest regulär in die Semesterserien gefallen wäre (21. und 22. April) gibt es feine Ferien, ebenso nicht zu Pfinasten.

Bichtig ift die Bestimmung, daß im Sommersemester teine neuen Studenten immatrifuliert werden.

Einrichtung von Arcisarchiven. Die Arbeit einiger Areisverwaltungen in Deutschland, durch Einrichtung von Kreisarchiven die Familienforschung zu beleben, hat sich als erfolgreich erwiesen. Wie mitgeteilt wird, ist es schon setzt gelungen, wertvolles Material vor dem Untergang zu retten und und in den Archiven sicherzustellen.



Nummer 17

Montag, den 21. Januar 1985

51. Jahrgang

Es war ein wenig fo, die lette Woche, wie wenn man aufs Glüdsrad fest, am Jahrmarkt. Der Budenmann hebt's hoch und preift die Chancen an: "Wer ristiert's, wer probiert's noch einmal?" Dann läßt er's ichnurren.

Bie gespannte Kinderaugen aufs rollende Rad, fo blickten die Bintersportler jum himmel. "Bird er Treffer ober

Diete?" Der Sti-Sonntag nämlich.

Die Boche hatte fich prachtig angelaffen. Sogar bie Stra-Ben und Plate der Stadt ichimmerten weiß. Reine Erhebung, von der nicht lautes "Bahnfrei" ichallte, und wild tobte die Schneeballenschlacht. Die ehr- und tugendsamen Spagierganger waren dem Binter dantbar, daß er dem Sudelmetter endlich ein Ende gemacht und es ihnen ermöglichte, auf "leifen Sohlen" über pulvrigen Schnee ju wandeln und fich der nagelneuen Gligerlandichaft ju erfreuen. Aber die Berrlichfeit währte nicht lange. Am Mittwoch bereits tropfelte es wieder von den Bäumen und Dachern, und trubseliges Grau, fcmutige Saufen, mehr Dred als Schnee, maren getreues Abbild des Alltags im Tiefland.

Um jo febnfüchtiger gingen die Bunfche und hoffnungen der Schneefcuhmenichen nach oben, Manche Reichsmart murbe bem Gadel des Telephonamtes geopfert und gottlob: noch konnten die Sobenftationen troftliche Antwort geben. Erft am Donnerstag lauteten die Nachrichten weniger gunftig: warme Luftströmung im Angug, bis 700 Meter Regen und Pappichnee.

Für den Kundigen war das weiter nicht ichlimm. Er weiß, was nur 100 Meter Sobenuntericied im Winter oft für geradesu groteste Gegenfate bedeuten. Aber bie Menge! Da ift's merfwürdig, wie leicht fich Leute, die fich für gute Sfi= läufer halten und es vielleicht auch find, von Wetterberichten und Talericheinungen beeinfluffen laffen! "Ich brauche mein Geld so nötig, daß ich es nur für einen wirklich "guten" Stitag anwenden will", bort man immer und immer wieder. Gut und icon. Aber für viel zweifelhaftere Sachen, als ber Stifonntag felbit am Mittwoch-Donnerstag noch mar, bat man mertwürdigerweise immer Beld. Die fo ameiflerisch find, bringen fich auf biefe Beife um fo manche angenehme Ueberrafchung, und wenn fie nachher horen ober lefen, bag es boch "gut" gemefen, tommen Merger und Reue. Wenn ich eine Stilaufer-Bergpredigt aufauftellen batte, murbe bie erfte Bobpreifung lauten: Gelig find, die nicht auf Schneeberichte boren und nicht auf Talwetter ichauen, benn fie tommen um feinen toftbaren Wintertag.

Das find Meberlegungen, die wir auf den gestrigen Sonntad allerdings nicht mehr anguwenden brauchen, denn beute miffen wir, daß er ein Sonntag ber Pracht, ber Sonne und Winterherrlichfeit erfter Ordnung war.

Bom Freitag auf Samstag fam ber Umichwung und ben Mißtrautichen bie Erlöfung. Man borte von Reufchnee auf ber Sobe, von 8 bis 10 Grad minus. Dazu ftrablte am Camstag auch im Tal die Sonne vom himmel herab. Stilauferberg, was willft bu noch mehr.

So barf es nicht Bunber nehmen, wenn fich ber Daffenanfturm vom vorherigen Conntag wiederholte und Bahnund Autovertehr ihre Leiftungsfähigfeit unter Beweis ftellen tonnten. Sonderzüge, Riefenomnibuffe und fleinere. Bagen schafften die Sache. Die Antos infolge der tadellos gebahnten Straßen biesmal leichter und "reibungslofer" als bas lebte

Diejenigen, die bereits am Camstag ausgezogen maren, und die Racht gu einer Mondicheinfahrt benutten. einem einzigartigen Erlebnis. Im Schwarzblau des nächt-lichen himmels malten fich einzelne weiße Boltchen ab, und bas tagbelle Mondlicht warf Schlagichattenbilber unter die Tannen, fo unwirflich und grotest, daß man aus dem Staunen nicht mehr heraustam. Jeder Stilaufer weiß, mas der Schneewinter aus einer Solabeige, einer Waldbant, aus Aleinfannen und Buiden hervorquaaubern vermag. Aber erft Die winterliche Mondicheinnacht! Man batte die gange Racht hindurch so durch den Zauberwald gleiten mögen, hätten nicht die nüchterne Magenfrage und die Ueberlegung, daß auch der Sonntag noch Rrafte brauchen murbe, einen den Beg unters Dach gewiesen, Immerbin wars 2 Uhr in der Frub, als fich unfer Schlüffel im Buttenichloß drebte.

Rlar, blendend und ftrablend wie ein junger Gott ftieg ber Sonntag herauf. Satte einen in der Racht ein siemlich fteifer Oftwind - "Schwabenwind" fagen die Talbauern angeblafen, fo empfand man die beinahe völlige Windftille fehr angenehm. In dem fornigen leicht gefrorenen Schnee, ber auf den Taufend-Meter-Rämmen immer noch 80-100 cm tief liegt, lief's in der ausgefahrenen Spur wie der Teufel. In ber ungespurten diden Dede, in der man ftellenweise leicht einbrechen konnte, war die gefrorene Oberschicht teilweise etwas hemmend und verurfacte manchen Sturg.

Das Farbenfpiel, das die Sonne in die Landschaft daus berte, war einfach überwältigend. Langfam ging bas Graublan bes Morgens in Stablgrun über. Sobalt, Rarmofin mifchen fich hinein. Jest ein langer, mefferscharfer Streifen von Gold-orange. Der wird breiter und breiter, Feurige Straffen schieben daraus. Der himmel brennt, die Schneefelber glipern und flammen. Sonne, die liebe Sonne ift da, die einen Stitag erst vollwertig macht!

Mählich gewann die Sonne Rraft, jene erfrifchende Rraft, bie fie nur im Schnee bat. Beige und farbige Sembarmel, bloge Arme tauchen auf. Da und dort fann man ins Freie gerücte Tifche mit froblichen Raffeegaften feben.

Das Schneefleid des Waldes ist natürlich auf ber Sobe am iconften. Da tragen die Tannen noch laftende Tracht. Beiter unten ifts, als habe fich Maler Winter als Flieger versucht und dabet aus seinem Topf weiße Farbenspriper verloren. Stellenweife haben Tauwetter und Biebergefrieren

auch Bereifungen geschaffen. Der "Betrieb" in und bei ben Sobenhäufern mar geitweife beängstigend. In der Landichaft felbst fommt die Maffe des Stivoles nicht fo jum Bewußtsein. Der Binterwald ift wie eine gute Mutter, die auch bei einer Bielgahl von Rindern für jeden einen Plat und, wenn fie Unrechtes tun, auch mal einen tüchtigen Nafenstüber bat. Wo dann der Mittagstifch winkt, da fammelt fich dann das Gewimmel. Die allgemeine Frohlichfeit abends und mittags braucht allerdings nicht fo weit au geben, baß fich, wie es vor einer Woche vorgefommen ift, ber Birt mit einer angeargerten Gallenfolit gu Bett legen muß, weil feine "Gafte" die Betten mit ben Stiftiefeln bearbeiten und mit bem Gilbergefchirr ichmeißen. Es wird barüber noch einiges gu fagen fein, benn die gange Stiwelt hat ein Intereffe baran, daß berartige Elemente gur Ordnung gebracht werden.

Bas der Allgemeinheit Genuß und Vergnitgen war, war Schwerarbeit für die Bergwacht. Rein Bunder, bei biefem Schnee. Die ichweren und leichten Galle häuften fich mabrend bes Tags. Dabet fonnte auch ber alteste und erfahrenfte Bergwachtfanitäter erfahren, bag es immer noch Renes gibt.

In ben Abendaugen beimwärts wars merflich ftiller wie bei ber Sinfahrt. Go manches Stibaferl hatte, vor lauter Tageserlebnis, ihr lodiges Saupt an die Seite ihres "Partners" gebettet. Und umgefehrt.

Alles in allem: Es war ein Glang- und Gloria-Sonntag

Franz Joseph Götz.

Lebensmittelgutscheine.



Bie por Beihnachten hat das BBB in diefen Tagen wiederum rund 800 000 Lebensmittelguticheine im Gefamtwerte von 400 000 RD. aur Ausgabe gebracht. 3m Wegenfat au den erften Lebensmittelguticheinen konnen die bedürftigen Bolksgenoffen auf diefe Gutideine Rleidung, Baide und Schuhwert faufen. Der Gutichein verliert am 31. 3anuar 1935 feine Gultigfeit und wird nach diefem Termin in den Beichäften nicht mehr eingelöft.

Kundgebung der Killerjugend.

Im Rahmen einer groß angelegten fulturellen Rundgebung veranstaltete die Sitlerjugend Bann 109, bas Jungvolt Jungbann 1/109 und der BDM., Untergau 109, am Samstag abend in ber Gefthalle einen Elternabend. Dit der Wiederholung des Chorwerfes "Unfer Bollen" wollen die Jungen und Mädel Zeugnis ablegen von ihrem Glauben an Deutschland, an das Deutschland unseres Rührers. Sie bringen ihre unüberwindliche Sehnsucht nach Licht und Bahrheit jum Ausbrud. Der Gaal zeigt ein Bilb, bas burch unfere Jugend nicht finnvoller batte gestaltet werden fonnen. Rote Rabnen mit bem weißen Relb und bem ichmargen Safenfreug und ichwargen Fabnen mit der germanifden Sigrune leuchten von der Galerie berab. Ein riefiges Sobeits= abzeichen mit Sammer und Schwert füllt die Borderfeite aus und grüßt ftola berab.

Rachdem der Ginmarich der Gefolgichaftsfahnen beendet ift, erklingen von der Orgel Afforde. Sie leiten au dem großen Chorwerk "Unfer Wollen" über. In Sprechchören und Liedvorträgen gibt die Jugend ihren revolutionären Willen fund. Es ift gang neuartig und erstaunlich, was in diesem Chorwert vorgetragen wird. Das Fanfarentorps des Jungvolfs, die Bannkapelle und der Ginfat der Orgel tragen jum Gelingen febr viel bei. Gingelfprecher fügen fich febr gut in ben Aufban bes Gangen ein. Gin von Bergen fommenbes Befenntnis jum Gubrer läßt jeden aufhorchen: So gelte benn wieder Urvoter Sitte. es framme ber Riftrer Dann boren wir mahnende Borte:

Achtet den beutichen Bauern. Aus Deutschlands Boden wird uns ermachfen unfere Stärfe bis uns Gott fendet das Ende der Rot.

Achtet die deutsche Frau. Aus unferem feften Glauben wird uns erwachsen der lette Sieg der deutschen

Achtet die deutsche Arbeit, in ihr pulfiert unfe-

res Bolfes Leben und ringt fich durch. Dann fpricht ber Bebietsführer Friedhelm Remper.

In ichlichten Worten macht er flar, um mas es ber Sitlerjugend geht. Bir wollen unferen Glauben an die Ration in einem fulturellen Lebensausdruck feben. Bir wollen beweisen, daß wir als Jugend unferes Boltes auch auf fulturellem Bebiet bereits in vielem bewußt mitarbeiten. In erfter Linie fommt es darauf an, daß unfere Jugend auch feelisch und geiftig durchdrungen wird von ihrer Aufgabe und ihrem fulturellen Willen, die man in dem Befenntnis ausdruden fann: Birglauben an Dentichland, wir glauben an die ewige Ration und an den Gubrer. Bir mol-Ien die Revolution der Bergen. Sie bedeutet Schaffung eines neuen Menichentups, der voll in der Idee Adolf Sitlers und tm Glauben an bas deutsche Bolt aufgeht. Bir haben die Aufgabe, den jungen Menschen innerlich fo nationalfogia= liftisch zu gestalten und zu formen, daß ihm niemand den Blauben an Deutschland und die nationalfogialiftifche Belt= anschauung aus dem Bergen gu reißen vermag. Die Forderung, die wir an die Spipe des Jahres gut feben haben, beißt erneut; wir wollen, daß in diefer Jugendorganisation eingig und allein aufgebe die gesamte beutsche Jugend, die bereit ift, politifch gu arbeiten und gu fampfen. Die religiöfen Grundfate find nirgendwie angetaftet. Genau fo wie mir bie religiojen Grundfate nicht antaften, genau fo bat niemand das Recht, unfere politifchen Grundfate angutaften. Die Rirche ergieht die Jugend im Glauben an Gott, wir im Glauben an Deutschland und die nationalsogialiftifche Beltanichauung. Bir feben die Geschloffenheit des Reiches als das Schönfte an und wiffen, daß das deutsche Bolt nie wieder gerriffen merben fann.

Es gab Rrafte, die ben Berfuch machten, das am 18. Jan. 1871 im Spiegelfaal ju Berfailles gegründete zweite Reich in ein Norddeutschland und Guddeutschland durch eine Mainlinie gu gerreißen. Rur weil hitler fam und den Reichsgebanten in feiner Große und feiner Berrlichfeit wieder aufrichtete, war es möglich, daß am Sonntag die beutsche Saar fich gu Deutschland und gu Adolf Sitler befannte. Wir find bereit, dem Gubrer und dem Reich jederzeit neue Opfer gu bringen. Dentichland ift das Sochfte, das Reinfte und das Beiligfte für diefe Belt. Ans diefem Glauben machit unfere Rraft, alles eingufeten für die Ration. Mit einem dreifachen Sieg-Beil ichlog der Bebietsführer feine padenden Borte.

Das Lied der Sitlerjugend: "Bormarts, vormarts fomettern die Beldenfaufaren" beendet die Rundgebung.

Mitgliedssperre der NSV.

Bie uns von der Gauamtsleitung des Amtes für Bolfswohlfahrt der RSDAP., Gau Baden, mitgeteilt wird, ift von ber Reichsführung jum 1. Februar 1985 eine Mitgliedsfperre für die NSB. angeordnet.

Wann und ob diefe Sperre aufgehoben wird, ift noch nicht befannt.

Darum Bolfsgenoffen, feib Sogialiften ber Tat und benutt die furge Beit bis jum 1. Februar 1985 gu enerer Anmeldung für die RS.=Bolfsmohlfahrt.

Die REB., die ein Teil ber Partei ift, ift fein Berein ober eine Intereffengemeinschaft, fondern der Bufammenfchluft alles Bolksgenoffen, die als Sozialisten der Tat für das Bohl ihres Bolksgenoffen und befonders der bedrängten Bollsgenoffen forgen wollen. Die Durchführung des BBB liegt in Banden ber noB.

Sunderttaufende ehrenamtliche Belfer in allen Gauen des Reiches tun Dienft für die bedrängten Bollsgenoffen, find Sozialiften der Tat.

ver älteste Karlsruher.

Der in weiten Rreifen befannte Rleinrentner Chriftian Bauerle fann in einer für fein bobes Alter feltenen Frifde und guten Gefundheit fein 96. Lebensiahr vollenden. Seit dem im Marg v. J. erfolgten Tod feiner treuen Lebensgefährtin, mit der er vor swei Jahren das Geft der Gifernen Dochgeit" begeben fonnte, befindet fich das greife Geburtstagsfind im Frang-Sales-Baus, wo er in erftannlicher geiftiger und forperlicher Ruftigfeit noch heute an ben Borgangen des öffentlichen Lebens teilnimmt. Bäuerle ftand in jungen Jahren lange Zeit im Dienft des Großherzoglichen Saufes, mit dem ihn manche freudige und ernfte Erinnerungen verbinden. Später übernahm er ein Baugeichaft, bas er su großer Blüte brachte

Der Oberbürgermeifter hat herrn Bauerle aus Anlag des 97. Geburtstages ein Glüdwunichichreiben mit einem Blumengruß überfandt.

Seinen 76. Geburtstag feiert am 24. Januar der feit 1924 hier, Rüppurrerfiraße 27, im Ruheftand lebende Stellwerksmeister Johannes Bolfinger in völliger geiftiger und förperlicher Frische.

Aus dem Vereinsleben.

Konzert der Liederhalle.

Bur Feier bes 92. Stiftungsfestes.

Im festlichen und fünstlerisch hochwertigen Konzert, bas bie Liederhalle gur Feier des 92. Stiftungsfestes veranstaltete, war einer Reihe neuzeitlicher Chorwerke Raum gegeben, die - es versteht sich bei einem solchen Männerchor von selbst - auch anfpruchsvollere Aufgaben berüdfichtigten. Die Kantate "Bom Menichen" von Rurt Ligmann nach Gedichten von Claudius, Rilte und Klopftod für Männerchor mit Klavierbegleitung gab dem Abend im Rongerthaus einen feierlichen und religiofen Stimmungsgrund. Das eigenartige Wert bringt Gedanten über Leben und Tod, Beit und Ewigfeit; es ift vielleicht weniger der rein melodische Gehalt, sondern die Funktionen der harmonit und die Art der Stimmführung und die Berbheit im Ausdruck, der allerbings etwas girichformig läuft, die biefer Kantan das besondere Gepräge geben, es ift die bewußte Abtehr von aller süglich überspitten Romantit. Leider gerat Ligmann burch feine Quinten einmal in die auffallende Rahe jenes Puccini, der die "Boheme" schrieb. In der zweiten Abteilung waren einige Chore unter bem Geleitwort "Bom Baterland" Bufammengefaßt, der liebvertraute Sangerspruch, zwei Lieber von Walter Rein, der "Fahneneid" mit liegenden Stimmen auf Botalen nach Walter Moldenhauers Art, ein Seimatlied von Georg Rellius, ein Strophenlied, das ben Bolkston anstrebt und fich fehr dankbar für Sanger und Sorer gibt. Die britte Abteilung brachte Goldatenlieder von Beinrich Bollner-Freiburg, Schillers Reiterlied von Chr. Bahn und das nicht minder beliebte Mustetierlied in der Bearbeitung von D. Siegl.

Die prachtvollen Wiedergaben zeugten von forgfamer fünftlerischer Arbeit, die die vorbildliche Chortradition voll zur Entfaltung tommen liegen. Man hörte ein gepflegtes Singen, das für die Lieder Rraft, Biegfamkeit und Frifche und für die Rantate eine geiftige Grundrichtung hatte. Sugo Rahner fennt die Klangmöglichkeiten seines Chores, er führt ihn nie über die Grenzen der Kraft, fo daß die Schönheit des Klanges immer gewahrt bleibt, dazu tommt eine durchdachte und flare Linienführung ber Stimmzüge.

Baula Baumann, die außerordentlich begabte Altiftin, fang Lieder von Schubert und Brahms mit fo großem Erfolg, daß fie eine Dreingabe geben mußte und Elisabeth Reumann, Georg Mantel, B. Banger und &. Rolble vermittelten mit be'em Gelingen das befannte c-moll-Quartett von Franz Philipp. Sugo Rahner wirfte als vorzügliche Begleiter.

3m Bankett wurden folgende Sanger geehrt: Für 15 Jahre: Wilhelm Eppele, Jafob Arit, Ernft Schröder, Berm. Thiemede und Abam Muprecht. Gur 25 Jahre: Auguit Schmitt, Guftav Ticherter, Ludwig

Rohrer und Rarl Bertenftein. Gur 30 Jahre: Jojef Rerber, Albert Schwars, Ferdinand Dies, Rarl Rebfeld, Ludwig Grömminger, Rarl Bilb. Bof-

mann, Bilh. Bentopf, Albert Füller, Albert Bensler, Albert Bautich, Guftav Rölble, Karl Hornung, Theodor Bollheimer, Leopold Meeß, Dito Albert und Georg Friedr. Gutterlin. Gur 25jährige Bereinszugehörigfeit erhielten ben renbrief: Bilhelm Bauer und Bermann Riedlin. Gur außerordentliche Berdienfte den Ehrenring: Chr.

Durch den Badifchen Sangerbund murden ausgezeichnet für 25 Jahre; Abam Ruprecht; für 40 Jahre: Friedrich Belb, Buftav Rölble; für 45 Jahre: Abolf Behle.

Der Turnverein Mühlburg 1861

hielt am vergangenen Samstag im Bereinslofal "Bur Beftendhalle" feine Jahreshauptverfammlung ab, bei welcher der Führer des Bereins 3. Allgaper eine große Angahl Mitglieder begriffen konnte. In dem fich daran anschließenden Jahresbericht gab Schriftsubrer R. Greiner nochmals einen furgen Ueberblich über die wichtigften Beranftaltungen und die umfangreichen Arbeiten, die im vergangenen Bereinsjahr in der Bereinsverwaltung geleiftet murden. Den Berichten der Turn- und Fachwarte mar gu entnehmen, daß mahrend des Jahres der Berein auch im Turnen und bei ben Turnfpielen fich erfolgreich behaupten fonnte. Beim Gauturnfest wurde eine stattliche Angahl Turner und Turnerinnen des Bereins mit dem Siegerfrang geehrt. Der Turnbesuch sämtlicher Abteilungen ist gut, vorbildlich hierin die Turnerinnenabteilung, deren Leiterin, Grl. Ruth Rolb, besondere Anerkennung ausgesprochen murde. Ginen icho= nen turnerifden und finangiellen Erfolg erbrachte bas im November vergangenen Jahres gugunften der Binterhilfe abgehaltene große Schauturnen, bei dem die gesamte Aftivi= tat des Bereins mitwirfte. Der Bereinstaffier S. Sor= nung gab über die gufriedenstellenden Bermögensverhältniffe des Bereins ericopfenden Aufschluß. In der Mitgliederbewegung fonnte festgestellt werden, daß durch die erfolgte Verschmelzung des Turnvereins mit dem ehemaligen Wanderverein Mühlburg die Mitgliederzahl eine bedeutende Bunahme zu verzeichnen hat, außerdem ift der Berein dadurch in den Befit eines iconen Bander-Ferienheims bei Balbprechtsweier gelangt.

Rach der erfolgten Entlaftung des Gefamtvorftandes begann unter der umsichtigen Leitung des Ehrenturnwarts Fr. Doldt die Reuwahl, deren Berlauf das einmütige Bertrauen aller Mitglieder ju der bisherigen Bereinsführung fundgab. Als Führer des Bereins wurde wiedergewählt: 3. Allgaper, und als deffen Stellvertreter E. Berger. Sierauf ernannte ber Bereinsführer die übrigen Borftandsmitglieder, die nahegu wieder alle in ihren alten Memtern bestätigt wurden. Den ausscheidenden Turnratsmitgliedern sprach der Bereinsführer den Dank für ihre erfolgreiche Tätigfeit im Turnrat aus. Dann nahm er die Ehrung bes verbienftvollen bisberigen Oberturnwarts Gr. Erb por, indem er ibn für fein langjähriges, verdienftvolles Birfen im Berein jum Chrenturnwart ernannte, mas von den anwesenden Mitgliedern mit freudigem Beifall aufgenommen murbe.

Bum Schluß der Tagesordnung gab der Bereinsführer einen furgen Ausblich über die bevorstehenden Arbeiten im fommenden Jahre. Es ift u. a. vorgefeben: Erweiterung bes neuen Banderheims, Gründung einer Bereinsbibliothef und Abhaltung regelmäßiger Dietabende durch den Bereinsdietwart Gelve im Bereinsheim.

Auf den Besuch der bevorstehenden Winterveranftaltungen (Turnerball und Maskenball) wurden die Mitglieder besonders hingewiesen. Die gutverlaufene Berfammlung fand ihren Abichluß mit dem Deutschlandlied und einem dreifachen "But Beil" auf unferen Gubrer und Reichstangler Abolf Sitler und die Deutsche Turnericaft.

Der BDA.=Opfertag für bas 28628 ift auf ben 26. Januar feftgefett worben.

Kundgebung der Fachgruppe Sandel.

Die Deutiche Arbeitsfront, Rreisbetriebsgemeinfcaft Sandel 17, Fachgruppe Sandelsvertreter und Beichaftsreisende, veranstaltete am Samstag abend in den Schrempp= Gaftstätten eine Rundgebung, ju der fich gablreiche Geschäftsreifende, Sandels= und Provisionsvertreter, Sandelswerber, Propagandiften, Barenmafler und Rommiffionare eingefun-

Nach den Begrüßungsworten des ftellvertretenden Rreisamtsleiters Silpert fprach der ftellvertretende Reichsfachgruppenwalter B. Rau, Berlin, der guerft die Grufe des Reichsbetriebsgemeinschaftsleiters überbrachte, einleitend iber die Migftande diefer Berufsiparte in der fruberen Beit. Bei feinen weiteren Ausführungen ftellte ber Redner eine eingehende Deutung des Begriffes Bolfsgemeinschaft im Sinne des Rationalsogialismus und des nationalfogialifti= ichen Programms in den Bordergrund. Dabei beleuchtete er an Sand der Schilderung von mehreren praftifch erlebten Fällen die fogialpolitifche Bielfetung der Fachgruppe Sanbelsvertreter und Geschäftsreifende Reben ber politischen Erziehung fämtlicher Mitglieder jum Rationalfozialismus, neben der Fürforge um eine fachmännische Berufsausbildung fei eine der ersten Aufgaben die arbeits- und sozialrechtliche Betreuung der Mitglieder. Bunachft muffe die fogiale und berufliche Sandelsstellung der Sandelsvertreter und Geicaftereifenden überall anerkannt werden und weiter hatten die in diefem Beruf Stehenden als Bafis ihres Lebensunterhaltes in ein festes Berhältnis gur Firma gu treten, damit ihnen wenigstens ein fleines, aber bestimmtes Austommen

Eine Erganzung hierzu war der flammende Appell gur tätigen Mitarbeit, den Gaubetriebsgemeinschaftsleiter Bg. Sand von der Gauwaltung Rarleruhe an alle Unwefenden richtete. Er erinnerte an das große Borbild des Führers, bem nachaueifern bochfte Pflicht eines jeden deutschen Bolfs-

Mit einem dreifachen Sieg-Beil, das der ftellvertretende Rreisamtsleiter auf den Gubrer und Reichstangler Abo' Sitler ausbrachte, wurde die Berfammlung geichloffen.

- Schwerer Autounfall. Der Löwenwirt und Schlachtviehkommiffar für Baden-Pfals, Jatob Sügel aus Altenheim, ift in Karlsrube-Ruppurr das Opfer eines Autogufammenftofes geworden, wobei fein Bagen völlig gertrummert murbe. Singel erlitt ichwere Bruftquetichungen, die feine Aufnahme ins Karlsruber Kranfenhaus erforderlich

machten. Gin mitfahrender Birt erlitt Schnittwunden. Roch gut abgelaufen. Um Conntagabend gegen 16 Uhr fam es Ede Rriegs- und Beftenbftrage gu einem ichweren Bertehrsunfall. Gin mit vier Berionen befetter Rraftmagen ftieß mit einem aus der Bestendstraße kommenden Personen= auto mit folder Bucht Bufammen, daß fich ber Rraftwagen überschlug. Trop des gewaltigen Saltos und der klirrenden Splitter ber zerichmetterten Bagenfenfter blieben die Infaffen des Antos unverlett. Die beiden Bagen erlitten burch den Bufammenprall folch ichmere Beichädigungen daf fie abgeschleppt werden mußten.

Faschingsmodenschau.

Fafchingsmodenichau ber Berliner Mobenrevne" hieß die Modevorführung, die die Befucher des beforierten Raffees Bauer am Samstag nachmittag und abend als Anregung und hinweis auf den Fasching 1935 bei Raffee und Ruchen empfingen. Ginige Berliner Buhnenfünftlerinnen (Erna Roch, Anita Schorr und Ilonta) wirften in einleitenden Darbietungen (Gefang, Bortrag und Tang) erfreulich mit und trugen auch die Auswahl gediegener Damentleider, vom Morgenrod bis jur großen Abendtoilette, jur Schau. Renndeichnend war der gediegene Stil, die ichlichte Form, die Modetorheiten auswich und auch bei fühneren Erfindungen (Stromlinienärmeln 3. B.) geschmackvoll blieb. Anschließend Sanfen, der in humoristischer Form fage vermittelte, eine bunte Folge reigvoller und farbenfroher Kanevalkostume vorstellen, die von den stilvollen historifden Requifiten bis au ben ausgesprochenen Jantafiefoftumen für jeden Beichmad etwas boten. Alle Boller gaben fich hier ein Stelldichein: Ungarin, Schotte, Spanierin, Combon, Zigennerin, Biedermeier, Erotif und Saremsgeheimnis, Dit und Beft, Rord und Gud, - famtlich mit gutem Gpreemaffer getauft. All bie vielen Roftume murden mit frohgelauntem Beifall begrüßt. Die Saustapelle Frang Dolegel gab den Borführungen die richtige mufifalifche Untermalung.

Japan von heute.

3mei genufreiche Stunden bereitete die Beitung bes "Gloria-Balaft" in der fulturellen Morgenfeier am Conntag vormittag durch die Borführung des Films "Japan

Der Riricblutentraum und ber Jahrtaufende alte Rult mit den feltfam innerlichen Rlängen ber japanischen Mufit ergeben auch in diesem Film immer wieder Augenblide, die gefangennehmen und haften bleiben. Eindrucksftart find aber auch die Bilber von dem ichaffenden und nicht gulett von dem wehrhaften Japan, die deutlich zeigen, bag Japan auf allen Gebieten nicht nur eine fommende, fondern jest icon eine Großmacht ift. Original japanifch ift alles an diefem Gilmwert, nichts wirft gemacht ober forciert, alles wird fo gezeigt, wie es der Birflichfeit entspricht. Der Film vermittelt in eindrucksftarfen flaren Bilbern Leben, Bivili= fation, Gebräuche, Sitten fowie Charafter und Beichaffenheit ber einzelnen Landesteile des fernöftlichen Staates.

Die neue Reichs-Stragenvertehrs-Ordnung ift bas Thema eines Bortragsabends, den der Deutsche Automobil-Club, Ortsgruppe Karleruhe am Mittwoch, dem 28. Januar, abends 20.30 Uhr, im Großen Saal des Restaurants "Friedrichsbof", Rarleruhe, veranftaltet. Als Redner für biefen Bortrag, ju dem alle Mitalieder des DDAG., NERR., ber Motor-SA und SS. fowie alle noch nicht organifierten Rraftfahrer freien Butritt haben, murde Polizeiprafident Dr. Seim, Karlsrube, gewonnen. In Anbetracht bes außerft aftuellen Themas das bier von maggebender Seite behanbelt wird und alle deutschen Rraftfahrer angeht. ichließt fich an den eigentlichen Bortrag eine allgemeine Aussprache an, durch die auch die letten Unflarheiten über die neuen Reichs-Berkehrsgefete in Berbindung mit den befonderen Berkehrsverhältnissen in Karisruhe beseitigt werden sollen.

Camilla Sorn,



die gefeierte Filmschauspielerin, wird am Samstag beim großen "Bunten Abend" in der Festhalle mit Baul 500 biger und Louis Graveure mitwirfen.

Ringkämpfe im Coloffeum.

Im Borbergrund ber Samstagfampfe ftand bei ausverkauftem Haus das gewaltige Entscheidungstreffen zwischen dem Riefen Grabowift und dem Ruffen Beifich. Beibe, ohne Riederlage, rangen mit Berbiffenheit um den Sieg. Es dauerte lange, ehe Grabowffi feinen gefürchteten Doppelnelfon anwenden tounte. Als ihm aber diefer Griff ichließlich doch gludte, mußte Beifich feine andere Rettung, als daß er versuchte, durch Umbrechen der Finger sich aus dem Griff au befreien. Aber das Unerlaubte wurde ihm gum Berhängnis. Grabowsti rif den Ruffen nach rückwärts, wodurch er glatt auf die Schultern kam und so für die Zeit sestgehalten werden konnte. Gesamtkampfdauer 1 Stunde 17 Minuten.

Gin Rampf von unerhörter Beftigfeit und größter Ritterlichkeit war die Begegnung von Pooshoff=Breslau und dem Eften Beterfon. 3mei ausgesprochene Schwergewichte, die aber trobbem bei ichnellftem Tempo die Beweglichfeit der Mittelgewichte hatten. Diefer Kampf mar fpannend bis an seinem unentschiedenen Ende. Das Konnen der beiden mar völlig ausgeglichen.

Der Desterreicher Green hatte den derben Kölner Kraufe jum Gegner. Green glanzte wie immer burch eine blendende Technif. Krause konnte trot gewaltiger Anstrengung nicht ju einem Siege fommen. Das Unentschieden brachte für Green großen Beifall.

Der Enticheidungstampf Rrüger gegen Tornow hatte das gewohnte Bild zweier großer Könner. Erft nach 54 Minuten fonnte Tornow feinen tapferen Gegner burch Armfallgriff auf die Schultern bringen. Beide ernteten ver dient großen Beifall.

Auch die Sonntagstämpfe hatten einen ausgezeichneten Befuch aufzuweisen. Es berrichte icon bei der Borftellung ber Ringer echte Ringtampfftimmung. Fehringer und Tornow lieferten ein ichweres Befecht, wobei Gehringen fein großes Gewicht vorteilhaft auszunuten wußte. Tornom mußte alles hergeben, um über die Distans su fommen. Der kleine Krüger hatte diesmal sich mit dem Riesen

Grabowiti auseinanderzuseten. Krüger leiftete erbitter ten Widerstand und griff den Langen auch herzhaft an, natür lich ohne Erfolg. Aus einem Doppelnelfon konnte fich Kribger nach hergabe feiner gangen Kraft befreien und fo den Rampf unentichieden geftalten.

Das Enticheibungstreffen Green gegen Doje ftand unter dem Beiden erstflaffigen griechisch-romifden Ringens Mit bewunderungswürdigem Glan absolvierte der Defter reicher immer seine Rampfe und fo war es auch in diesem Rampfe wieder. Doje fand allerhand Biderftand bei Green und erft nach 45 Minuten fonnte Doje feinen ritterlichen Gegner durch Untergriff mit Mühle auf die Schultern legen Beibe batten reichen Beifall.

Der lette Rampf des Abends brachte Rraufe und Boosboff in der Entscheidung auf den Teppich, Rach 4 Minuten legte Booshoff feinen Gegner Rraufe, ber megen unfairen Benehmens verwarnt werben mußte, unter bram fendem Beifall durch Armfallgriff auf beide Schultern,

Der beutige Abend bringt wieder vier Großtampfe, Im Stichtampf mit gleicher Bunttzahl haben fich Green und Rruger auseinanderzufeben. Dann ringen Dofe gegen Baburfti, Grabowiti gegen Tornow und in ber Enticheidung treffen fich Gehringer und Beterfon.

Tages=Unzeiger.

' (Raberes fiebe im Inferatenteil.)

Montag, ben 21. Jan ar.

Staatstheater:
Don Carlos, 20—23.30 Uhr.
Coloffenm:
Internationale Mingfampf-Konfurrens, 20.30 Uhr.

Internationale Mingfampf-Konkurrens, 20.30 Uhr.
Licht vielthe a ier:
Union-Lichtiviele: Das verlorene Tal., 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Valait-Lichtiviele: Beer Gnut, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Valoria-Valait: 30 Jahre Beltzeicheben, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schauburg: Leife flehen meine Lieder, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Chauburg: Leife flehen meine Lieder, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtiviele: Frasantia, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
On fi ae Veran it altungen:
Raffee Muieum: Große Kölner Karneval-Kolfümschau mit Bow
führungen, 16 und 20 Uhr.

*

Der Bunte Abend ber Rachrichter! Die 4 Rachrichter gaftieren am Donnerstag, den 24. d. Dt., 20 Uhr, im Gintracht=Saal mit ihrem Cabarett-Brogramm. Der fprühende Big diefer funftvollen Darbietungen wird auch bier feine Wirkung nicht verfehlen und das Publikum wie in allen Städten, die die Tournee bisher berührte, begeiftern.

Die Karneval-Gefellichaft "Badenia", die feit 1900 be ftebende Rarnevals-Bejellichaft des Gejangvereins Babenia die älteste am hiesigen Plate, hat in einer Situng ihrer "Elf für den diesjährigen Safching beichloffen, als Auftatt einen großen Mastenball am 2. Februar in der Städtifchen Geft halle ftattfinden gu laffen, dem am 24. Februar um 15 Uhr eine Damen- und Fremdensitzung im Theaterfaal des Coloffeums folgt. Am Fastnachtsonntag, den 3. Märs, findel ein Karneval-Grühichoppen mit Büttenreden ftatt.

3001100 Childen Bresse 21. Januar 1935 Badischen Bresse Monik

Monfag, den 21. Januar 1935

51. Jahrgang / Nr. 17.

Große Bauernkundgebung in Rastatt.

Wie icon berichtet, wurde am Samstag vormittag im Bebande der Milchaentrale Raftatt die neue Molferei-Lehr= und Kontroll-Anftalt durch ben Mildwirtichaftsverband Baden-Pfalg eröffnet. Dieje Beranstaltung hat an fich icon viele der führenden Manner des Molfereiwesens, wie aber auch der Landwirtschaft nach Raftatt geführt. Rachmittags aber war auf 2 Uhr in die Carl-Frang-Salle eine große Bauerntundgebung angesett, die bann noch eine weit größere Angahl von Fachleuten, Bertreter der be- und verarbeitenden Milchwirtschaft, des Molfereiwesens und Milch-handels, wie auch sehr viele Bauern nach Raftatt geführt hat. Auch die Bürgermeister sahlreicher Gemeinden waren erschie-nen. Die Fragen, die in dieser Bauernkundgebung behanbelt werden follten, mußten alle diefe Berusgruppen lebhaft intereffieren, denn die Mildverforgung und Fettbelieferung unseres Bolfes ift eine febr lebenswichtige Frage un-ferer beutichen Bolfsernährung. So bot benn ichon vor Beginn ber eigentlichen Berfammlung die Franghalle und deren nähere Umgebung ein reich belebtes Bild. Gine große Menge von Autos und Kraftwagen partten. Die Berfammlungsbefucher ftromten in die Salle, die dann bis auf den letten Plat besett war. Auch Bertreter bes badifchen Finang- und Birticaftsminifteriums fowie bes Innenminifteriums waren augegen.

Alle Siefe vielen Befucher der Rundgebung wurden pon dem Kreisbauernführer Müller herzlich begrüßt.

Die Sauptreferate wurden mit grundlegenden Ausführungen des Landesbauernführers Engler - Guglin eröffnet. Er wies darauf bin, daß nach ber alles belebenben Machtibernahme burch ben Nationalsozialismus fich auch auf bem Gebiete ber Mild- und Fettwirtschaft gans wesentliche und fehr dringliche Aufgaben herausstellten. Die Milch und die daraus gewonnenen Erzeugniffe find nicht etwa bloge Waren jum Gelbverdienen, alfo nicht nur Sandelsobjette wie industrielle Erzeugniffe, fondern gang wichtige Bolksnahrungsmittel. Sie burfen also nicht bas Objett bloger Berdienstspetulation fein, fondern ihre Erzeugung und ihr Bertauf muß von höheren, volkswirtichaftlichen Grundfagen bestimmt und übermacht werden. Rentabilität ber Erzeugung und Geftaltung einer volkswirtschaftlich tragbaren Preisbilbung ufw. muß in Ginflang gebracht werben. Befonders für den Bauern natürlich ift die Milchwirtschaft als Erwerbsquelle wichtig. Dahin geht auch das Arbeiten und Wirfen bes Reichstommiffars für Mildwirschaft. Im § 38 des Milchgesetzes ift diese grundsätliche These wegweisend verankert.

Ausgehend von diefer Tatfache fprach fobann ber Borfibende der Deutschen mildwirtschaftlichen Bereinigung (Sauptvereinigung) Berlin, Bauer Rüper über die Marttregelung für Milch und ihre Auswirfung auf dem Bauernhof. Gerade diese Ausführungen enthielten prattifche Sinweise ju den vorausgegangenen pringipiellen Darlegungen. Bir muffen es uns im Rahmen diefer Berichterftattung Ieiber verfagen, auf alle biefe Dinge im einzelnen einzugeben. Desgleichen ergangte der Borfitende des Milchwirtichaftsverbandes Baden-Pfalg Bauer Maner dieje grundfablichen

Ausführungen besonders für sein Fachgebiet. Leider konnte bas angefündigte Referat des Sauptabteilungsleiters Frangte-Berlin nicht stattfinden. Dafür aber fprach bann der Gau = Abteilungsleiter der badischen Bauernschaft Schmitt-Karlsrube über Sinn und Zwed der Erzeugungs. schlacht. Diefes Thema mußte gerade bei folden Zuhörern Intereffe finden ift boch der deutsche Bauer einer der wefentlichsten Mithelfer in der Produktionsarbeit. Er ift es, ber aus der deutschen Scholle unserem Bolfe Rahrung erzeugen hilft, zugleich aber auch vielfach ber Induftrie wefentliche Rohftoffe. Und die Biebaucht gehört ebenfalls bierber. Die Erzeugungsichlacht will nun gielbewußt die Ernährung bes deutschen Boltes auf allen Gebieten möglichft fret und unabhängig machen. Bas nur irgend möglich ift, soll aus eigener deutscher Rraft und Scholle gewonnen werden. Dabei ftreifte ber Redner bie verschiedenen Gebiete der Landwirtschaft, besonders berjenigen Badens, und gab dabei febr lehrreiche hinweise, wobei er es auch dann und wann an fachlicher Kritik nicht fehlen ließ. Seine Ausführungen, wie auch die oben ermähnten der Borredner, murden von den Unwefenden mit berglichem Beifall verbantt.

Tagung der NSG "Kraft durch Freude".

*mm- Raftatt, 18. Jan. Die Orts-, Bellen= und Betriebswarte der RG-Gemeinschaft "Rraft durch Freude" von Raftatt und Umgebung waren für Sonntag zu einer Tagung in ben Lowenfaal gufammenberufen. Auch Bertreter ber Stadt und Partei waren ericbienen. Die einführenden Borte des Ortsgruppenwarts Orth galten dem geschichtlichen Geichehen des Tages im Saargebiet. Bur Befräftigung ber Berbundenheit mit den Saardeutschen fangen alle die erfte Strophe des Saarliedes.

Sodann sprach der Kreiswart des Kreises Baben -Raftatt, Berr Mürb aus Baben-Baben, über die michtigften Aufgabengebiete ber RG-Gemeinschaft "Rraft burch Freude". Der deutsche Mensch soll in seiner Seele erfaßt werden. Da-rum muß vor allem bem Feierabend und ber Urlanbs- und Ferienzeit besondere Beachtung geschenkt werden. Das besondere Amt "Reisen, Wandern und Urlaub" hat auch für 1985 verschiedene Urlaubs- und Wochenendfahrten in Aussicht genommen. Ebenfo find mehrtägige Seefahrten geplant. Diefes Amt bat fich jum Biel gefest: "Jedem eine Urlaubs. fahrt!" Mithelfen follen bierbei auch die fogenannten Reifefparkarten, auf die man wöchentlich eine ober mehrere Gparmarten fleben fann, mas bem Rartenbefiger bann gur Urlaubszeit febr willfommen fein wird. Aber auch der Berichonerung der Arbeitsräume gilt das Birten von "Kraft burch Freude". Nicht minder ift das Bestreben, alle beutschen Bolksgenoffen an den reichen Kulturgutern unferes Bolkes teilnehmen au laffen; der Besuch von Konzerten und Theater= aufführungen foll weitgebenoft ermöglicht werden. Auch der Rorper-Ertüchtigung wird gebührende Aufmertfamfeit gewidmet. Diefe intereffanten Musführungen ernteten allfeis tige Aufmerksamkeit und Bustimmung. Auch die fich an-schließende Aussprache mit Anregungen war für alle Teilnehmer febr lebrreich.

Falschmünzer im Schwarzwald verhaftet.

Triberg, 20. Jan. In verschiedenen Orten bes Schwarzwaldes wurden in ben letten Tagen faliche 3weimartstude in ben Bertehr gebracht. Als in einer Wirtschaft in Riederwasser ein Gaft wieder ein foldes Zweimartftud gur Bezahlung feiner Beche verwenden wollte, wurde das Falichftud ertannt und die Gendarmerie benachrichtigt. Ein Beamter holte ben inzwischen Geflüchteten auf ber Landstrage zwischen Sornberg und Triberg

Bei der Durchsuchung fand ber Beamte noch 27 Falfifitate. Der Falichmunger flüchtete wieder, worauf der Beamte von seiner Schugwaffe Gebrauch machte. Trog einer Berwundung entkam der Berbrecher. Er wurde am Freitag jedoch von der Triberger Gendarmerie auf der "Staude" aufgespürt und fest-genommen. Es handelt sich bei dem Falschmünzer um den früheren Gruppenleiter ber RPD. in Tennenbronn, Oberfoel. Bei feiner Flucht murbe er durch die Schuffe bes Beamten am Oberichentel verlett; außerdem erlitt er einen Rippenstreifichuß.

Aufo durchfährt die Bahnschranke.

Stodan, 19. Jan. Beim Bahnilbergang in Sinbelwangen tam am Freitag abend ein Personenauto infolge Schnees ins Schleudern und durch brach bie geschloffene Bahnichrante. Im gleichen Augenblid tam ein Bersonenzug baber. Der Wagenführer tonnte noch im letten Augenblid bas Auto verlassen und fich in Sicherheit bringen. Der Wagen wurde eine Strede weit geschleift und vollständig gertrummert.

Ein Personenwagen im Tilisee versunken.

Der befannte Rennfahrer Bimber aus Krogingen fubr am Sonntag mit feinem Bugatti auf den augefrorenen Titis fee. Der Bagen hatte eine Stelle paffiert, Die befonders ichmach war. Das Auto brach plötslich ein und ver-fant. Die beiden Insassen Begens, Zimber-Krosingen und Paprandi-Freiburg fonnten burch in ber Nahe bes Un-fallortes fich befindliche Berfonen gerettet werben.

Beim Solzfällen födlich verunglückt.

Rabolfgell, 19. Jan. 3m benachbarten Bohlingen ereignete fich ein tödlicher Ungludsfall. Der 41jährige Landwirt Johann Städele wurde beim Holzfällen von einem Stamm so unglücklich auf den Leib getroffen, daß er zu Boden sant und so-fort tot war. Fünf unmündige Kinder trauern um den Ernährer.

Rodelunfall mit Todesfolge.

Seidelberg, 19. Jan. Am 14. Januar verunglüdte beim Robeln am Königsftuhl ber 26jährige, jungverheiratete Schloffer Alfons Bühler. Er ift nunmehr im Krankenhaus seinen ich weren Berlegungen erlegen.

b. Barnhalt, 20. Jan. (Rodelunfall.) Der Schneefall in den vergangenen Tagen hatte es besonders der Jugend ermöglicht, ausgiebig bem Winterfport gu buldigen. Leider ereignete fich Samstag vormittag ein verhängnisvoller Un= fall. Ein 12jähriger Junge geriet außerhalb der Fahrbahn und wurde in voller Bucht gegen einen hoben Bofdung 8= ftein geichlendert. Da er fich nicht mehr erheben tonnte, brachten ihn Schulfameraden in die elterliche Behaufung. Der alsbald herbeigerufene Arat stellte einen Oberdentelbruch fest und verbrachte den Anaben nach Anlegung eines erften Berbandes nach dem Krankenhaus.

if. Diebesheim (Amt Mosbach), 20. Jan. (Gin schwerer Robelunfall) traf den in den 20er Jahren ftehenden Eugen Borich, der mit Sportfreunden die Steige vom Schrechof herunterfuhr. Sie merkten au fpat, daß der Babnübergang geichloffen war und rannten, ohne rechtzeitig halten au fonnen, mit ihrem Schlitten gegen die Schranfe. Borich dog fich

babet einen doppelten Schienbeinbruch gu. tt. Abelsheim, 20. Jan. (Im Steinbruch ichwer vernns gliidt) ift der verheiratete Emil Mebger, ber im Siglinger Ralfwert beschäftigt ift. Er wollte einen beladenen Roll= wagen bremfen und wurde babei wohl infolge bes Froftes über den Rarren geschleudert. Der Bedauernswerte mußte mit schweren Berletzungen an Kopf und Schultern ins Rranfenhaus eingeliefert werden.

if. hettingen (Amt Buchen), 21. Jan. (Ein fdwerer Uns fall beim Solgfällen) traf ben 28 Jahre alten ledigen Solgarbeiter Friedrich Beiß von bier. Er wurde von einem fallenden Baum erfaßt und trug ichwere innere Berlebungen in der Bendengegend davon.

Agenbach im Wiesental, 19. 3an. (Erbbeben.) Am Donners. tag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde im hinteren Wiesental ein Erdftog mahrgenommen, ber von Rorden nach Guben verlief. Diefelbe Melbung tommt vom Sogenwald. Um die fritische Beit wurde von ben Instrumenten ber Erdbebenwarte in Stuttgart und Bafel ein ichwaches Rabbeben verzeichnet.

Freiburg i. Br., 19. Jan. (Der Tote erfannt?) Unfang Januar wurde in unserer Gegend ein junger Mann überfahren, der nach den Rleidern gu ichließen ein Schneidergefelle namens Mary aus Gulenbis (Pfala) ift.

Oper und Konzerf in Baden-Baden.

Gafffpiel des Staatstheaters — Wohltätigkeitskonzert für das Winterhilfswerk.

Ein Gaftspiel bes Babifchen Staatstheaters machte mit der heiteren Spieloper "Was ihr wollt" von Arthur Rufterer befannt. Wie in Karlsruhe, Freiburg und Mannheim hatte auch hier dieses Werf stärksten Erfolg. Der Beifall des fehr gablreichen Publifums, das mit lebhaftem Intereffe und beften Sinnen folgte, feste bei offener Szene ein, nach allen Aftichluffen und rief jum Schluffe viele Male die Sanger und Sangerinnen und den Komponiften, der die musitalifche Leitung übernommen hatte. Reben biefen Berporrufen gab es auch für Arthur Rufterer und bie Bertreterin ber Biola, Elfe Schuld, reiche Blumenfpenden.

Unter den Darftellern waren awet Gafte vom Stadttheater Freiburg, Frit Noller als Orfino und Gerhard Anauer als Rare. Aus dem Enjanble scien vor allem Elfe Schule, Rammerfanger Frang Schufter und bie ausgezeichnete Grafin von Silbe Unich ut hervorgehoben. Den foftlich ftolzierenden Saushofmeister fang, wie in der Karlsruher Erstaufführung Carften Derner. Seine Arie, eine der wirfungsvollften Bartien ber Oper, batte größten

Arthur Rufterer leitete fein Wert mit großer Rlarbeit und Pragifion, babei achtfam auf jebe Botalftimme, die er gieben ließ und boch mit dem Orchefter in eine Ginbeit brachte. Er ließ bas Orchefter aus einer flangfinnlichen

Unmittelbarkeit heraus muftzieren, oft mit überraschender kammermusikalischer Geschmeidigkeit und legte babei den Sauptwert auf die Lurit fie um Biola ober in dem einen ober anderen Borfviel schwingt. Nach biefem febr erfolgreichen Abend darf man der im Frühjahr ftattfindenden Uraufführung feiner Orcheftersuite in einem Konzert der Gesellschaft ber Musitfreunde mit gespanntem Interesse entgegen seben.

Bu Gunften des Winterhilfswerts gab das Sinfonie- und Rurorchefter am Samstag abend im großen Bühnenfaal des Kurhaufes einen Weber-, Wagner- und Lifet-Abend. Rapellmeifter Berbert Albert begann mit bem Borfpiel au "Oberon". Er führte biefe Dufit in einer gang hervorragenden intensiven Fassung und allmählicher Steigerung von romantischem Dämmer gu orchestraler Blandfulle. Gehr fein gefaßt mar auch die garte idullische Lyrif im Baldweben aus Richard Wagners "Siegfried", ein= dringlich die finfonische Dichtung "Taffo". von Frang Lifat und farbig und warm das Borspiel und der Liebestod aus "Triftan und Isolde".

Elje Berbardt = Boigt hatte als Soliftin großen Erfolg. Die berühmte Arie aus "Oberon" ließ fofort die Buhnenfängerin ertennen mit einer großen, ausladenben und fülligen Stimme, die ohne Zweifel in das hochdramatifche Fach deutet. Diefer Sopran wird mit einem fehr lebhaften Empfinden eingesett. Sein Klang ift auf große und breite Birtungen berechnet wie fie in diefer Arie und fpater befonders im Schlufgefang bes "Triftan" erreicht murben. Es ift naheliegend, daß Frau Gerhardt-Boigt bie in-timere Lyrif der Befendonf-Lieder weniger entgegenkommt, indeffen hat ihr Copran genügend Schmiegfamfeit auch bier einen überzeugenden fünftlerischen Ausbruck zu erreichen, am glüdlichften im erften der drei Lieder.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen tein sicheres Mittel gegen biese Plagegeister? Einreibungen, Badungen, Baber, Salben usw. lindern meistens nur für einige Beit die Schmerzen, aber fie paden nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel und Sie sollen es selbst versuchen, ohne bag es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr fage, lefen Sie die folgenden Briefe:

Beverstedt, den 9. August 1934. Ich teile Ihnen gern mit, daß ich mit den on Ihnen bezogenen Gichtofint-Tabletten eine regelrechte Kur durchgemacht habe, und mit dem Erfolg überaus zufrieden bin. Ich kann nur wünschen, daß die Gichtosint-Tabletten auf Grund ihrer vorzüglichen Wirkung überall Eingang finden, denn es war bisher das beste Mittel, welches ich zur Bekämpfung meiner Gicht in Anwendung brachte.

Carl Lehmann, Kaufmann.

Beverstedt, Beg. Bremen, Postftr. 23. Brohl, ben 20. April 1934. Gestatte mir hiermit gefl. anzuzeigen, daß die

von Ihnen mir gesandten Gichtosint-Tabletten sich auf das Beste bewährt haben. Ich litt seit längeren Jahren derart an Rheuma und Gicht, daß ich außer den großen Schmerzen, zulegt fast nicht mehr geben tonnte, sondern triechen mußte. Auf Ihr Präparat aufmertsam gemacht, waren nach ber Rur Schmerzen, Gicht und alles verschwunden; und konnte wieder als 53jährige Taufen wie eine von 18 Iahren. Ich tann diese Tabletten jedem Rheumaleidenden bestens empsehlen.

Brohl a. Rh., Mittelstr. 1c.
Solche Briese besitze ich über 15 000 (notariell beglaubigt) und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismaus tonnen nur pon innen heraus wirklich furiert werden burch Entgiftung des Blutes. Dieses ift verunreinigt burch zurudgebliebene harnsaure Salze und biese muffen heraus, sonft nutt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Bur Beseitigung der Sarnfäure dient das Sichtofint. Sie tonnen toftenlos und portofrei eine Probe Gichtofint mit weiteren Aufflärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Gichtofints Kontor, Berlin SW. 41, Friedrichstraße 19.

Bu haben in allen Apotheten.

Zeitungswissenschaft auch in Freiburg Promotionsjach.

Freiburg i. Br., 19. Jan. In einer öffentlichen Sibung, die anläßlich der Semeslertagung des Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Berbandes unter Leitung seines Präsidenten Geheimrat Prof. Dr. Heide-Berlin, hier stattsand, wurde von dem Bertreter des Rettors bekanntgegeben, daß der badische Minister für Aultus und Unterricht mit heute die Zeitungswissenschaft als Promotionssach der philosophischen Fatultät der Universität Freiburg anerkannt habe.

In dieser Sitzung sprach dann der Hauptamtsleiter der DST für Presse, Buch und Propaganda, Dr. Six, über die budentischen Aufgaben in der Zeitungswissenschaft. Besondere Ausmerksamkeit erregte der Vorschlag, daß eine Enzyklopädie der Zeitungswissenschaft durch Geheimrat Pros. Dr. Heide als Herausgeber geschaffen werden soll. In Königsberg in Preußen will man ein weiteres Zeitungswissenschaftliches Institut errichten zur Vertretung der Zeitungsdisziplin im Often und vor allem zur Bearbeitung der russischen Presse. In einem weiteren Vortrag erörterte Dr. Lehm annverlin sehr übersichtlich und erschöpsend die Frage, warum

schaft eingebaut werden muß. Seidelberger Volksschule übernimmt Patenschaft für die deutsche Volksschule in Kapitadi.

die Beitschriftenkunde als eigenes Sach in die Zeitungswiffen-

Beidelberg, 19. Jan. In Anbetracht ber Bebeutung, die die deutsches Auslandsichulen heute neben den Auslandsgruppen der NSDAP. als nahezu einziges Bollwerk gegen die Berfeuchung der öffentlichen Beltmeinung gegen das nationalfogialiftifche Deutschland haben, hat die Beidelberger Bolfsichule die Patenichaft für die deutsche St. Mar : tinischule in Rapstadt übernommen. In vorderfter Linie fteht der Gedanke, die Bibliothek der Patenfchule durch Beitichriften und Bücher nationalfogialiftifchen Inhalts auf-Bufrifden. Als Batengeschenk werden in den nächsten Tagen eine Angahl Bande gur Ergangung der Schulbucherei vom Beidelberger Stadtichulamt nach Rapftadt abgefandt werden. Es wird außerdem gehofft und gewünscht, daß die Beidelberger Schüler und Schülerinnen einen regen Briefwechfel mit den Rapftadter Buben und Madel aufnehmen. Die beutiche St. Martinischule' in Rapftadt konnte im vorigen Jahr ihr 50jähriges Beftehen feiern.

Kundgebung der Landesbauernschaft Baden in Karlsruhe.

Der badifche Minifterprafident Robler bat feine end= gultige Bufage gegeben, an der öffentlichen Rundgebung der Landesbauernichaft Baden, die am Freitag, den 25. Januar 1935, Beginn pünktlich 19 Uhr, im großen Saal der Städ= tischen Festhalle in Karlsruhe stattfindet, personlich teilaunehmen. Ministerpräsident Köhler wird im Anschluß an die Begrüßungsaufprache des Landesbauernführers Engler= Guglin und den Sauptredner des Abends, Staatsrat Reinte, Dt. d. R., Reichskommiffar für Landarbeiterfragen, welch letterer über das Thema spricht: "Die weltanschaulichen Grundlagen ber nationalsogialistischen Agrarpolitit", felbit eine Aniprache an die Berfammelten richten. Die enge Berbundenheit von Stadt und Land, fowie die Berbundenheit Des Reichsnährstandes mit allen Gliederungen der Partei und mit dem Staat, werden durch Befuch und Unfprache des badifden Minifterprafidenten, Finang- und Birticaftsminifters, befonders eindrücklich betont.

Fast 100 jährig.

Kittersburg (bei Kehl), 20. Ian. Am Sonntag, den 20. Ian., konnte unsere Dors und Gemeindeälteste, Frau Anselm Kruß Witwe, Karolina ged. Higel, in beneidenswert geistiger und körperlicher Frische ihren 99. Geburtstag seiern, Trog ihres diblischen Alters nimmt die Kreisin noch an allen Geschenissen des Tages regen Anteil, liest ihre Zeitung noch ohne Brille und hilst sogar noch bei den Haushaltsarbeiten.

Das Durlacher Standesamt meldet:

Junahme der Geburten — Weniger Sterbefälle — Erfreuliches und Unerfreuliches über Cheschliehungen.

-t. Durlach, 18. 3an.

Jum erstenmal seit dem Jahre 1920 zeigt die Geburtenstahl ersteulicherweise eine Auswärtsbewegung an, und zwar in einem Ausmaß gegenüber dem Borjahre von nahes au 40 Prozent; sie erreichte damit den Stand vom Jahre 1923 (321). Gegenüber dem Jahre 1914 ist sreisich immer noch ein Rückgang von nahezu 32 Prozent zu verzeichnen. Den tiessten Stand der Geburten wies das Jahr 1931 mit 226 auf, dem 1933 ein solcher mit 231 folgte. Bor 50 Jahren — im Jahre 1884 — betrug die Geburtenzahl in hiesiger Stadt mit Aue 313. Unter Zugrundelegung der jeweiligen Einwohnerzahlen entsalen auf 1000 Einwohner: 1884 — 36,39, 1914 — 26,26 und 1934 — 16,74 Geburten (1933 — 12,34).

In den Sterbefällen der Jahre 1934 = 202, 1914 = 249, 1884 = 201, sind 23, bzw. 12, bzw. 4 auswärts wohnhaft geswesene Personen enthalten; die für Durlach selbst in Betracht fommenden Jahlen sind sowit 1934 = 179, gegenüber 1914 = 237, und 1884 = 197. Auf 1000 Einwohner entsallen: 1934 = 9,3, 1914 = 13,21 und 1884 = 23 Todesfälle. Am auffälligsten bei den Gesantsterbesällen ist der starte Rück gang in der Kindersterbesällen ist der starte Rück gang in der Kindersterblichteit, insbesondere bei den Kindern um 1 Jahr, von 87 im Jahre 1914 auf 11 im Berichtsjahr, dies darf wohl in erster Linie als Ersolg der Säuglings- und Müttersfürsorge angesprochen werden. Bei den 201 Sterbesällen im Jahre 1884 waren 89 Kinder unter 1 Jahr. Bemerkenswert ist der Rückgang der Totgeburten im Berichtsjahr, es kamen nur 5 Fälle par

Die bei den Statistisen der letzten Jahre allgemein sestgestellte Verlängerung der Lebensdauer tritt auch hier in Erscheinung. In dem hauptsächlichsten Lebensalter von 51 bis 70 Jahren verstarben 1884 = 34, 1914 = 44 und 1934 = 84 Vers

sonen. Das Greisenalter von 80 Jahren hatten 1884 = 5, 1914 = 5 und 1934 = 19 Personen überschritten. Die Gesamtlebensbauer sämtlicher hier verstorbener Personen betrug 1884 = 4561, 1914 = 7228 und 1934 = 10 673 Jahre, dies entspricht einer Durchschriebensbauer der Verstorbenen im Jahre 1884 von 22,6, 1914 von 29 und 1934 von 52,8 Jahren. Der älteste verstorbene Mann des Jahres 1934 war 89, die älteste Frau 90 Jahre alt.

Die im Jahre 1933 schon eingetretene Steigerung der Cheschließungen hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt; sie hat sich gegenüber dem Vorjahre um 16,83 Prozent erhöht und nähert sich damit dem eheschließungsreichsten Jahre 1920. Auf 1000 Einwohner entfallen: 1884 = 6,51, 1914 = 7,7, 1933 = 10,82 und 1934 = 12,27 Eheschließungen. Die Erhöhung ist zum erheblichen Teil auf die Gewährung der Ehestandsdarlehen zurückzuführen. Ehest and sich arlehen wurden beantragt in 77 Fällen mit zusammen 50 200 RM., in 63 Fällen konnten Ehestandsdarlehen im Gesamtbetrag von 31 600 RM. befürwortet

Die Chescheid ungen haben gegenüber dem Borjahr ebenfalls eine Zunahme ersahren und sich gegenüber 1914 nahezu verfünffacht. Im Jahre 1884 ist keine Cheschung ersolat.

Die Einwohnerzahl ber Stadt hat im Berichtsjahr das 19. Tausend überschritten, sie beläuft sich nach der Fortschreibung am 31. Dezember 1934 auf 19235 Personen.

Die im Jahre 1934 hier erst mals durchgeführte Statist über den Frem den verkehr, welche nur die Hotels und Gasthäuser (keine Privatpensionen) betrifft, zeigte, daß im Berichtsjahr 5274 Frem de angekommen sind und 9945 Uebernachtungen von solchen ersolgten; hiervon waren 118 Ausländer mit 246 Uebernachtungen.

Nachrichten aus dem Lande.

j. Beingarten, 19. Jan. (Berschiedenes.) Das Standesamtsregister der Gemeinde Beingarten weist für das Jahr 1984 folgende Einträge auf: Geburten 67, Cheschließungen 52, Sterbefälle 51. Geburten und Sterbefälle weisen gegenüber dem Borjahre nur geringe Unterschiede auf. Die Zahl der Eheschließungen hat sich um 52 Prozent erhöht. — Beim Rodeln verunglücke ein junger Mann von hier, er erlitt einen doppelten Rippenbruch, seine Beisahrerin einen Armbruch. — Sine hiesige Einwohnerin wurde wegen Milchwässerung au 6 Tagen Gefängnis und einer größeren Gelöstrase verurteilt.

Seidelsheim bei Bruchsal, 19. Ian. (Die diamantene Hochzeit) tönnen am Montag, den 21. Ianuar, in seltener Rüstigkeit die Eheleute Iohann Cherhard und Katharina geb. Manz begehen. Die ganze Gemeinde wird an der seltenen Feier teilsnehmen.

Recargemünd, 19. Jan. (Saarstraße.) Eine neugeschaffene Straße im Stadtteil Aleingemünd erhält den Namen "Saarstraße" mit dem Untertitel "13. 1. 1935".

ai. Mosbach, 19. Jan. (Ban einer Umgehungsstraße.) Die Neckarstraße ersuhr durch den Bau einer Umgehungsstraße bei Gundelsbeim eine wesentliche Verbesserung. Bisber mußte man direkt in einer unübersichtlichen Kurve das Eisenbahwiadukt untersahren. Auch in Gundelsbeim selbst waren verschiedene rechtwinkelige Kurven, wobei die Straßen nur 4 bis 5 Meter breit waren, so daß der Autler immer mit Unbehagen das mittelalterliche Städtchen durchsuhr. Die neue Straße zweigt vor der Untersihrung ab und verläust in gerader Richtung rechts des Bahnhoses. — Auch das gegeniberliegende deinsheim hat eine Berkehrsverbesserung zu erwarten. Direkt am Bahnhos wird für den Bersonenverkehr ein Stea errichtet werden, so daß der Umweg über die Reckarbrücke vermieden werden kann. — Zwischen Neckarelz und Gundelsheim ersährt die Neckartalstraße eine wesentliche Bersoreiterung, für die man besonders dankbar sein muß, weil die Durchführung der Straßenverbesserung wegen großer Betonarbeiten an dem direkt daneben vorbei fließenden Neckar erhebliche Kosten beansprucht.

ai. Tanberbischofsheim, 19. Jan. (Bortragsabend.) Im Rahmen der Bortragsreihe, die die Ortsgruppe Tanberbischofsheim der "Badischen Seimat" in Verbindung mit dem RS-Volksbildungswerf veranstaltet, sprach Ministerialrat Or. Fe de er le über Ahnenkunde und Ahnentasel. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Assessor du ber und einem einseitenden Musikstide des Gymnaziumsschülerquintetts ergriff Ministerialrat Federle das Bort. Er wies darauf hin, daß Familiensorschung lange Zeit als Spielerei betrachtet wurde, bis der Nationalsozialismus die Bedeutung der Familensorschung aufgezeigt hat. Sodann ging der Redner auf die beiden Arten der Familensorschung, der Stammtziel und der Ahnentasel, ein und zeigte an Hand von Lichtbildern die verschiedenen Systeme der Ahnentasel. Namens der Badischen Seimat kattete Oberlehrer Balbach dem Redner und den erschienenen Interessenten den Dank ab.

h. Abelsheim, 19. Jan. (Bom Gelangverein.) Der Gelangverein brachte am vergangenen Freitag den Kranken des städtischen Krankenhauses einen musikalischen Worgengruß der von den Jusassen mit großer Dankbarkeit aufgenommen wurde. Auf dem Rückweg wurde aus Aulaß der Saarabstimmung am Kriegerdenkmal Halt gemacht und einige vatersländische Lieder dum Vortrag gebracht. Der Vereinssührer, Altbürgermeister Herr mann, gedachte dabei in einer kurden Ausprache der Saarbevölkerung und begrüßte die Brüsder aus Zechen und Gruben dur Heimkehr ins Vaterland mit dem alten Bergmannsgruß "Glück auf!".

Niederbühl (bei Rastatt), 19. Jan. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Der Führer und Reichskanzler hat dem Schüler Karl Reusch von hier die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gesahr verliehen.

— Kehl, 20. Jan. (Devisenschmuggler verhaftet.) Der Straßburger Rechtsanwalt Alfred Levy wurde auf badischer Seite wegen Devisenschmuggels festgenommen. Die geschmuggelten Gelder sollen, wie man hört, 100 000 RM. überschreiten.

ft. Bindickläg, 18. Jan. (Aleine Notizen.) Im Rahmen der Erzeugungsschlacht für die Landwirtschaft fand letzte Boche im Gasthaus "Zum Mond" hier die erste Versammlung statt. Ortsbauernführer Letze et er begrüßte die Erschienenen und exteilte Kreisbauernführer Schillt das Bort. Der Redner gab in klarer Weise die Richtlinien des Reichsnährstandes bekannt und zeigte insbesondere, welche Maßnahmen der Landwirt für die Zukunst zu tressen hat. — Am Sonntag mittag hielt der hiesige private Ortsviehversicherungsverein im Rathaus seine alljährliche Generalversammlung ab. Der Borsihende Bürgermeister Immenschulk der keinerlei Beanstandungen auswies. Un Stelle des zurückgetretenen Vorsihenden Bürgermeister Immenschulk tritt der jetzige Bürgermeistenschen Bürgermeister Immenschulk tritt der jetzige Bürgermeisterstellverkreter Franz Letze er

-3= Freiburg i. Br., 19. Jan. (Umban des städtischen Berkehrsamts.) Das hochragende Gebäude des städtischen Berkehrsamtes am Rotteckplat, in dem auch das internationale Reisebüro untergebracht ift, wird in seiner jetigen Form verschwinden, um einem Ne u b au Platz zu machen. Erst bestand der Plan eines Andaus nach der Turmstraße zu, doch hat man aus bautechnischen Gründen diese Projekt wieder fallen gelassen. Für den Umban sind zwei Jahre vorgesehen; bis zu dessen Fertigstellung wird Verkehrsamt und Reisebüro in den leerstechenden Räumen der ehemaligen Rheinischen Kredibank neben der Hauptpost in der Eisenbahnstraße untergebracht.

Waldshut, 19. Jan. (40jährige Tätigleit.) Dieser Tage konnte Schriftleiter Walter Kirch berg auf eine 40jährige Tätigkeit im Betrieb des "Albboten" zurücklichen. Der Jubilar gehört zu den ältesten Mitgliedern des Landesverbandes der badischen Presse. Als langjähriger Vorsibender des Bezirfsmusikerverbandes Oberrhein ist er auch in der Bolksmusikbewegung in weiten Kreisen geschäht.

Droht uns Gefahr?

West und Südwestdeutschland, die vulkanreichsten Gebiefe Europas — Auf ehemaligen Bulkanen entstanden Baden-Baden und Badenweiler.

Der geologischen Biffenschaft ift das Borhandensein von etwa 2000 tätigen und erloschenen Bulfanen auf der Belt befannt. Es gehört gu den dem Laien weniger befannten Tatfachen, daß es in Dentichland über 60 folder Bulkane gibt, die fich auf einem fo engen Raum drängen, daß dieje Gebiete als die vulfanr eichften ber Belt, sumindest aber Europas sählen. Ramentlich im Beften und Gitoweften Deutschlands ift das Borfommen fehr aroft. Die Biffenschaft teilt Deutschland in zwei vulfanische Bonen ein. Die eine Bone nimmt im Beften mit ber Eifel ihren Anfang und läßt fich durch das Siebengebirge, den Besterwald und bas Bogelsgebirge verfolgen. Gleichfam als Ausläufer eihen fich die vulfanifchen Bafalte ber Betterau und des Doen waldes sowie die heffischen an diesem Sauptftod an. Allenthalben beuten in diefen Strichen beiße Erdquellen die einstigen Eruptionsherde an.

Die zweite Zone, die bedeutend kleiner ist, beginnt im Breisgau, am Kaiserstuhl, überspringt dann den Schwarzwald, und seht sich auf der Oftseite desselben durch den Segau und die schwäbische Alb bis in den Riesgau fort. Baden=Baden, Baden weiler, Kreuz-nach und Bildbad liegen in dieser Zone.

Sind unsere deutschen Bulkane, die sich in den verschiedensten Kratern, Maaren, den Basalt, Trachyts und Phonolithsbergen kennzeichnen, wirklich erloschen?

Bir dürfen es mit ziemlicher Sicherheit annehmen, aber auch nur das. Die Naturist ebenso räfselhaft wie ihre Bunder groß. Bir zählen unsere, sich schon in den verschiedensten Stadien der Umwandlung befindlichen Bulkane zu den Erloschenen. Der Geologe Petersen schrieb vor 50 Jahren in einer geographischen Stizze von dem Totenschein, der unsern Bulkanen auszustellen sei. Aber er forderte mit seiner Motivierung andere Bissenschaftler heraus. Der Besuv galt zwei Jahrtausende als erloschen, und als er 79 n. Chr. verscheerend losbrach, hatte er vorher nicht eine Spur früherer Tätigkeit verraten. Er hielt bis dahin scheinbar den Todes-

Barum halten wir unsere deutschen Bulkane für gänzlich erloschen? Bon ihrer Entstehung und Tätigkeit in der Periode des geschichtlichen Menschen ist keine Nachricht zu uns gekommen. Alle Bildungen reichen ohne Ausnahme in die vorhistorische Zeit hinein. Die meisten derselben gehören

der Tertiärperiode an und von nur wenigen Bulkanen ist es wahrscheinlich, daß sie noch tätig waren, als schon Menschen in Europa und Deutschland wohnten. So alt aber unsere deutschen Bulkane sind, hauptsächlich unsere weste und südwestdeutschen, ihre Spuren haben sich über Jahrtausende recht deutlich erhalten, denn von ihnen stammen unsere heilsamen Quellen, aus welchen die Menschen Gesundheit und neues Leben trinken. Auf den Karben unserer Mutter Erde, den Bulkanen, wuchsen unsere heutigen weltberühmten

deutschen Bade= und Kurorte.

Benn also behauptet wird, daß Best= und Südwestdeutschland die vulkanreichsten Gebiete der Erde sind, dann wird
diese These sehr nachhaltig gestüht durch das Vorhandensein
eben dieser zahlreichen warmen Quellen, die nirgends
auf engem Raum so zahlreiche sind als bei uns.

Deutschlands repräsentativfter Bulfan ift der Mofen= berg bei Manderscheid in der Gifel. Bier riefige Krater, an beren Rändern Lavamaffen lagern und die mit einem unergründlich tiefen, graublauen, übel riechenden Baffer gefüllt find, befinden fich bier. Aber im Berhältnis mit ben beute noch tätigen Bulfanen find die unferen doch zwerghaft flein. Gehr abweichend von den Bulkanen find die fogenann= ten Maare, teffelformige, oft flache Rrater von einem Rrang von vulkanischen Fragmenten umgeben. Diese haben aber den Lavaströmen zum Austritt gedient. Das Pulvermaar, Beinfelder und Gemündener Maar find folche Sohlraume. In großer Bahl brangen fich folche Maare auf engem Raum von nur wenigen Quadratfilometern. Auf der gangen Erde haben fie nicht ihresgleichen und der Biffenichaft find fie ebenfo noch ein Geheimnis. Jahrzehntaufende führen uns auch die Rrater auf dem Siebengebirge gurud.

Am rechten Rheinuser bei Königswinter, erhebt sich das Siebengebirge. Wir sinden hier 15 vulkanische Trachyt- und über 30 Basaltkuppen nebst Schlackenbergen mit ziemlich gut erhaltenen Kratern. Die Begkuppen im Breisgan sowohl als auch die vulkanischen der Eisel, des Siebengebirzges und der Rhön mit ihren zirkelrunden Bertiefungen und kratersörmigen Gestalkungen am Rande lassen ganz deutlich die ehemalige Tätigkeit der seuerspeienden Berge unserer Heimat erkennen. Und wir können wohl nach allem den Wissenschaftlern glauben, die sagen: Jeht vollkommen ersloschen Eeine Gesahr mehr zu erwarten.

200101011 Bad. Preffe

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 21. Januar 1935

Schwarzwald-Skimeisterschaft bleibt in Baden.

Richard Morath-Freiburg Meifter für 1935 — Langlauf sichere Beute der Schwarzwälder.

rw. Schonach, 20. Januar.

Der Langlauf.

Die Rebel waren weiter gewichen, bas Bebirge lag im mundervollften Glang eines ausgesprochenen Bintertages, bei bem fteifer Oftwind die gehn Grad Ralte recht bemertbar machte. Es war natürlich, daß man dem "Bruderfampf" gwifchen Schwarzwäldern und Schwaben um bas Meifterschaftsziel das höchste Interesse entgegenbrachte. Die Schwaben gingen mit vier Mann in den Rampf, alle nahmen am Langlauf teil, davon drei in Rlaffe I, einer in Altersflaffe I. Diefem lettern mar es beichieden, die Ehre ber Schwaben zu retten, indem er hinter dem ausgezeichneten Eugen Binterhalter, Freiburg, dem fürglichen Sieger im Großen Dauerlauf über 40 Rilometer Schauinsland-Feldberg und gurud, in furgem Abstand fich einen iconen zweiten Blat ficherte. Das Bild ber Schwarzwälder Ueberlegenheit von Freudenstadt, wo icon vier Minuten Abstand maren, wiederholte fich; nur daß hier die Diftang fich nach Bahl ber Läufer und der Minuten noch vergrößerte.

Es war flar, daß vor allem der lettjährige Schwarzwalbmeifter, Bürth, Baiersbronn, alles daran feten murbe, feine Burde fo hart wie möglich zu verteidigen. Und nach den Freudenstädter Ergebniffen durfte man auch von ben beiden Freudenstädter Graf und Breuning Gutes erwarten.

Die Laufbedingungen waren bei der Schwarzwaldmeifterichaft, wenn auch ber Lauf ichwerer fein mochte, eber gunftiger als eine Boche guvor. Bemerfenswert ift auch, daß ben fiegenden Schwarzwäldern die Gebietseinzelheiten um Schonach genau fo wenig vertraut waren wie ben Gaften aus Schmaben. fo daß fich auch hier gleiche Bedingungen ergaben.

Cowohl die ichwäbischen wie die wesentlichen badifchen Lanfer hatten gute Startnummern erhalten, ausgenommen Brombacher, Freiburg, der weiter vorn lag. Beim Queren der Baffohe der Bilhelmebobe zeigte fich icon fo giemlich bas tommende Endbild: Rampf amifchen Morath und Brombacher, beide Freiburg, um die beiden erften Plate, tapfere Leiftung und Gegenwehr des Schwaben Bürth, guter Eindrud der beiden Freudenstädter, die fich bewußt waren, daß die Augen ber Beimat auf ihnen ruhten. Aber die beste Bemühung half nichts, Schwaben mußte fich beugen, der Langlauf wurde eine glatte Angelegenheit der

Die erzielten Ergebniffe find nach Leiftung und Kondition ausgezeichnet, auch bei den Schwaben, die eben das fogenannte Bech hatten, eine gange Gruppe barter Schwarzmälber por fich au haben. Burth, Baiersbronn, fam als Gediter ein. gleich nach ihm Breuning, Freudenftadt. Der Abstand zwischen Morath und Burth hat fich gegen Freudenstadt auf 71/2 Di= nuten erhöht. Morath, der in seinem lang ausholenden ruhi= gen Stil die Kilometer binter fich brachte, fteht derzeit offenbar in Großform. Seine Zeit von nur 1.21.26 Stunden ift von bestem Rang. Brombacher liegt rund drei Minuten nach ihm, amei Minuten weiter ber Friedenweilerer Straub, banach gang eng zeitlich beieinander die Brüder Buche aus Saig. Plat 8 und 9 gingen in den Mittelschwarzwald nach Schonmald. Das Feld zeigt das Bild, daß es ziemlich weit für die Ergebnisfolge auseinandergezogen ift, liegen doch vom Sieger Morath bis jum Reunten 17 Minuten Abstand. Der ftartfte Schnitt liegt amifchen den beiden Schwaben Bürth und Breuning mit 61/2 Minuten.

Die Rlaffe II bringt Zeiten, die nicht nur benen der Rlaffe I ebenbürtig find, sondern fich in der gangen Spitengruppe von drei Mann hinter den Sieger aus Rlaffe I feben. Erft mit Plat 4 bei Klaffe II tritt Einreihung in die Zeitfolge ein, und swar mit Zeitgleichheit für Roeger 2 bei Rlaffe I. Auch Plat 5 bei Rlaffe II ift noch wieder beffer als Plat 3 bei Klaffe I. Man fieht daraus, wie ftark die Leiftungen auf einer Sohe liegen. Der Schauinslander Schweizer fteht bier in Rlaffe II mit 1.13.14 durchaus im Bordergrund und hat in den folgenden Bieren aus dem Süden (St. Märgen, Saig, Freiburg und Todinau) tüchtige Gefolgsleute. Die Alterstlaffe I fteht mit der Zeit 1.21.85 für Winterhalter, Freiburg, in einer frititfreien Gute, ichiebt fich doch die Zeit vergleichsweife bei Rlaffe I an die achte und bei Rlaffe II an die neunte Stelle. Des Freudenstädter Grafs direfter Anschluß an Winterhalter mit nur 15 Sefunden Abstand muß in vollster Anerkennung hier betont werden. Und in Altersflaffe III ift der Gau 14 um eine neue Leiftungserscheinung bereichert worden, die im Rahmen des St. Georgeners Jadle liegt: Dr. Stamm, Billingen, der in feinem Leben zwei Langläufe gelaufen bat, bei ben Begirtswettläufen Mitte in Furtwangen eine Boche guvor und jest bei der Meiftericaft. Der 58jabrige legt ba eine Beit von 1.56.20 Stunden bin und bietet damit Jadle um awei Minuten Schach!

Der Abfahrtslauf.

Meinungen, die nur dem Sudichwarzwald brauchbare Abfahrtsftreden Bufchreiben, find gründlich eines anderen belehrt worden. Es erfreut, von erfter Rennseite aus Freiburg ju horen, wie gut, ja vielleicht einzig diefe neue Abfahrtsftrede am Rohrhardsberg fich auftut. Eine Strede, wo wirkliches technisches Können mit Taktik beim guten Läufer zu Wort fommen fonnen und wo nicht wegen anderer Fattoren ftete Berhaltenheit nötig ift. Die Strede bat bei 1.8 Kilometer Länge ein Gefäll von 380 Meter, bringt allerlei und macht Freude, wie fich feststellen lieg. Bei bem febr rafchen Schnee liegen fich icone Tempi erzielen, die in den beften unter zwei Minuten liegen. Man fab teilweife febr icon ausgeglichene Gabrt, teilweife aber Bemüben um ein noch gu fprobes Objett. Bei ben Damen fonnte man nur von einer fleinen Spigengruppe fprechen, die reif für folche Sahrt ift, die Mehrgahl zeigte Schwäche burch Mutlofigfeit. Die beiden Jungen - Rudolf Crang-Freiburg, ber Bruder Chriftel Crang', fowie Being Runnede-Baden-Baden - ftellen wertvolle Läufer dar, die fpater erheblich mitfprechen werden. Crang liegt nur drei Sefunden hinter dem Beften der Berrentlaffe und Runnede acht Sefunden. Beide laffen mit diefen Beiten das ganze sonstige Feld der Herren hinter fich! Erft Arthur Scherer-Schonach (Reichswehr Reichenhall) nimmt bie Rette mit 1.48 dann auf, alfo noch wieder neun Sefunden hinter Runnede. Bei der herrenklaffe benötigte die Spipe mit vier Läufern awischen 1.34 (Leonhard Wagner=Freiburg) und zwei Minuten. Zwischen zwei und drei Minuten fteht eine Gruppe von 25 Läufern, amifchen drei und vier Minuten eine Gruppe von 24 Läufern. Ueber vier Minuten lagen vier Läufer. Maximalzeit 4.45 Minuten. Die Jungmannen - ihrer elf - schalteten sich fämtliche zwischen 1.84 (Rudolf Crang) und 3.51 Minuten ein. Die Alterstlaffe I lief bei fünf Teilnehmern mit Zeiten von 2.16 bis 2.58 gleichmäßig. Bei ben Damen (acht) ergibt fich eine Spite von dreien (Bagner, Dens, Riederheifer, beide Freiburg, und Bahr-Parlsruhe) zwischen 2.57 und 3.20 Minuten. Das übrige muß lernen, aus Zeiten von 4.46 bis 7.42 berauszufommen.

Der Abend des strahlend icon austlingenden erften Lauftages brachte einen Facelbug jum Totengedächtnis, bei dem Gauführer Ries fprach, und fpater einen Begrüßungsabend mit fportlich-tamerabichaftlicher Rote.

Der zweite Tag.

Bolfenlofer Binterhimmel fiber tief verschneitem Mittelichwarzwald, neun Grad Ralte, aber ohne den ichneidenden Oft des ersten Tages. Das war das äußere Bild des weiten und Saupttages der Durchführung der diesjährigen Schwarzwaldifimeifterichaft in Schonach. Dagu ein fehr ftarker Berkehr, ein hundertprozentiger Winter= sportsonntag, der ein Sin und Ber, ein Fluten der Stimannen und Buichauer brachte.

Sonntag vormittag wurde direft beim Ort der Slalom= lauf abgehalten, mit großen Zuschauermengen bereits bedacht. Aus den Ergebniffen des Abfahrtslaufes maren von ben Berren die 20 beften, fowie drei Damen in den Glalom gelangt. Die Strede am Binterberg mar gut mit Toren burchfett, ergab fluffige Fahrt bei gutem Schnee und wurde zweimal durchlaufen. Bei den Damen hatte Frau Pahr, die ausfichtsreich mar, das Bech, auf der Stredenmitte beim aweiten Lauf ein Tor gu verfehlen und gab darum auf. Die befte Beit in einem Lauf mar eine halbe Minute. Die befte Gefamtzeit hatte Leonhard Wagner, Freiburg, mit 62 Gefunden, wofür er Rote 100 erhielt. Dicht binter ibm ber ausgezeichnete junge Erang, Freiburg, mit 62,6 Gefunden und Rote 99,19. Es folgten Defferichmidt=Bell/Biefental, 64,2 Ge= kunden, Note 96,58, Scherer Arthur, Schonach, 66,0 Sek., Note 93,96. Die Zeiten fteigern fich bis auf 98 Gefunden, mit

Bei den Damen lief Grl. Riederheifer, Freiburg, 75,4 Sefunden mit Rote 100, Frau Bagner-Deng 75,8 Sefunden mit Note 99,45, also beinahe gleichwertige Leiftungen.

Die Rombination aus Anfahrt und Glalom ergab für die Damen die Folge Frau Wagner-Dens Rote 196, Grl. Riederheifer, beibe Freiburg, die Rote 194,66, bei den Berren Leonhard Wagner, Freiburg, Rote 200, Rudi Crang, Freiburg, Note 196, Arthur Acherer, Schonach, Rote 178,22, Being Runnede, Baden-Baden, Rote 176,85.

Die Sprungläufe auf der Langenwaldichanze.

Ein halbes hundert Springer, darunter eine bedeutfame Spitenflaffe, wenige andere nur, die nach ber anderen Seite ausschlugen und zeigten, wie viel noch gelernt werden

kann, bot ein fportliches Schaufpiel für einige Tansend Menschen, wie man es sich nicht leicht schöner vorstellen kann. Bom beispielgebenden Norweger anger Konfurrens über unferen heimischen aus fich herausgewachsenen Springer bis binüber dum unentwegten Altersklaffenspringer, der fich seine alle Runft nicht nehmen laffen will und immer noch seine Jahre hinter sich wirft und durchsteht, stand man einem Aufgebot von guten Kräften gegenüber. Rampf um die Deifter schaft war die Parole, in dem die mit den Badenern in Konfurrens stehenden Schwaben eine Menge kostbarer Dinuten aus dem Langlauf durch ben Sprunglauf leiftungsmäßig auszugleichen fuchten. Die Schwaben waren gezwungen, auf Beiten Bert gu legen, wenn fie ernfthaft noch mitsusprechen hoffen wollten. Bürth, Baiersbronn, als lett-jähriger Schwarzwaldmeister, und Breuning, Freudenstadt, waren im Spiel und emfig im Bemithen, Langlaufverlufte durch Sprunggewinne auszugleichen. Es darf vorweggenom= men werden, daß fie swar durch ihre schönen Sprünge nicht mehr bis dur Meisterschaft vorfamen, daß fie aber in der Rombination einen iconen zweiten und dritten Plat ficherten, die notenmäßig mit 586,95 für Würth und 575,70 für Breuning nabe zusammen lagen.

Meister vom Schwarzwald wurde Richard Morath, Freiburg, der seinen Langlaufvorsprung durch drei absolut sichere Sprfinge von 37,35 und 37 Meter unterbaute und Note 660,2 erhielt. Ihm am nächsten fam vor den Schwaben Albert Schwars, Todtnau, der bei Sprfingen von 34,35 und 33,5 Meter auf die Note 604,45 fam. hinter ben Schwaben liegt in der Kombination der Schönwalder Otto Pfaff bei Sprüngen von 39,5, 40 und 41 Meter und Note 561,20 erhielt und in Klaffe 1 der erste wurde mit Note 336,2, gefolgt von Obergefr. Bilbelm Balter, Donaueschingen mit Beiten von 35,5, 41 und 40,5 und Note 314,4. Walter hat gegen früher recht viel dazugelernt.

3m Gingelipringen war Morath, Freiburg an vierter Stelle, vor ihm ichob fich Bedert, Reuftadt, ein, binter ihm mit Rotengleichheit brei Springer: Breuning, Freudenftadt; hermann, Reuftadt i. Schw. und Bübrg, Baiersbronn, mit Rote 287,00.

In der Rlaffe 2 war Rapp, St. Georgen fiegreich mit Beiten von 25, 33,5 und 36 Meter und note 295,7. Für die Altersklaffe 1 fprang Arthur Schole, Schonach mit 31, 34,5, 85,5 Meter und Note 276 mit Erfolg, er zeigte, daß auch trop der Jahre ein Springer aus altem Stil fich mit dem neuen erfolgreich befreunden fann.

Die Jungmannen ließen dem hoffnungsreichen Otto Schuler, Reuftadt i. Schw. 20,5, 33,5 und 34,5 Meter, Rote 264, den Bortritt. Ihm nabe lag an zweiter Stelle Subert Brunnenkannt, Schonach, den man im Auge behalten muß, mit Beiten von 31,5,84 und 34,5 Metern und Rote 257,3. Der junge Crans, Freiburg, fonnte seine schönen Sprung-weiten von 35,5, 38,5 und 37,5 Meter durch einen Sturs beim erften Gang nicht auswerten. Für Schuler wird es wesentlich fein, an feinem Absprung zu arbeiten. Max Albert, Karlsrube ging mit ju viel Borlage in die Luft, die für fteile Sange richtig ware, hier aber die Standsicherheit nahm, was bei seinen schönen Sprüngen zu bedauern war. In den Leistungen der Jungmannen und auch der anderen Klassen kamen aber die Fortschritte fichtlich in Wort, denn man sah practivoll wuchtige Absprfinge und fichere stilvolle Flüge.

Die Preisverteilung wurde um 17 Uhr vor dem Bettlaufburo im Botel "Rebstod" im Freien vorgenommen, mahrend draußen der strahlende Wintertag allmählich Damoiers tone anzunehmen begann. Gauführer Ries, Mannheim, wies dabei auf die Bedeutung der beutigen Sportuflege, auf die fattifden Fortidritte und auf die gusammenfaffende Birfung ber Schöpfung des Reichsbundes für Leibesfibungen bin. Unter den Preifen befand fich eine Stiftung des Chrenmitgliedes Geheimrat Dr. von Opel, ferner eine Anzahl schöner holzgeschnitter Stilaufer und Läuferinnen, die aus der beimatlichen Arbeit Schonachs ftammen und in diesem Sinne eine kleine Belebung beimatlicher Sande darftellt.

Um die Wintersportmeisterschaften in Garmisch.

Sandiner deutscher Schnellauf-Meister — Schweizersieg im Zweier-Bob — Maxie Kerber und Ernft Baier unerreicht.

Mit ber Fortsetzung des Kampfes um die Deutsche Sonellauf. Meiftericaft nahm ber zweite Tag ber Deutschen Wintersport-Meifterschaften in Garmifch-Bartenfirchen seinen Anfang. Sellfter Sonnenschein lag über dem Tal, als bie Bewerber zum 1500 m-Lauf antraten. Die Temperatur war um fechs Grad gestiegen, auf dem Rieffersee herrichte aber empfindliche Kalte, die ben Läufern zugute fam, da die harte Eisdede größte Geschwindigkeiten guließ. Die Meisterschaft im Schnell-laufen wurde mit dem 1500 m-Lauf fortgesetzt. Außerdem gab es am Samstag noch ben 3000 m-Lauf für Junioren und die Läufe über 1000 m ber Damen und Reulinge.

Barma gewinnt bie 1500 Meter.

Sandtner gefturgt.

Die harte und schnelle Eisdede veranlagte die Läufer, aus fich herauszugehen und größte Schnelligkeit zu entfalten. Sierbei hatte fich der Titelverteidiger Sandtner = München, der am Bortage die 500 und 5000 m gewonnen hatte, zuviel zugemutet. Er tam zu Fall und verlor dabei tostbare Zeit, daß er den Berliner Barwa, der 2:34,7 gelaufen war, nicht mehr übertreffen tonnte. Immerhin reichte Sandtners Zeit trot des Sturges mit 2:35,9 noch für den zweiten Plat aus, sodaß seine Aussichten auf den erneuten Endsieg auch durch dieses fleine Miggeschick taum geschmälert sind, wenn er im letten Wettbewerb, dem 10 000 m-Lauf, einigermaßen gut abschneidet. Dritter wurde mit 2:37,8 ber zusammen mit Barwa über die Bahn gehende Berliner Lötich. Gehr gut hielt sich auch ber Münchener Donaubauer, ber am Bortage erft bei ben 5000 m in Tätigkeit getreten mar, am Samstag vor den Wettbewerben den 500 m-Lauf nachholen mußte und dann gleich wieder über 1500 m in Aftion trat. Mit 50,2 erzielte der Münchener für die 500 m die viertbeste Zeit und im 1500 me Lauf tam er mit 2:46,3 auf ben fiebten Blag.

Rener Sieg von Faltermeier.

Ein recht vielversprechender Rachwuchsmann scheint der Mün= chener Faltermeier zu fein, ber am Bortage ben 1500 m-Lauf gewonnen und im 500 m-Lauf der Junioren den vierten Blat belegt hatte. In den 3000 m gab es schöne Kämpfe, aus denen fich wieder Faltermeier, der für diesen Wettbewerb nachgemeldet hatte, mit 5:45,3 als Sieger herausschälte.

Irmgard Sames vor Ruth Siller.

Bum 1000 m . Damenlauf traten nur vier Bewerbes rinnen an. Die Berlinerin Irmgard Sames, die am Bortage im 500 m-Lauf durch einen Sturz ihrer Klubkameradin Ruth Hiller den Sieg überlassen mußte, war diesmal auf der hut und fiegte unangefochten in der ausgezeichneten Zeit von 2:03,2, während die 500 m-Siegerin Ruth Siller erft mit 2:15,3 3weite wurde. Irmgard Sames lief eine beffere Zeit, als ber bei ben Reulingen als Bierter eingekommene Dresbener Werner.

Schweizer Sieg im Zweier-Bob.

In Anwesenheit des baperischen Staatsministers Effer, des Präsidenten des Oruganisationstomitees für die Olympischen Binterspiele, Dr. Ritter von Salt und des Ehrenpräsidenten des S.C. Rieffersee, Baron Diergardts wurden nach Ausbesserung der Olympia-Bobbahn am Riessersee am Samstag die Deutschen Meisterfcaften im 3weierbob abgewidelt. Die am Donnerstag beschädigte Borfurve gur Bayern-

turve war mit Eisplatten bepflastert worden, sodaß die Rennen diesmal einwandfrei verliefen. Es gab recht interessante Rennen, bei denen die gahlreichen Zuschauer durchweg auf ihre Koten tamen. Der Rampf endete mit bem überraschenden Gieg bes Schweizer Bobs "Schweig 3" mit Capadrutt und Diener. die in ihren beiden Läufen auf 2:50,63 tamen und bas beutsche Meisterpaar Kilian/Suber mit ihrem Bob "Dinmpia" auf ben zweiten Plat verwiesen. Die Deutschen erreichten 2:53,80 und ließen die Berliner Graue Brehme auf "Berolina" hinter fich. Die Rennen verliefen fast ganglich ohne Zwischenfalle, Sturge von "Strold 1", "Blig 2" und "Delphin" verliefen burchweg glimpfs

Es zeigte fich erneut, daß die Olympiabobbahn sehr schwer zu fahren ist. Besonders das Labyrinth erfordert erstklassige Steuertunft, noch schwieriger ist aber die gefürchtete Kreuzeckfurve zu befahren, die dicht auf die Wagensteinkurve folgt und erfordert, daß seder Fahrer seine Maschine genau tennt, sonst bust er hier Beit und Siegesaussichten ein. Bollenbet fuhren in diefer Kurve eigentlich nur bie beiben erstplazierten Bobs. Die Bobs mit Seilsteuerung setten fich burchweg beffer burch als die mit Rabsteuerung. Sowohl die Schweizer als auch Kilian und Graue benutten das allerdings schwerer zu handhabende Geil.

Much Roman Man gewinnt wieber.

3m 1000 m . Lauf ber Reulinge fette fich wieber ber Berliner Roman Man durch, der am Bortage das 500 me Junio-renlaufen gewonnen hatte. Er gewann in 1:47 Minuten por bem guten Ofipreußen Lemte-Königsberg in 1:50, mahrend fich hier der Münchener Faltermeier in 1:52,9 mit dem britten Plat

Sandtner wieder Schnelauf=Meifter.

Mit dem 10000 = Meter = Lauf wurde am Sonntag ber Rampf um die beutiche Schnellauf. Deifterichaft beendet. Der Münchener Titelverteibiger Billi Canbiner (München), ber bie Läufe über 5000 und 10 000 Meter in neuer beuticher Refordzeit gewann, über 500 Meter ben bentichen Reford fnapp verfehlte und über 1500 Meter nur burch einen Sturs um ben Sieg tam, immerbin aber noch den zweiten Blag belegen tonnte, blieb Meifter.

Rach biefen ausgezeichneten Leiftungen ftand ber Enbfieg des Münchners nicht mehr in Frage. Der Berliner Sames belegte vor feinem Landsmann Barma ben zweiten Plat.

Wie Maxie Berber und Ernft Baier gewannen.

Als man am Samstagabend feine Schritte gum Gisftabion lentte, wo Berren und Damen ihre Rur gur Deifterichaft austrugen, fnirichte ber Schnee unter ben Sohlen wie gebrochenes Glas. Unter ber ftarfen Ralte hatten natürlich alle Meifterfchaftsanwärter gu leiben. Die Schlittfchube vermochten bas glasharte Gis faum gu ichneiben und es gab viele Sturge, von benen auch Marie Berber nicht vericont blieb. Die gierliche Münchnerin fiel breimal, ohne jedoch in ihrer Favoritenftellung auch nur entfernt bedroft gu fein. Maxie Berber bat in St. Morit eine Menge hinaugelernt und fich groß in Form gebracht. Gie ift ficherer geworben, beigt große Figuren, die faft das gange Gelb bededen, berrliche Sprünge und neuartige Pirouetten-Rombinationen, die mit Rraft und Schwung vorgetragen wurden und viel Beifall ernteten. Rach ihr mare in der Rur Urfula Schward . Ber-Iin gu nennen, die musitalisch und tangerisch Ausgezeichnetes leiftete, aber burch ihren ichlechten Plat bei den Pflichtubungen nur auf den vierten Plat fam. Biftoria Lindpaintner enttäufchte in der Rur, dafür überraichte aber die Dundnerin Irmi Sartung nach ber angenehmen Geite.

Bei ben Berren mar Ernft Bater wieder eine Rlaffe für fich. Schone Rombinationen, barunter ein eineinhalb Rittberger mit einem Urel Paulfen-Sprung und großen, fait ben gangen Rampfplat ausfüllenden Figuren, riefen immer wieder Beifall bervor. Saertel hielt fich noch am beften

gegenüber ber Rur bes wirklichen Meifters.

Am Conntagmorgen mar das Gisftadion dur Paarlauf= Meifterichaft volltommen ausverfauft. Auch bier überragten natürlich Ma gie Derber und Ernft Baier alles. Ein neues Programm, das bewußt auf Afrobatif verzichtete, dafür aber mundervolle Eprilinge - einen Rittberger und eineinhalb Arel Paulfen - zeigte und elegant und ficher vorgetragen murbe, vermochte außerordentlich gut gu gefullen. Die routinierten Sempel-Beig brachten auch neue Figuren, die gleichfalls beim Publifum Beifall fanden.

Im Rahmen ber Darbietungen murbe ein Gishodenfpiel amifchen Raftenburg und Berlin ausgetragen, bas mit einem 3:2= Siege der Oftpreußen endete.

Bob "Erfurt" Dentider Biererbobmeifter 1985.

Die Deutsche Biererbobmeiftericaft 1985 murbe am Conntag von einer bentiden Maichine gewonnen, nachdem am Bortag die Zweierbob-Meisterschaft an die Schweis gefallen war. Bob "Erfurt" mit 28. Trott am Steuer, Gr. Bonhoff an der Bremfe und der Mannichaft Kummer und Gerlich beißt der neue Deutsche Biererbobmeifter. Den zweiten Plat belegte wieder Sans Kilian auf Bob "Olympia" vor "Schweis II" (am Steuer: Capabrutt) und bem Titelverteidiger "Bifpo V" (Frit Biefe). Die Beit bes Siegers betrug 2:98,88 Minuten und war fast brei Sekunden beffer als bie

Drei Sonberguge aus München batten bei berrlichem Winterwetter mehrere taufend Buschauer berangebracht, fo daß die Bahn dicht von Menfchen umfäumt mar. Gelbftverftanblich fehtlen der Reichssportführer und Dr. Ritter von Balt nicht, und auch fonft mar alles anwesend, mas mit bem Binterfport irgendwie in Begiebung fteht. 17 Mafchinen ftarteten jum Borlauf bes Rennens, ber nur von neun fiberftanden wurde. Berichiedene ftets glimpflich verlaufene Sturze, Rufenbrüche ufm. hatten bie Teilnehmer ftart gelichtet. Im Rennen felbit gab es dann nur noch einen Ausfall, den der Italiener de Banno-Balpoth. Bob "Erfurt" feste fich icon im erften Lauf mit 1:19,13 Minuten an die Spite vor "Olympia" (1:21,08) und gab fie dann auch nicht mehr ab. In einer tollfühnen Gahrt verfuchte Sans Rilian im zweiten Lauf Bett autzumachen, tam aber nur auf 1:19,89, während Trott mit 1:19,75 wieder beffer als ber Welt-

Deutsche Meisterichaften im Gisichiegen.

In den Abendstunden des Samstag wurden gunächst die Deutichen Meisterschaften im Gisichiegen auf bem burch Tiefftrahler erleuchteten Gis des Rieffersees entschieden. Bum Titeltampf der Manner traten 16 Mannichaften an. Der Sieg und Titel fiel an den Eis-Stod. Club Straubing mit 2,221 Buntten por bem ESC. Zwiesel mit 2,090 und dem TEB. Miesbach mit 1,976 Buntten. Mit einem Refordwurf von 160 Meter gewann Eibs-Miesbach die Meisterschaft im Weitschießen vor Loreng-Raltenberg mit 157 Meter und Winter-Spiegelau. Der Titelverteidiger Pfeffer-3wiesel tam mit 156,2 Meter nur auf ben vierten Plat.

Dentiche Steleton: und Rennrodel-Meifterichaften.

Auf der 1860 Meter langen Naturrodelbahn bei Fried = rich groba wurden die Deutschen Meifterschaften im Gfe = leton = und Rennrobel ausgetragen. Auf ber fiberaus glatten Bahn murbe mahrend der Rennen ber Bahnreford nicht weniger als fiebenmal verbeffert, bis ichlieflich Fritich-Buhn-Ender mit einer Beit von 1:47,1 als Refordinhaber feftftanden. - Im Steleton flegte Siegmann, Dresben, mit einer Gefamtgeit von 8:53,8 Minuten vor Schrober, Biesbaben. -Den Rennrobelgweier-Titel ficherten fich bie Schreiberhauer Bunich-Brubeim die auch mit Schneiber, Friedrichsroda ben Dreifiber gewannen. — Im Zweierrodel der Damen trium-phierten Fran Müller-Frl. Benging, Friedrichsroda.

Mittelbadische Bezirksklasse.

FB. Beiertheim — FB. Raftatt 2:2.

Der Rampf gegen den Tabellenführer lodte eine anfebnliche Buschauerzahl auf den Beiertheimer Plat. Das Endergebnis bedeutet einen febr iconen Erfolg Beiertheims, beffen Mannichaft ein febr gutes Spiel vorführte und ben Begner zwang, alles aus fich herauszugeben. Trobbem ift nicht gu vertunen, daß Raftatt gefamtbetrachtet boch die beffere Elf war, besonders nach Salbzeit, wo die saubere Bufammenarbeit aller Reihen angenehm ins Auge ftach.

Frankonia - Durmersheim 4:1.

Rach ber langen Gerie von Riederlagen endlich wieder einmal ein Erfolg der Frankonen, den man in diefer Deutlichfeit nicht erwartet batte. Aber die Mannichaft fampfte mit ungeheurer Energie nud Aufopferung und das war für den Sieg ausichlaggebend. Denn fpielerifch gefiel Durmersbeim und dies besonders vor der Paufe, beffer als die Frantonen, ber Sturm verstand aber, gebotene Gelegenheiten nicht ausgunüten. Die erfte Galfte ftand faft ftete im Beichen ber Gafte, die vielen Ungriffe führten aber gu feinem Erfolg. Frankonia bagegen war gludlicher nud konnte bei einem ber pärlichen Angriffe 10 Minuten vor der Paufe durch den Salblinken in Führung geben. Rach ber Paufe mandte fich bas Blatt, infofern, als fich nun Frantonia weit beffer gufammenfand im Begenfat ju ben immer mehr auseinanberfallenden Durmersheimern. Als nach 10 Minuten ber Mittelfturmer burchlief, auf 2:0 erhobte, und eine Minute fpater burch einen direft vermandelten Ctrafftog bes Salblinten bas

Refultat auf 3:0 geftellt wurde, mar es mit ben Gaften gang vorbet. Ein Elfmeter wurde von ihnen verichoffen und erft ein weiterer Elfmeter eine Biertelftunde vor Schluß ergab für fle ben Chrentreffer. Aber 5 Minuten vor Spielende ftellte Frankonia burch den Linksaußen die alte Differens

Hagsfeld — Ruppenheim 2:1.

Run icheint auch Sagsfeld den Krifenpunkt überichritten an haben. Die Mannichaft zeigte in diefem Spiel eine recht erfreuliche Berbefferung insbesondere der Sturmleiftung, obwohl hinsichtlich Schuffraft noch nicht alles jum Beften war. Aber immerhin, es icheint wieder aufwärts gu geben. Die beiben Mannichaften waren fich burchaus gleichwertig, bas Spiel felbft mar über bie gange Daner ansgeglichen, fodaß ein Unentschieden kein ungerechtes Ergebnis bedeutet hatte. Hagsfelb verichog gleich nach Spielbeginn einen Elfmeter. Chancen huben und druben finden bis gur Paufe keine Berwertung. Auch nach ber Paufe bleibt das Spiel bis eine Biertelftunde vor Schluß torlos, dann erft gelingt dem Salbrechten Sagsfelds die Führung, bem der Salblinke wenig fpater ben zweiten Treffer anreibt.

BiB. Baben=Baben - BiR. Renrent 2:4.

Die Buichauer faben in Baben-Baben einen etwas barten Rampf um die Buntte. Beide Mannichaften zeigten ein gutes Bufammenfpiel und es entftanben vor ben beiberfeitigen Toren fpannende Momente. Der Bin, batte icon in der ersten Minute eine Torgelegenheit, verpaßte fie aber. Rurg barauf gelang es ben Gaften in Guhrung gu geben. Die Einheimischen verschulden einige Straffioge, badurch erzielte Reureut hintereinander zwei Tore. Baben-Baben gelingt es noch einen Gegentreffer vor Salbzeit gu erzielen. Nach Wiederbeginn murde die Platmannichaft beffer, fie erbielten einen Elmeter, ben fie aber vericoffen. Ingwifden wird ein Spieler vom BiB. vom Blat gewiefen. Baben-Baben fampft mit 10 Mann weiter und fommt burch einen Elimeter jum 2. Treffer. Gleich barauf tann Reurent mit einem vierten Tor seinen Sieg sicherstellen und beide Buntte einem vierten Tor seinen mit nach haufe nehmen. Der Schiedsrichter leitete gut.

Germania Durlach — Brötingen 1:2.

Einen spannenden, aufregenden Kampf bekamen die sahlreichen Zuschauer in Durlach zu seben, der einen knappen. aber nicht unverdienten Sieg der Brobinger Germanen ergab. Die Mannichaft mar technisch und in der Sarmonie der Zusammenarbeit doch beffer, als die mit einer grengen-losen Aufopferung spielenden Durlacher. In der ersten Spielhalfte allerdings hatte Brobingen Glud, als die febr augvoll spielenden Durlacher gefährliche Angriffe vortrugen und nur durch Bech nicht au Erfolgen tamen. Der Platbefiger mußte fogar gegen Ende der erften Salfte ben Rubrungstreffer der Gafte hinnehmen, mas dem Spielverlauf bis dahin nicht entfprach. Rach ber Paufe tam aber Brobingen immer beffer in Fahrt, feine fiberlegene Technik febte fich immer deutlicher burch und der Halbrechte konnte die Bilbrung auf 2:0 erhöhen. Erft furd vor Schluß konnte Durlach

burch einen verwandelten Sandelfmeter bas Refultat auf 2:1

Germania Forft — FBgg. Weingarten 1:1.

Diefes Spiel hatte in Renweiler-Pforgheim einen febr ichlechten Beiter, der nicht einmal den Mut aufbrachte, Tatlichfeiten mit Platverweis ju abnben. Satten ichon Sie Forfter Germanen vor 14 Tagen gegen Brobingen nach bem Spiel eine ichwere Schlägerei veranftaltet, fo burfte bas, was heute geschehen ift, ihnen den Reft geben. Duften die Beingartener Spieler schon während des Spieles Fußtritte und Ohrfeigen einsteden, so spottete das mas nachber ge-ichah, jeder Beschreibung. Die Behörde wird noch sprechen. Zum Spielverlauf selbst: Die Einheimischen können zu Anfang leicht brangen, doch die Gafterverteibigung ift auf ber Sut. Bei einem Gegenangriff ichieft Beingartens Rechtsaußen icharf, boch der Ball ftreift knapp neben dem Pfoften. Bei verteiltem Feldspiel bringt Forft bis gur Paufe nur noch einen Lattenfchuß an. Glei chnach dem Bechfel geben bie Einheimischen burch wunderschönen Ropfball in Guhrung. Nach einer Drangperiode der Forfter, die heute eifrig, aber auch febr bart fpielen, fommen die Gafte wieder gut auf und fonnen den Ausgleich erzielen. Die Beingartener Mannichaft wird von biefem Beitpunkt an von Bufchauern und Spielern fo ftart bedrobt, daß fie, in die Devenfive gebrangt, dem Gegner das Spielfeld bis jum Schlufpfiff überlaffen muffen. Sier hat ein Schieberichter mit ftarter Sand und unsweideutigen Entscheidungen gefehlt.

Im Kampt um die Eishockey-Weltmeisterschaft:

Deutschland zweimal geschlagen!

Italien und Polen besiegen die deutsche Mannschaft klar — Den Europa-Titel verloren.

In festlichem Schmud prafentiert sich bas Gisstadion in Davos beim Einzug der 15 Rationen, deren Mannichaften im Rampf um bie Belt- und Europameifterichaft im Eishoden fteben. Strahlende Wintersonne lag über dem berühmten Rurort und Wintersportplat, icharf hoben fich die bunten Fahnentucher vom weißen Berghinterland ober Blau bes Simmels ab. Die Ratur forgte icon für eine getragene Stimmung gu bem feierlichen Eröffnungsatt der Rampfe. Die ipiegelblante Flache murbe einges weiht durch die Bertreter bes gaftgebenden Landes, die Schweig lieferte bas erfte Spiel.

3m erften Treffen ber Gruppe A ftanben fich die Eidgenoffen und die Schweden gegenüber. Großer Jubel berrichte bei ben zahlreichen Zuschauern, als die Träger des weißen Kreuzes im erften Drittel ichon 4:0 in Führung gingen, diese auf 5:1 und im Schlugabichnitt auf 6:1 erhöhten. Der zweite Rampf bewies, daß die Schweizer nur einen Gegner gu fürchten haben: Ungarn. Die Magnaren rangen die Sollander in großem Stil ficher 6:0

Die Deutichland perlor.

Im ersten Spiel des Rachmittags trafen in der Gruppe B Deutschland und Stalien aufeinander. Man hatte burch bas aute Abichneiben ber Italiener gegen die beutschen Mannichaften im Europapotal porber icon Befürchtungen gehabt, aber andererseits auch wieber geglaubt, daß die nur aus Italienern bestehende Ländermannichaft zu schlagen sei. Allein die Gublan-ber warteten mit einer verbluffenden Formverbesserung auf und tonnten einen glatten 2:0-Sieg (1:0, 1:0, 0:0) feiern. Wohl wiesen die ihren Europameistertitel gan verteibigenben Deutschen das bessere Zusammenspiel auf, vor dem italienischen Tor aber war das Bulver verschoffen. Besonders die erste Angriffsreihe mit ben Bagern Lang, Dr. Strobel und Schent verfagte fehr beutlich. Dagu tam, daß ber italienische Tormann Gervofa großartige Abwehrarbeit leiftete. Sämtliche Italiener waren übrigens eine Rleinigfeit ichneller am und mit bem Bud als unfere

Schon in der dritten Minute des erften Spieldrittels waren bie Italiener durch Dionis in Führung gegangen. Im zweiten Abschnitt verpatten die Deutschen eine Maffe Torgelegenheiten. Egginger tonnte einmal einen weiten Scharfichuß von Bucchini nur knapp abwehren, ber nachichuf von Dionis fand ben Weg ins Tor jum 2:0. Im Schlufdrittel arbeiteten die Deutschen mit aller Macht wenigstens auf ein Unentschieden, aber die Italiener tonnten den gangen Torvorsprung halten.

Im zweiten Spiel ber Gruppe B standen fich Frankreich und Polen gegenüber. Die Polen leisteten unerwartet harten Wiberftanb und murden nur fnapp 3:2 (1:0, 2:1, 0:1) befiegt.

Ranaba muß fampfen.

Eine Ueberraschung wurde auch das Spiel der Gruppe D: Ranada-England. Die Ranadier mußten sich fehr anstrengen, um über die blendend spielenden Englander einen 4:2-Sieg (0:1, 2:0, 2:1) herauszuholen. Die Briten übertrafen fich felbit und gingen im erften Drittel fogar in Guhrung.

In der Gruppe C Schlug die Tichechoslowatei Desterreich 2:1 (0:0, 1:1, 1:0) und Rumanien triumphierte über Belgien 2:1 (1:0, 0:0, 1:1).

Bolen bringt Deutschland die zweite Riederlage bei.

Bei einem turgen Training, ichon por bem erften Rampf, erflärten die Spieler der deutschen Eishoden-Mannichaft, daß ihnen Die ichmeigerische Alpenluft nicht befomme, fie ermube fie gu fehr und lähme die Entschlußtraft im Rampf. Trot aller erdenklichen Magnahmen ließ sich dieser Uebelstand nicht beheben und darauf führte man in Davos auch die überraschende Niederlage gegen Italien am Eröffnungstag jurud. Inzwischen verlor Deutsch= land fein zweites Spiel. Das bedeutete bie Unmöglichkeit, ben Titel zu verteidigen und damit feinen ficheren Berluft.

Am zweiten Tag ber Davofer Meisterschaften trat Deutschland gegen Polen an. Was taum jemand für möglich gehalten hatte, traf ein: Die Polen trugen ben Sieg davon, fie gewannen mit 3:1 (0:1, 1:2, 0:0) fogar recht flat. Die Entscheis dung liegt nun nur noch zwischen Italien und Frankreich, die fich unentschieden trennten. Das Spiel endete 1:1 (0:0,

In der Gruppe A stiegen die Schweizer bei den Ungarn auf heftigen Widerstand und mußten sich mit einem Unentschies ben von 1:1 (0:0, 0:0, 1:1) begnügen. Einen hohen Gieg feierte Schweben mit 6:0 (1:0, 4:0, 1:0) über die noch fehr fpielichwachen Solländer.

Die Tichechoflowatei hat bie beften Aussichten, fich Die Meisterschaft ber Gruppe C zu erringen. Die Tichechen find noch allein ohne Riederlage. Ihr Sonntagsfpiel brachte ihnen einen ficheren 4:2 (2:1, 0:1, 2:1) Sieg über Rumanien ein. Belgien bezog bei Defterreich feine zweite Riederlage, die mit 6:1 (0:0, 2:1, 4:0) sogar sehr deutlich ausfiel.

Den erften Gruppenfieger ermittelte bie Gruppe C in Ra: naba. Die Winnipeg Monarchs zeigten ben Letten, wie man Eishoden fpielen tann. Dabei gerieten bie Letten mit 14:0 (3:0, 7:0, 4:0) arg unter die Raber.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Lokalrivalen frennen sich unenlschieden.

Ein torlojes Treffen hinter der Telegraphenkaserne — 6000 Juschauer.

AFB — Phoniz 0:0.

Diese 94. Begegnung der beiden Altmeister und Lokalrivalen hat die Karlsruher Fußballgemeinde tüchtig aufgerüttelt. Es war wieder einmal Fußballgroßbetrieb mit all
dem üblichen Zubehör, 6000 begeisterte Zuschauer fröstelten
mitten in der schönsten Wintersonne und nahmen an den
Spielgeschehnissen leidenschaftlichen Anteil.

Man hörte nach dem spannenden Kampf gelegentlich die Meinung, das Spiel sei matt und farblos gewesen. Richtig daran ist nur, daß jedes torlose Tressen für die Zuschauer eine wachsweiche, unbefriedigende Angelegenheit ist und bleiben wird. Schließlich ist ja auch die Tresserstättion der Fußballweisheit letzter Schluß. Krachende Torschüsse in möglichst ergiediger Anzahl, Prachtexemplare von Toren als Ergebnis glänzenden Zusammenspiels sind für die meisten Zuschauer immer noch die appetitlichste Sonntagsnachmittagskost.

Treffer gab es diesmal nicht. Dafür aber einen Kampf ohne Kardon, eine Heisagd, die an die Spieler die höchsten Ansprüche stellte. Ber von den Zuschauern hat ermessen können, welche Schwierigkeiten allein die Beherrschung des steinbart gefrorenen und eisüberzogenen Spielfeldes bot? Küben und drüben gab es Torgelegenheiten in Hülle und Fülle. Benn trotzem feine Treffer erzielt wurden und im Feldspiel hin und wieder ärgerliche Unzulänglichkeiten und Zusfälligkeiten den klarsten Bunschatbestand vernichteten, so lag dies hundertprozentig an den Bodenverhältnissen.

Beide Mannschaften können sich zu der gerechten und den Leistungen entsprechenden Punkteteilung ehrlich gratulieren. Mit ungefähr gleichen Waffen hat sich jeder Berein seinen verdienten Punkt gesichert.

Bei Phöniz stach insbesondere die Ruse und Ballsscheit der Berteidigung bervor. Mit weiten Schlägen wurde meist ohne Unterstühung der Läuferreihe der Gesahrendereich gründlich gesäubert. Die Läuferreihe war von einem unbändigen Toresdrang beseelt. Bei einem schußtichereren RFB-Sturm hätte die allan offene Spielweise der Phonix-hintermannschaft manchmal böse Folgen zeitigen können. In der Läuferreihe gab es keinen schwachen Punkt. Noe, Schoser und Mohr waren in tadelloser Versassung und schafften nicht nur bienensleißig, sondern auch sehr erfolgreich.

Auch der Sturm wirfte, folange Beifer und Graß noch unverlett waren, in gewohnt äfigiger Beife. hier ging von dem immer besser werdenden Bieble die hauptwirfung aus.

Der A & B hat mit diesem Unentschieden erneut bewiesen, daß er feinen der Ronfurrenten gu fürchten bat. Anch bier entfaltete die Berteidigung ein wirklich prächtiges Können. Busammen mit der Läuferreihe bot fie dem Gegner eine fast unüberwindliche Deckungsmaner. Während die Phonixläufer= reihe fich von der Berteidigung meift loslöfte und mehr dem Sturm Förderung angedeihen ließ, hielt es die Läuferreihe des KFB mehr mit der Berteidigung, die er in Drangperioden mit Umficht und Erfolg unterftütite. Auch bier fab man auverläffige und folide Gefamtarbeit. Der Sturm hatte gegen die Bombenverteidigung der Schward-Blauen feine leichte Arbeit. Benn trothdem vom RFB-Sturm die häufigeren und am leichteften verwertbaren Torgelegenheiten berausgesvielt murben, fo lag bies einmal an dem allgu offenen Berteidi= gerfpiel des Phonix, dann aber auch an der ausgezeichneten, bireft auf Ueberraschungen im Bufpiel abgestellten Sturmführung Dammingers. Recht brav hielt fich der rechte Sturmflügel, mährend die linke Seite etwas abfiel.

Schiedsrichter Nage I-Mannheim verstrickte sich allausehr in Kleinlichkeiten, vermied Elsmeierentscheidungen und trat durch sein dauerndes Pfeisen mehr als wünschenswert in Erscheinung.

Spielverlauf:

In den ersten Spielminuten haben die Spieler außerordentsliche Mühe, sich mit den Tüden des hartgefrorenen Bodens verstraut zu machen. Da bekommt Biehle auf den freien Raum eine einschußgerechte Steildurchlage, schieht jedoch über das Gehäuse. Auf der Gegenseite läßt der Linksaußen eine ähnliche Gelegenheit aus. Ein elsmeterverdächtiges Handpiel Magels bleibt ungesühnt. Wiederholt wird Biehle glänzend bedient. Wenn er am Ball ist, ergeben sich meist die kritischen Lagen vor dem KFK.-Tor. Der verletzte Heiser wechselt mit Förn den Platz. Gleichmäßig und gleichwertig ringen Freund und Feind um den entschedenden Führungstresser. Torgelegenheiten erzgeben sich urplöslich vor beiden Toren, Unbeholsenheit und ärgersliche Bodenverhältnisse durchtreuzen jedoch die Krönungsabsichten

Jetzt steht das KFB.-Tor unter starkem Drud. Aber weder brei Edbälle, noch Biehles trasvolle Schüsse vermögen Stadtler aus der Ruhe zu bringen, Gegen Ende der ersten Spielhälfte beginut Phönix leicht zu drängen. Der KFB. dedt den Gegner jedoch vorzüglich ab. Damminger bedient seine Nebenleute mit überraschendem Wechsel vorzüglich. Der Linksaußen versagt jedoch in einigen ausgezeichneten Situationen.

Nach Wiederanstoß liegen die Phönizseute zuerst in Front. Dann geht der KFB. wieder zur Offensive über. Eine wundervolle Flanke des Rechtsaußen Benz wird von Ahl und Litsch aus sicherster und unangeriffener Stellung völlig vermursst. Der KFB. liegt nun geraume Zeit im Angriff. Wiederholt gelingt es ihm, den weit aufgerückten Gegner zu überspielen, ohne jedoch Torerfolge zu erzielen. Immer wieder ergeben sich hüben und drüben die flarsten Torgelegenheiten. Doch der Boden und holpriges Ballgetänzel verhindern Erfolge. Wenzels Handspiel im Strafraum bleibt ebenfalls ohne Strafe. Maier muß zwei sich sehrigs halten. Dann rast Förn schnurstracks gegen Stadtlers Heiligtum, wird jedoch mit viel Mühe und einigem Glück abgestoppt. Kurz vor Schluß hat Stadtler noch zweimal riesigen Dusel. Die 90. Minute naht. Die beiden Gegner trennen sich nach einem nervenauspeitschenden Kampf und teilen verdient die wertvollen Punkte.

Fußballergebnisse des Sonntags

Gan Baden		
Karlsruher FB. — Phonix Karlsruhe	0:0	
Germania Karlsdorf — BfB. Mühlburg	0:0	
BfL. Nedaran — BfR. Mannheim	2:3	
Freiburger FC. — SB. Waldhof	0:1	
Gan Württemberg		
Ulmer FB. 94 — SB. Fenerbach	5:1	
Union Bödingen — SB. Göppingen	4:1	
BiB. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart	3:2	
Gau Südwest		
Bormatia Borms — Phönix Ludwigshafen	0:4	
1.FC. Kaiferslautern — FEB. Frankfurt .	2:2	
3R. 03 Pirmafens - Eintracht Frankfurt	2:0	
Inion Niederrad — Kiders Offenbach	2:4	
Gau Banern		
Bader München — Sp. Bg. Fürth	1:6	
1. FC. Nürnberg — Bayern München	1:3	
Schwaben Augsburg — ASB. Kürnberg	1:1	
Jahn Regensburg — BC. Augsburg	2:2	

Meisterschafts-Fußball des Sonntags.

Der BiB. Stuttgart holt auf.

Der BfB. Sintigart trat am Sonntag gegen die Stuttgarter Sportfreunde an und fam zu einem knappen aber verdienten 3:2 (1:1)-Sieg. Das Treffen war für beide Bereine wichtig und mit 4000 Zuschauern sehr gut besucht. Hür den BfB. galt es, den Auschluß nach oben nicht zu verpassen, was schließlich auch gelang und den Sportfreunden ging es in erster Linie darum, vom Tabellenende fortzukommen und so der Abstiegsgefahr zu enteilen. Nach diesem Sieg des BfB. trennt ihn nur noch ein Kunkt vom Tabellenführer, dem SSB. Ulm.

Eine verhältnismäßig hohe Rieberlage mußte der SB. Feuerbach einsteden, der gegen den Ulmer FB. 94 antrat und mit 5:1 (1:1) Toren verlor. Bei diesem Treffen war bemerfenswert, daß der Ulmer Mittelstürmer Rackl sämtliche fünf Tore schoß. — Union Böckingen empfing den Tabellenleiten SB. Göppingen und kam nur zu einem 4:1-Sieg, nachdem die Partie bis zur Pause 3:0 ftand.

Die "Alceblätter" furs vor bem Biel.

Der bedentendste Kampf der banerifchen Ganliga fpielte fich im Münchener 1860-Stadion vor 8000 Bufchauern ab. Das Treffen war deshalb fo wichtig, als den Fürthern bei einem Sieg die Meifterichaft taum mehr gu nehmen ift. Durch einen Bombenfieg nahmen fie ihre Chance wahr. Mit 26 Plus-puntten steben fie weit vor ihren Bidersachern und furg vor bem gestedten Biel. Der errungene Sieg über Bader-Munchen mit 1:6 (1:3) war anch zahlenmäßig nicht zu hoch und durchaus verdient. — Mit einer außerordentlich guten Leiftung warteten ferner die Münchener Bayern auf, die gum 1. 36. Rürnberg mußten und diefen auf eigenem Plate in einem überaus iconen Spiel überlegen mit 1:3 (0:2) befiegten. Die Münchener befanden fich in tadellofer Berfaffung, während der "Club" in feiner Beife gefallen fonnte. lteberraschend schwer hatte es auf eigenem Plat Jahn Regensburg. Der BC. Angsburg lieferte eine fehr gute Partie und fonnte mit 2:2 (1:1) bas Treffen unentichieden geftalten. In Augsburg weilte ber AGB. Rürnberg. glichenem Spiel endete der Rampf 1:1 (1:0).

Ueberraichungen im Gan Gudweft.

Im Gau Südwest kamen am Sonntag vier Spiele dum Austrag, von denen dwei recht überraschend endeten. Der sührende Ludwigshasener Phönix setze sich in Worms gegen die ersatzeschwächte Wormatia mit 4:0 (1:0) ersolgreich durch und sührt mit 20:8 Punkten weiter die Tabelle an. Ueberraschend glatt setze sich der Gaumeister Kickers-Offenbach in Riederrad mit 4:2 (2:1) ersolgreich durch. Die "Kickers" nehmen setzt hinter Wormatia Worms (18:12 Punkte) mit 17:13 Punkten den dritten Platz ein. Die mit recht großen Hossinungen nach Pirmasens gesahrene Frankfurter Sintrasch tras dort den einstemischen FR. in bester Form an und wurde 2:0 (2:0) geschlagen, während der FSB. Frankfurt in Kaiserslautern mit 2:2 (0:1) wenigkens einen Teilerfolg duchen konnte. Für die Frankfurter Mannschaften sind nach diesem Sonntag die Aussichten wesentlich schleckter geworden.

Bornffia und Sanan 98 fiegen.

Die sonntäglichen Fußball-Punktespiele des Gaues Kordbessen brachten die erwarteten Ergebnisse. Der Tabellenssührer Hanau 93 siegte zu Hause glatt über Sport Kassel 4:0 (3:0), Borussia Inlda schlag Kurhessen Kassel auf eigenem Platze knapp 2:1 (1:1), Spielverein und SC. 03 Kassel trennsten sich in dem Vokalkamps torlos und die Spogg. Langenselbold, die saft allen Mannschaften zu Hause schon Punkte abnehmen komnte, war über Hessen Hersseld 3:1 (1:1) ersolgereich. In der Tabelle gab es nur ganz kleine Nenderungen. Hanau 93 führt nach wie vor mit klarem Vorsprung vor Borussia Fulda und Spielverein Kassel, während am Tabellenende weiter Kurhessen Kassel, Spogg. Langenselbold und Sport Kassel stehen.

Beftmart Trier auf bem britten Plat.

In der Tabelle des Fußball-Ganes Mittelrhein gab es am Sonntag einige starke Beränderungen. Der Spikenreiter BfR. Köln, der einen 3:0-Sieg über den Kölner SC. 99 davontrug, führt allerdings nach wie vor die Tabelle mit großem Borsprung an. Auch der Tabellenzweite, Kölner CfR., der gegen Blauweiß Köln 2:1 verlor, konnte seine Position halten. Dagegen rückte Westmark Trier durch den 1:0-Erfolg in Idar auf den dritten Plat vor, und der disherige Tabellendritte Silz 07, der Eintracht Trier 1:2 unterslag, siel auf den fünsten Platz zuräck. Der Mülheimer SV. kam nach seinem 4:2-Sieg über den Bonner FV. auf den vierten Rang in der Tabelle, während der Bonner auf die achte Stelle rückter

Im San Dftpreußen stehen in den beiden Abteilungen die Meister in Prussia Samland und York Insterburg schon fest, dagegen ist die Absticgsgefahr noch ungeklärt.

Im Gau Pommern wartete der Stettiner SC, der Sieger der Gruppe Best, immer noch auf seinen Gegner der Gruppe Oft. Es sührt Biktoria Stolp mit 18:3 Punkten vor Hubertus Kolberg mit 12:4 Punkten, das die bisher an zweiter Stelle liegende Germania Stolp 6:0 überfuhr.

Biktoria 89 Berlin hat Glück! Sie konnte im Gau Brandenburg durch einen 2:1-Sieg bei Blauweiß Berlin die alleinige Tabellenführung erringen, da die bisher mit ihr punktgleiche Minerva Berlin beim Tabellenvorletzten Spandauer SB. 2:0 geschlagen wurde. Zu allem hin verlor Hertha den Großkampf gegen Tennis-Boruffia 2:0, was Biktoria den Weg weiter ebnete. Unentrinnbar dem Abstieg verfällt der 1. FC. Guben.

Auch der Gau Schlesien hat jetzt nur noch einen Tabellenführer, Vorwärts Rasensport Gleiwitz, der Preußen Hindenburg mit einer 7:1-Schlappe heimschiefte. Beuthen 09 leistete sich bei Ratibor eine 2:1-Niederlage, die es auf den zweiten Platz zurückwarf.

Im Gau Sachseit.
Im Gau Sachseit.

Im Gau Sachseit.

letter Stelle stehende SuBC Plauen schlug die fünf Plätze höher stehenden Dresdener Sportfreunde 8:8. Die Tabellensührer trugen alle drei 2:1-Siege auf fremden Plätzen davon.

Polizei Chemnis bei Guts Muts, Fortuna Leipzig beim Lokalrivalen Wacker und der Oresdener SC beim VfB Glau-

Ericket-Biktoria Magdeburg ist im Gau Mitte die dringendste Sorge los, da die in den letzten Bochen stark aufgekommenen Steinacher von den Sportfreunden Halle mit 3:0 wieder etwas geduckt wurden. Die Ericketer, die Viktoria 96 Magdeburg 3:1 schlugen, können im Bewustksein, sich auch einmal einen Punktverlust leisten zu können, nun viel undeschwerter in die nächsten Kämpse steigen.

Unverändert blieb die Lage im Gan Nordmark. Am günstigsten, wenn auch noch nicht an erster Stelle, steht Eimsbüttel nach einem 2:1-Sieg bei den Lübecker Polizisten, der die Punkte auf 19:3 erhöhte. Je 20:6 Punkte weisen Holstein Kiel und der HSB auf. Die Kieler hatten Union Altona mit 5:0 empfindlich geschlagen, der HSB sprang kaum weniger schlimm mit Viktoria Hamburg um, die 5:1 geschlagen wurde.

Der Tabellenführer des Ganes Niedersachsen, Werder Bremen, trug gegen den des Ganes Niederrhein, Bst. Benrath, einen Freundschaftskampf aus und verlor ihn 3:0, gleichzeitig ging auch der erste Platz an Hannover 96 über, das Hildesheim 06 mit einer 8:0-Packung versah. Allerdings haben die Hannoveraner gegenüber Werder ein Spiel mehr ausgetragen.

Schalfe 04 gehört im Gan West alen nunmehr allein die Spize. Die Schalfer Anappen holten in Hüften mit 1:0 beide Punkte, wodurch der Tabellenzweite — eben Hüften 08 — mächtig an Boden verlor. Noch haben aber die Anappen einen Rivalen zu fürchten: Höntrop, das stark aufkommt und bei Westfalia Gerne einen 4:2-Sieg davontrug.

Im Gan Riederrhein konnte der Bfl Benrath ohne Spiel seine Position verbessern, da Fortuna Duffeldorf gegen Preußen Areseld nur torlos zu spielen vermochte. Benrath weißt 20:4, Fortuna nunmehr 18:8 Puntte auf.

BfL. Neckaran — BfR. Mannheim 2:3 (1:2).

Erwartungsgemäß konnte der Bf L. Reckarau gegen den Bf R. Mannheim nicht die gleiche große Rolle spielen wie am Borsonniag im Kampf gegen Waldhof. In der ersten Hälfte diktierte der BfR. klar das Spielgeschehen und der Sturm arbeitete eine Unmenge von Torgelegenheiten heraus, von denen immerhin zwei zu Treffern ausgewertet werden konnten. In der zweiten Hälfte kam Neckarau bester zur Geltung, aber der Sieg des BfR. war doch eigenklich nie gestährdet. Sehr gut beim Sieger war wieder die Abwehr, auch die Läuferreihe wurde ihrer Aufgabe gerecht. Im Sturm konnten diesmal neben Langenbein vor allem Berk und Fürst auf dem rechten Flügel gefallen. Bei den Reckarauern schlug sich die Abwehr ausgezeichnet. Im Sturm gesielen die technisch guten Roth und Benzelburger, aber insgesamt hatte die Fünserreihe gegen die sichere BfR.-Berteidigung nichts "drin".

Freiburger FC. — 6B. Baldhof 0:1 (0:1).

Nach vielen unglücklichen Spielen konnte der SB. Waldsbof endlich wieder einmal zu einem Erfolg kommen. Wenn es wahr ist, daß die auswärts erkämpsten Punkte doppelt zählen, dann dürste auch nach diesem Sieg für den letztjährigen Meister noch nicht alles verloren sein. Der FFC. wird allerdings nach dieser Niederlage kaum mehr entscheidend in den Gang der Ereignisse eingreisen können. Die Waldhöser spielten in Freiburg mit Liefer als Mittelläuser und mit Siffling als Sturmführer. Liefer stellte durchaus seinen Mann; der gesährliche Freiburger Sturmführer Veters kam jedensalls nicht zur Geltung und das spricht für die Leistung

des Baldhof-Mittelläufers. In der hintermannschaft fehlte Model, Streib erseite ihn gut. Bei den Freiburgern spielte die Abwehr wie gewohnt gut, auch die Läuferreihe war nicht schlecht, dagegen waren die Stürmerleiftungen nicht überragend. Rein spielerisch hatten die Baldhöser ein Plus, auch ihre Stürmerleistungen waren besser, aber im Feld schlug sich der FFC. ausgezeichnet.

Das einzige Tor des Tages fiel bereits nach viertelftündigem Spiel. Nach einer Flanke von Günterroth gab es im FFC.—Strafraum ein Gedränge und plöhlich lag der Ball im Neh. Freiburg hatte bis zur Paufe und in den ersten 20 Minuten nach dem Bechsel etwas mehr vom Spiel, aber zum Schluß beherrschte Baldhof wieder das Feld, ohne allerdings das Ergebnis verbessern zu können. — Schiedsrichter Keller (Karlsruhe) leitete vor 3500 Zuschauern ganz ausgezeichnet.

Germania Karlsdorf — BfB. Mühlburg 0:0.

Troh einer flaren Feldüberlegenheit gelang es dem BfB. Mühlburg nicht, in Karlsdorf zu einem Sieg zu kommen. Schwörer verschoß vor der Pause schon einen Handelsmeter (daw. Schalk im Germaniator hielt den Ball!) und auch später ließ die Fünserreihe einge gnte Gelegenheiten aus. Der hartgefrorene Boden ließ diesmal allerdings eine genane Balkontrolle nicht zu. Auch Karlsdorfs Stürmerreihe, in der der frühere Tormann Niffel Mittelstümer und Schlindwein 4 Linksaußen spielte, brachte gegen die gute Mühlburger Abwehr nichts zuwege. Die Einheimischen waren vor allem in der Hintermannschaft wieder sehr start und behielten — alles in allem — nicht einmal unverdient einen Punkt. Schiedsrichter Backer (Niesern) leitete vor 3000 Zuschauern sehr gut.

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Länderberichte der Badischen Presse:

Rückblick über Frankreichs Wirtschaft 1934.

Von unserem ständigen Vertreter Dr. Paul Graf Toggenburg.

Paris, im Januar 1985. Frankreichs Wirtschaftsleben murde im verfloffenen Jahre in verstärftem Maße von der Beltwirtschaftstrife und den pinchologischen Auswirkungen der politischen Spannungen beeinflußt. Gleich au Beginn des Rahres übten die Entladung des Stavisty-Standals, die innerpolitischen Unruhen Ansang Bebruar und die Ebbe in den Staatskassen einen heftigen Druck auf den Gelde und Warenmarkt und die industriene Aftivität aus, die besonders deutlich sich in einer Kapitalause wanderung und verstärkten Thesaurierung widerspiegelte. Die Banque de France erhöhte ihren Diskontsab am 8. 8esbruar von 2½ auf 3 Brozent. Die innervolitische Bernhigung nach der Berufung Doumeraue's hatte von Ansana März an eine Entivannung auf bem Geldmartt gur Rolge, bie am Juni die Berabiebung des offiziellen Distontiates auf 21/2 Prozent gestattete. Kavitalien strömten wieder nach Frank-reich, so daß der Goldbestand des französischen Noteninstituts für das verslossene Jahr am 2. November mit 82,525 Miliar-den und einer 80,44prozentigen Deckung seiner kurziristigen Berbindlichkeiten einen Reford erreicht hatte. Rach dem Rudtritt des Kabinetts Doumerque's traten geringe Schwantun= gen im Goldbeftand ber Banque de France ein, boch gegen Ende des Jahres fam wieder Bugug, fo daß das frangofifche Roteninftitut das Jahr mit einem Goldbeftand von 82,124 Milliarden Franten und einer 80,18progentigen Dedung feis ner furafriftigen Berbindlichfeiten abichloß.

Benn wir vom Jahre 1930 mit dem Inder 100 als Beraleichs-basis ausgeben, so hatte der Börseninder 1934 einen Tiespunkt

Ende 1988: etwas fiber 74, Ende 1931: etwas über 60, 1934: Maximum 74,6 (8. Nan.) Ende 1932: etwas fiber 75.

Die Renemiffionen waren, abgesehen von denen staatlicher Renten und fonftiger festwerginslicher Berte von Rommunen und gemischtwirtichaftlichen Berforgnugsbetrieben auch in diefem Rahre nicht bedeutend:

Aftien: 1934: 1155 Mil. 1933: 1240 Mil. Dbligationen: 1984: 3189 Mil. 1983: 2621 Mil. Im gangen haben fich die frangofischen Birtichaftsunter= nehmungen jest in weitem Dage dem geschrumpften Birtichafisvolumen angepaßt und in der frangofischen Wirtichaft inveftierte Nominalkapital kann als für deren Bedürfniffe ausreichend erachtet werden. In den Jahren 1927-1982 fonnten die gutgeleiteten Unternehmungen ihren Stand fichern und ihre Finangftruttur tonfolidieren, fo daß in der gegenwärtigen Beriode wirticaftlicher Depreffion und budgetmäßis ger Deflation nur in Ausnahmefällen die Bufuhr neuen Rager Deslation nur in Ausnahmefällen die Zufuhr neuen Kapitals in Frage kommt. Ein Gegenbeispiel ist allerdings dos
der Aukomobilsabrik Sitroën eine iener Unternehmunzen,
die immer, nötigenfalls mittels geschiedter Wechselmanöver,
neue Kredite sinden, wenngleich ihre prefäre Finanzlage
kaum mehr zu verbergen ist. Das Desizit dieser Gesellschaft
beträgt nicht weniger als 1½ Milliarden Franken! Sie
konnte vorläusig nur durch einen Vergleich mit ihren Gläubigern und mit Hisse staatlicher Unterstützung gerettet werden. Die Regierung hat sich bei ihrer Hissaftion in erster ben. Die Regierung bat fich bei ihrer Silfsattion in erfter

Linie von der Sorge um die 30 000 Arbeiter dieser Automobilfabrit und um die indireften Folgen eines Konfurfes für die dahllosen Lieseranten dieser Unternehmung leiten lassen. Umstände, die sich saft alle auf die Pariser Region ausgewirft haben würden. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß durch die Bereitstellung immer neuer Kredite dieses Unternehmen wirflich auf die Dauer faniert werden fann. Sofern nicht die von einzelnen Rreisen heftig betriebene Propaganda jugunften einer Entwertung des Franken Erfolg hat, dürfte für noch einige andere große frangofische Unternehmungen die Raffenforgen nicht behoben fein. Dies gilt insbesondere für gewiffe Filmgefellicaften und Barenbaufer. Die im verfloffenen Jahre im allgemeinen unveränderte Gohe der Dividenden darf über die allgemeine Birtschaftsschrumpfung nicht hinwegtäufden, denn die Dividende ift ja größtenteils das Ergebnis friiherer Geschäftsjahre. Für das Jahr 1935 ist eine Senstung der Dividenden felbst für den Fall einer Wirtschafts-

belebung an erwarten.

Der Zinsertrag der Obligationen ist von 1933 bis 1934 von 5,85 auf 6,50 gestiegen. Dagegen ist der Zinssat sür langsfristiges Kapital leicht gesunken. Die Verslüssigung des kurzsristigen Geldmarktes wird verdentlicht durch die Tatsjache, daß hier im sreien Verkehr der Zinssat von 8 Prozent

auf 1% Prozent gesunken ist, so daß das staatliche Notensinstitut mit seinem Diskontsatz von 2½ Prozent seit vergangenem Sommer mit ber tatfachlichen Entwicklung nicht mehr

Eine günstige Entwicklung nahmen im verfloffenen Jahre die Staatsrenien, nachdem einmal Doumergue's Regierung der nationalen Union mit Erfolg Budgetersparungen, unter anderem durch die Gentung der Beamtengehälter, durchgeset hatte und das Bertrauen in die auf Stabilität der französis schen Bährung gerichteten Grundsäbe des Finanzmunisters Germain-Matin gesichert war. Die Regierung blieb aller-bings nicht ganz inaktiv in der Beeinflussung des Renten-marktes. Die Statskassen, die in den ersten Monaten bes Jahres bedenklich geleert waren, konnten mit Silke neuer Anleihen in ausreichendem Maße gefüllt werden, die aller-dings die Staatsschuld in steigendem Tempo erhöhen. Sie be-trägt aurzeit etwa 300 Milliarden. Das Budget-Desigit im verfloffenen Jahre bezifferte fich auf 8 Milliarden und es darf angenommen werden, daß im Jahre 1935 Renanseihen in Höhe von etwa 11 Milliarden notwendig sein werden für den Zinsendienst und die Declung des Budgetdesizits. Auch die Eredite zur Silfeleistung für die großen gemischtwirtschaftlich betriebenen Eisenbahngesellschaften, deren Entwicklung den jeweiligen französischen Regierungen in den letzten Jahren große Sorge bereiten, — ihr Defizit beträgt 4 Milliarden Franken -, werden aufgebracht werden müffen, ift der frangofische Staatsfredit ungefährdet und fofern der jungen Regierung Flandin mahrend ber tommenden Monate das Bertrauen erhalten bleibt, wird er mehr denn je für die nabe Zukunft gefestigt sein.

(Schluß folgt.)

Brauindustrie / Keine besondere Belebung der Ausfuhr nach USA. zu erwarten.

Ausfuhr nach USA. zu erwarten.

In den Vereinigten Staaten ist, wie wir meldeten, der Bierzost um die Sälfte gesenkt worden. Bie uns aus Areisen der Brausindustrie migciellt wird, dürsen an diese Mahnahmen aunächkt wenigstens noch keine großen Hoffungen auf eine Beledung. der dentichen Bierauskubr nach Amerika gefnünft werden. Auch ein um 50 Prozent ermätigter Jolliak wird immer noch als zu hoch destrachtet, um in größeren Ausmaßen Bier von Deutschalad nach Amerika auszusübren, da die Jollielastung auch jeht noch nebr als hondert, um in größeren Ausmaßen Bier von Deutschalad nach Amerika auszusübren, da die Jollielastung auch jeht noch nebr als hon RDL, je Getoliter betragen wird. Außerdem wird die Bieraussschaft nach der hohner vertenert, daß fast nur Flaschenbiererport in Brage kommt, während Hosbier nur gelegentlich nach den Fleschung den Brobibition in den Bereinigiene Staaten versandt werden kann. Außerordentlich erschwert wird ichließlich noch das Auskubragfchäft mit Amerika dadurch, daß sich bei der Aussehnd der Brobibition in den Bereinigten Staaten eine umsangeiche eigene Brauindustrie entwickelt hat. Bereits eingetretene Bablungsschwieriafelten verschwerdener dieser neuen Brauereien lassen dassen durche. Die deutsche Brauindustrie fann daber nach wie vor in der Haupfaße wohl nur mit Onalitätsbiere in Betibewerb mit der hobenständigen Konfurrenz treten.

Großhandelsindex.

Die Kennzisser der Großbandelspreise stellt fic für den 16. Januar auf 101.0 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Borwoche (101.2) um 0.2 Prozent zurückgegangen. Die Kennzissern der Hauptgruppen Lauten: Lgaartiosse (20 (minus 0.5 Prozent), industrielle Kodisosse und Dalb-waren 91.7 (minus 0.8 Prozent) und industrielle Fertigwaren 119.4 (plus 0.3 Progent). *

Dolland hebt Textilsontingenie aus. Die "International Tertites" weiß su berichten. daß Dolland soeben eine Reihe von Einfubrsontingenien ausgehoben bat, Es bandelt sich um Seidens und Aunstiedenband und Schnürbander. Solche Baren können nunmehr wieder frei nach Golland eingefishet werden.
Marenproben mit Danbelswert oder mit sollvflichtigem Inhalt nach dem Ausland. Im Bostverschr mit den Bahama-Inseln, mit Jamaika, Kenya und Uganda, Sierra Leonet, mit dem Tanganjika Ges

biet und den Tunks- und Caieos-Inseln find fordan Warenproben mit Sandelswert oder solloflichtigem Inhalt augelassen. Die Sendungen missen mit dem grinen Zollsettel beklebt sein, auf dem der Inhalt der Sendung nach Art, Reingewicht und Wert der Ware vom Absender ansugeben ist.

per Sendung nach Art, Reingewicht und Wert der Bare vom Adseineder anzugeben ist.

Aktienbranerei Ludwigsbasen a. Rh. Die dGB, vom 19. d. M., in der 985 000 RBR. Attienkapital mit 985 Schimmen vertreten waren, iebte die Dividende aus 124 892 RBR. Keingewinn auf 4 Brozent (l. B. 0) seit Jur Entwicklung des Geschäfts im kausenden Geschäftssäder erklätte Direktor Dr. Feil, daß alle Bemühungen des Brauerbundes, eine Ermäßigung der Reichssund Gemeindebierkieuer zu erzielen, um es dadurch zu ermöglichen, den Konilumpreis des Bieres soweit berodsukeisen, daß der Biergeunß auch wieder der großen Massender Verwillerung ermöglicht werde, vergeblich gewesen seien. Kom zusändiger Seite eie erklätt worden, daß nan vorläufig auch den leiten Bsenng Seiner brauche. Eine Bierpreisermäßigung wie sie in Bavern verfigt worden ihre Ankeinen vollen Erfolg fibren, denn die daverlichen Branereien bätten ihren Anskoch nicht vergrößern können. Immerbin könne er sagen, daß sich bei der Aktienbrauerei Ludwigsbasen der Abjah seit Beginn des neuen Geschäfischeres, d. b. seit dem 1. Oktober 1934 nicht unweientlich gehoden habe. Auch der neue Brauereiausschank habe nicht unerbehlich zur Abjahleigerung beigetragen und dazu, daß die Beiere der Aktienbrauerei weber bekannt geworden sind, dar, der habe nicht unerbehlich zur Abjahleigerung beigetragen und dazu, daß die Beiere der Aktienbrauerei wieder bekannt geworden sind, das die Kliebe weiter nit, daß der Auflichtsraf bescholfrein babe, die Ausenbalationen und Anderschen Ande werde man demanählt agen Lieben mit der Geschleung eines alkobolfreien Rieres ssir

Dingler'iche Majchinensabrik A.-G., Zweibrücken — Sanierungsankindiaung, Wie die Gefellschaft mitteilt, bat die Vorlage der Vilang für 1923/24 (Al. März) sich wit Mückicht auf die Saarablimmung dis beute verzöbert. Der Abichlus weißt einsch. Verlusvortrag von 274/201 ABD. einen Gefamtverluß von 277/816 RBD. det 1.20 Mill. ABD. AK. aus. Die Beseitstaung dieses Berlustes durch Kapitalzusfammenlegung und Umwandlung der 1.19 Mill. Schufoldeine in Aftien ihr für Ende des laufenden Geschäftstahres 1924/35 in Vorderettung. Für die von dem friheren Vorsändsbrüglied West veruntreute Summe wurde Er-jab geleistet. Der Geschäftsgang dat sich wesentlich gebessert. Es konn-ten größere Reneinstellungen vorgenommen werden. (GB. 7. Bebr.)

RDLS-18B befaltest Kavitalerhöhung, Die SB der Neuen Deutschen Lichtwiel-Syndikat-Verleib Smbo (NDVS) genehmigte den Abschlüß für 1933/34. Die Aussichten für 1934/35 wurden gün-tig beurteilt. Die vorgelehene Kavitalerhöhung um 100 000 auf 200 000 NW. wurde bestolssen, die beiden maßgebenden Gesellschaften übernehmen je die Sälfte. Als Vorsisender des AM wurde Dir. A. Engl. Münden, gewählt.

Beiter steigender Anslandsabsat rheinischer Motorensabrifen. Die Beschäftigung der Motoren, Wotorlofomotiven und sonstige Zugmaschinen berstellenden Industrie blieb in den leizen Monaten des vergangenen Jahres unverändert. And die Absatwöglichteiten im Inlande waren weiter günstig. Die Ansstuhr behielt ihre leicht steigende Tendens dei. Die Breise zeigen nur geringe Schwankungen. Ihr den weiteren Berlauf des Vinters wird das Einsehm des natürlichen Kläckanges im Motorengeschäft erwartet, wenn auch die Geschäftslage im allgemeinen unverändert bleiben dürfte.

Gifroen wird wieder flott gemacht. (AP. Barts, 20. Jan.) Ueber die Reorganisation der Ausomobilwerke Citroen find in den letzten Tagen eingehende Verhandlungen zwischen dem Finanzministertum und Industrie und Bankengruppen gesibrt worden, die nach den Meldungen der Sonntagspresse zu einer Einigung in den wichtigsken Fragen gesibrt baben sollen. Im Laufe der neuen Woche sie, da die in Frage fommenden Banken aussechende Kredite zur Verstäumg trellen würden, mit der vollständigen Biederaufrahme des Betriebs in den Antomobilwerken zu rechnen. Es handele sich aussichliehlich um framzösliche Banken, sodaß die bereitz eingeleiteten Verhandlungen mit amerikanischen Banken abgebrochen worden seien. Die sämkliche gegenwärtig noch keiernden Arbeiter der Citroenwerke wieder eingestellt werden konnen, sieht noch nicht selt. Bisher wurden von den insgesamt 20 000 Wann eiwa 6000 wieder eingestellt.

Filiature de Colmar. Im Gegeniads an den verschiedenen Undernehmungen der oberelsässlichen Textilindustrie fann die im Jadre 1905 gegründete Filiature de Colmar einen beträcktlichen Reinaewinn eratelen. Auß 455 965 (859 876) ffres. Reingewinn augüglich 837 385 ffres. Gewinnvortrag wird eine von 8 auf 16 Br. erhöhe Dividende auf 3 Mill. Fr. Affientapital außgeschietet. — Eine aanse Reihe oberellösslicher Textiliadriten fann nicht nur eine Dividenden verteilen, fondern hat sogar, was die mittleren und kleineren Sirmen anbelangt, den Betrieb einfiellen militen.

Fiat sahlt 5 Brozent Dividende. Die Antomobil- und Maschinen-sabrif Fiat in Turin wird für das Geschäftstahr 1934 wieder eine Dividende von 5 Brozent entrickten, die jedoch nicht wie in den Bor-jahren aus den Ricklagen, sondern aus dem Reingewinn bezahlt wird.

schweiserische Bankgesellschaft. Der Reingewinn der Schweizerischen Bankgesellschaft für das Jahr 1934 beträgt 2 866 885 Fr. (Boriabr 3 515 594 Fr.) Auf Debitoren und Wertschiften wurden 8 320 446 Fr. abgeschrieben (8 190 661 Fr.). Der Berwaltungsrat beautragt die Außsahlung einer Dividende von 3.142 Pros. auf das Alfienkavital von 80 Mill. Franken (Boriabr 4 Pros.).

Aftienkavital von 80 Will, Franken (Vorjahr 4 kros.).

Baumwollsorgen in den Bereinigten Staaten. (AB. Balbington, 18. Jan.) Die Baumwollerzenaung in den Bereinigten Staaten im Jahre 1995 ist nunmehr auf 10.5 Millionen Ballen begrenst worden. Bräsdent Roosevelt arbeitet des weiteren auf den Uhschluß eines internationalen Uhkommens sider eine Kontrolle der Welfdung eines internationalen Uhkommens sider eine Kontrolle der Welfdung eines internationalen Uhkommens sider eine Kontrolle der Welfdung eines internationalen Uhkommens sider eine Kontrolle der Melschaumwollersenung den Entleden en Philikien entspringen wohl der flaren Erfenntnis, daß 1.) die außeramerikansischen Baumwollproduktionsstaaten ein Internet das den bestehrt ihrer Monopolskellung am Welfbaumwollmart Geschar laufen, auch noch ihre iscon brüssig gewordene Bormachisellung endasitig zu verlieren. Hie Verhandlungen über eine internationale Einschaftung der Broduktion und Aussinder von Baumwolle sommen in erster Linie Indien, Aegopien und Brästlich sie Bereinigten Staaten in Frage. Roosevelt denst offenhar daran, auf dem Bege über den Abischungen Beoperseitgern von Baumwolle au kommen, So wie die Dinge aber liegen, erscheint ein erbebliches Was von Steolis für das Gelingen der amerikanischen Bemibungen am Blabe. Nach dem beispiellosen Bormars der aubetamien höhen, die schießlich nichts anderes bedeuten würden, als die Rachtelle der amerikanischen Heitristionspolitif in bezug auf die Stellung der 11SM am Beltmarkt anszugleichen.

Besermünde, 19, Jan. Seeflichmarkt Besermünde/Bremerhaven unter staatlicher Lebensmittelkontrolle In der Seeflichversteigerung wurden in Pfennig se Pfund folgende Großpandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: Rordiee: Schellfich Größe V 124—1334, Beitling 1034—1134, Aabliau Größe I 1034—134, Kabliau Größe II 124—1334, Seelachs 6—634, Goldbarich 1034—1334. — Barentiee: Kabliau Größe II 1034—13, Kabliau Größe II 1034—13, Kabliau Größe II 1034—13, Kabliau Größe II 1034—13, Kabliau Größe II 1034—134, Kabliau Größe II 13—144, Kabliau Größe II 13—145, Kabliau Größe II 145—145, Kablia

Am Rentenmarkt pulst wieder frisches Leben.

Benn ber beutsche Rentenmarkt bin und wieber auch einigen Schwanfungen ausgesett ift, fo geht die große Linie ber Entwidlung boch bauernd nach oben. Gine gange Reihe von Gaftoren löften den Auftrieb aus und wirten bei der Annaberung bes Rureniveaus an ben Part-Stand mit. Reben dem Rapitalftodgefet ift es das Gefet über das Rreditmefen, das feine Rreife sieht; ferner famen den Renten die Rapital-Reubildung fowie der Abbau der Lagervorrate jugute, jumal ber Rreditbedarf der Induftrie für Reuinvestitionen vorläufig verhältnismäßig flein bleibt. Go erflärt es fich, daß die Rurje der 6 progentigen Berte im Durchiconitt auf 96 Brogent gestiegen find gegenüber etwa 87.41 Prozent Anfang August 1934. Die Bewegung in den einzelnen Kategorien ber "Golbgeranderten" war freilich eine recht unterschiedliche, unverfennbar befteht jedoch die Reigung, die Spannen amifchen ben einzelnen Gruppen gu verringern, ein Beichen dafür, daß die Konfolidierung auf der gangen Linie energifche Fortidritte macht.

Die erften Tatverfuche, ben 4% prozentigen Bfandbrief anftelle des 6 progentigen an feten, hatten Erfolg. 3mar mar es nur ein ziemlich fleiner Rreis, der fich an der Uebernahme der Emiffionen beteiligte, aber die Erfahrungen genügen bereits, um dem großen Problem der Konfolidierung der ichmebenden Reichsichuld baw. ber Roften für die Arbeitsbeschaffung nabergutreten. Bunachft fet feftgeftellt, daß die Gerüchte fiber Emiffionsabfichten bes Reiches feineswegs neuen Datums find; fie tauchten icon im Frühjahr 1984 auf, verichwanden indes ebenfo ichnell, weil es damals feinen 3med gehabt hatte, Salbheiten durchauführen, die der angeftrebten Bertrauensfestigung höchstens abträglich gewesen wären. Das Bedürfnis jur Konfolidierung liegt zweifellos vor und ift heute größer benn je. Es bleibt nur gu überlegen, ob ber richtige Zeitpunft bierfür bereits gefommen ift. Sicherlich ventilieren die maggeblichen Stellen bereits diefe Frage, fie find lediglich beshalb fo ichweigfam, weil fie ben gunftigen Mugenblid nicht "totreben" laffen wollen. Man wird im rechten Augenblick Bugreifen, unbefümmert barum, ob barüber 8 oder 14 oder noch mehr Tage verstreichen.

Die Fundierung ber Arbeitsbeichaffung ift im Buge ber Renordnung im Rreditmefen auf verichiedenen Begen moglich. Die fiberaus fluffigen Spartaffen tonnten ebenfo berangezogen werden wie fämtliche Privataftienbanten, die ja infolge der erweiterten Combardaufage der Reichsbant für Schuldverichreibungen die Möglichkeit befiben, ju Laften ihres Bechielportefeuilles Renten in den Trefor gut nehmen. Bet ben neuen Liquiditatevorichriften mare ein folder Schritt bas Wegebene. Auf diefe Beife ließe fich ein erheblicher Boften Arbeitsbeichaffungswechfel in eine Konfolidierungsanleibe umwandeln mit dem Erfolge, daß neben einer ins Gewicht fallenden Berkleinerung im Umlaufe biefer Akzepte auch Raum für bie Finangierung neuer Arbeiten geschaffen murbe. Damit find die Möglichfeiten noch feineswegs ericopft; es beißt, auch das Bublifum in breiter Maffe berangugieben und den Sparer in die Lage gu verfeten, fein Kapital ficher anaulegen und es tropdem in den Dienft der Allgemeinheit gu ftellen. Wenn man fich baran erinnert, daß in der Borfriegs= Beit die fünfjährige Schatanweifung an einem beliebten Unlagepapier geborte, dann find ben Rombinationen Tur und Tor geöffnet, und ber Außenstebende tut gut, fich nicht festaulegen, fondern erft einmal die endgültigen Beichluffe ber guftanbigen Organe abzuwarten.

Bur ben Feinschmeder gibt es am Rentenmartt einige bemertenswerte Borgange. Unter den Schuldverfcreibungen der Städte ragen in erfter Linie die fogenannten Broteftftude ber Schaganweifungen ber großen Städte bervor, die in 4 prozentige Umichulbungsobligationen umgewandelt werben fonnten. Es zeigt fich jest, daß Befiger, die feinerzeit ben Umtaufch ablehnten, einen fursmäßigen Borteil bavongetragen haben, wenn auch die Rapitalbetrage als auf fünf Jahre gestundet gelten und die Binfen von unverandert 6 Prozent erft bei der dann erfolgenden Ginlojung bezahlt werden. Die verhältnismäßig hoben Rotierungen für biefe Werte find, nach Auffaffung der Commerg= und Privatbant, Berlin, eine Folge der geringen Umlaufstiffern, da der weits aus größte Teil ber früheren Schahanweifungsbeträge gegen Umichulbungs-Obligationen eingetauscht worden ift. Aufstieg ber Proteststude wird am deutlichsten durch nachftebende Tabelle illustriert:

fällig su % Stiid: Befamts Rurs am sinjen erlöß feit 88.75 95.50 1. 10. 39 132 1. 7. 34 98.50 94.25 1.10.39 130 1.10.34 95.75

Am Martt ber Reichstitel fallt bas Angieben ber Reichsanleihe von 1934 ins Gewicht, die seit ihrer Ausgabe lange Beit einen unveränderten Rurs von 95 Prozent befaß, fich dann ploblich in Bewegung fette und &. Bt. einen Rursftand von 95.87 Progent innehat. Diefer Schuldtitel des Reiches entfernt fich damit wieder etwas mehr von der Bewertung ber im Freiverfehr der deutschen Borfen gehandelten 4 prozentigen Umichuldungsobligationen. Die deutsche Tranche der Doung-Anleihe überfchritt den Parifurs und wird augenblidlich mit 112.12 Prozent bezahlt. Der Auftrieb der Altbefibanleihen hängt &. T. mit Gerüchten gufammen, wonach biefe Schuldtitel in eine verginsliche Anleihe umgewandelt werden follen. Schuldbuchforderungen find in keiner einzigen

Ausgabe mehr unter 100 Prozent erhältlich. Alles in allem barf man fagen, daß ber beutiche Rentens martt jest wieder auf gefunden Gugen fteht und daß bei weiterer Pflege diefes Gebietes durch die öffentliche Sand die angestrebte Entwidlung ihren Fortgang nehmen wird. Gollten es die guftandigen Stellen für gwedmäßig halten, in abfehbarer Beit an den Rapitalmartt au appellieren, fo mirbe daraus ein hohes Dag von Araft fprechen, und es mare der untrügliche Beweis bafür geliefert, in welch fegensreicher Beise sich die Verhältnisse in Deutschland mahrend der kurzen Beit feit dem 30. Januar 1933 geandert haben.

Führerkundgebung des Handwerks.

Borbildliche Gefellen als mandernde Sandwerfsburichen.

Berlin, 20. Jan. Die Reichsbetriebsgemeinschaft Sandwert in ber DAF. und ber Reichsstand des deutschen Sandwerts veranftalteten Samstag im Breugenhaus eine große Führerfundgebung, an der die Gaubetriebsleiter des Sandwerts, die Reichsinnungsmeifter, Landesmeifter, die Rammerprafidenten fowie als Bertreter der Reichstegierung der Reichstommiffar für den Mittelftand, Minifterialbirettor Dr. Wienbed, teilnahmen.

Reichshandwertsmeister Schmid t betonte, die Reichsbetriebsgemeinicaft des Sandwerts habe dafür ju forgen, daß nur ber Betriebsführer fein konne, ber die meifterlichen Qualitäten nach allen Richtungen mitbringe, ber beruflich, faufmannifch, in ber Treue zum Aufbauwert des Führers und in der engsten Zusammenarbeit mit der Gefolgschaft zuverlässig sei. Sodann stellte der Reichshandwerksmeister die Schaffung einer allgemeisnen hand werkerkarte in Aussicht, die zur Bereinigung des Berufsstandes beitragen solle. Der Reichshandwertsmeister sprach weiter über die traditionelle Erscheinung bes wans bernben handwertsburschen, die in absehbarer Zeit wieder erstehen solle. Nur der solle aber Inhaber des Wanderbuches bes beutschen Sandwerts werden, ber leiftungsmäßig aus ber Gefellenprüfung mit "fehr gut" hervorgegangen fei und der fich in feinem givilen Leben einwandfrei geführt habe und weltanschaulich zuverläsig sei. Be- gonnen werbe mit dieser Einrichtung zunächst bei den handwertlichen Berufen des Nahrungsmittelgewerbes, den Badern, Gleis ichern und Konditoren, ba bei diefen Berufen die Austauschmöglichkeit relativ leicht sei und weil sie nicht absolut konjunkturgebunden fei. Schon auf bem nächsten Reichshandwerfertag in Frankfurt a. M. zu Pfingsten dieses Jahres werde man tausend handwerkliche Wanderer begrüßen können. Der Um fat des beutschen Handwerks habe 1926 23,5 Milliarden betragen, er sei 1932 auf 9,5 Milliarden gesunken und betrage heute, dank des Arbeitsbeschaffungsprogramms, schon wieder 14,5 Milliarden.

Sodann fprach ber Stabsleiter ber DAF. und Sauptamtsleiter der MS-Sago, Dr. von Renteln, über die Pflichten bes Unterführers in den Organisationen des nationalsozialistischen Deutsch-

Auf dem beutich=frangofifchen Bauernführertreffen in Berlin fprach Frangoje Muge-Larite die hoffnung aus, bag fich dieje erfte Befprechung bes deutiden und frangofifden Bauerntums in der Bufunft regelmäßig weiter forts feben merbe.

Mordversuch einer 15jährigen.

Niederbeerbach angestelltes fünfzehnjähriges Dienstmädchen ver-

fuchte bas etwa ein Jahr alte Rind ber Familie mit einem ber

Sausapothete entnommenen Rampfermittel zu vergiften. Durch

Die Aufmerkfamteit ber Mutter tonnte bas Rind por bem fiches

ren Tode bewahrt werden. Das Mädchen gestand auch ein, in

12 Verlegte bei einem Brand.

(:) Effen, 20. Jan. In einer Erdgeschoftwohnung im Blumen- tamp, die zu einer Festlichkeit überreich mit Papierdeforationen

geschmudt war, geriet beim Abbrennen eines Bliglichtes ein

leichter Borbang in Brand. Im felben Augenblick ftand

die ganze Raumdetoration in Flammen. Durch die von der Dede

herabfallenden brennenden Papierteile erlitten infolge der jum

Teil leichten Koftumierung etwa 12 Personen mehr ober weniger ftarte Brandmunden. Gie murben durch die fofort gur Brand-

ftelle gerufenen Krantenwagen ben Krantenhäufern jugeführt. Bei zwei Berfonen find die Brandverlegungen befonders ichwer.

2 Grubenopfer durch Erdrutsch.

Beufan erfolgte in der Racht jum Samstag ein Erdrutich,

durch ben neun Bergarbeiter verfcuttet murben. Funf fonn-

ten befreit werden. Einer der Geretteten war ichwerverlett

und ift inamischen seinen Berletungen erlegen. Ueber bas

Schidfal der noch eingeschloffenen vier berricht immer noch

Drei Berichüttete in Oberichlefien.

Gebirgsftoß fechs Bergleute verichüttet. Drei fonnten lebend

Studentenstreik in Helsingfors.

ichen Studentenschaft wegen der Frage der Finnifierung der Unis

versität von helsingfors entlud sich im Laufe des Sonntags in

zahlreichen heftigen gegen die schwedisch Sprechenden in Finn-

land gerichteten Rundgebungen, an welchen mehrere taufend

Berfonen, barunter fait geichloffen die gange finnische Studenten-

icaft, teilnahmen. Die finnische Studentenschaft beichlog, ab

Montag auf sämtlichen Studiengebieten ohne Ausnahme ein-

ichlieflich auch der Rrantenhäuser, in den Streit gu treten und

ben Reichstag für ihre Forberung nach einer finnischen Boll-

universität unter Ausschluß der Schweden zu gewinnen. Gerücht=

weise foll die Regierung erwägen, die Universität für bas gange

)(Belfingfors, 20. Jan. Die große Unruhe in der finni-

Rattowig, 20. Jan. Muf der Obeim-Grube murben burch

Ungewißheit.

geborgen werben.

Littich, 20. Nan, In der Grube "Somneet" bei Renne.

der vergangenen Woche einen Brand gelegt zu haben.

:: Darmftabt, 20. Jan. Gin bei einem Fleischermeifter in

Krifik am Mandatssyftem.

Der italienische Bertreter im Bolferbund erflärte im Rat ju ber Frage der Bereinigung Gud weft af rifas mit der fudafrifanischen Union: Durch den Beichluß der geseingebenden Berfammlung über die Umwandlung Gudwestafrikas in eine fünfte Proving ber Union, habe diefe Frage nur an Dringlichfeit und Bedenflichfeit gewonnen. Die stalienifche Regierung halte eine Berichmelgung biefer Urt für unvereinbar mit bem Geift bes Mandatsmefens.

Der fpanifche Bertreter außerte gleichfalls Bebenfen angefichts der fortschreitenden Reigung der an Mandatsgebiete grenzenden Kolonien, sich die Mandatsgebiete anzugliedern.

Abeffinische Frage erst auf Mai-Tagung. Italien und Abeffinien wollen den Streitfall unter fich regeln.

In Geheimer Sitzung des Bölkerbundes wurde vom Generalsefretar bes Bölferbundes ein Briefwechsel awischen der italienischen und der abeffinischen Delegation sowie ein auf Grund Diefes Briefwechfels entworfener Entichliegungstegt verlefen, der feststellt, daß die beiden Regierungen fich bereit erflären, den amifchen ihnen bestehenden Streifall gu regeln und alle Magnahmen su ergreifen, die geeignet find, neue Zwischenfälle ju vermeiden. Der Bolferbunderat nahm diefe Entichließung an und vertagte die weitere Behandlung des abeffinischen Antrags auf seine nächste Tagung im Mai.

In unterrichteten Genfer Rreifen nimmt man an, daß ber frangofifche Außenminifter mit bem letten Sat feiner Erflärungen etwaige Plane bes Balfan-Bunbes gemeint haben könnte, die darauf hinausgehen, außer dem hauptfächlich von Litwinow angestrebten Oftpatt und außer den in ben römischen Abmachungen vorgesebenen Batten ein Dittelmeerabkommen abgufcbließen, an bem alle Ranbftaaten bes Mittelmeers Anteil hatten.

Mag Braun sucht Bölkerbundshilfe.

Mat Braun, Soffmann und Sector haben bem Bolferbundsrat eine Beichwerdeschrift überreicht. Es wird darin behauptet, die Ereigniffe ber letten Beit hatten gezeigt, baf bie von Deutschland am 4. Juni fur ben Schut ber Minderheit übernommenen Berpflichtungen nicht ausreichend feien. Die Bertreter der hitlerfeindlichen Minderheit baten daber ben Bolterbund, festaustellen, an welchen Ort fie fich begeben fol-Ien, um bort gefchust ju fein. Bum Schluß verlangen die brei Separatiftenführer, bag ber Bolferbund einen Silfsausichuß bilbe, bem Gelbmittel gur Berfügung geftellt werben mußten. Dieser Ausschuß müßte die Aufgabe haben, den Flüchtlingen einen Lebensunterhalt und Arbeitsplätze du verschaffen.

Kälte und Schneeffürme in Griechenland.

Athen, 20. Jan. Makedonien, Thrakien, Epirus und Theffalien wurden von großer Ralte und ichweren Schnees fturmen beimgesucht. Im Gebirge find mehrere Berkehrsautos umgefturat; brei Tote und viele Berlette find au beflagen. Die Berfehrsverbindungen find geftort. Meeresfturme haben Berfpätungen ber Dampfer dur Folge. In manchen Gegenden beträgt die Ralte 14 Grad. Biele Dorfbewohner werden vermißt. Die Bolfrudel bringen in die Dörfer und gerreißen Saus- und herbentiere.

Riesiger Brand in japanischem Badeorf. 150 Saufer vernichtet. - Bablreiche Tote.

Tofio, 20. Jan. Wie bie Telegraphenagentur Schimbun Rengo meldet, ift in dem Badeort Debfatt auf Softaido ein großer Brand ausgebrochen, bei dem zahlreiche Säufer ein Raub der Flammen wurden. Man befürchtet, daß auch zahlreiche Todesopfer zu beklagen sind, doch liegen hierüber noch keine Nachrichten vor. Die Zahl der vernichteten häuser beträgt 150. Der Schaden wird auf 300 000 Ben beziffert. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werben.

Neuschoffischer Dampfer geffrandet.

Salifax, 20. Jan. Der neufchottifche Dampfer "Burryon", der von St. John auf Neufundland nach Newyork unterwegs war, ftrandete auf der Bobe bes Bafens St. Francis. Dan befürchtet, daß die gehnfopfige Befahung umgetom-

Der feit 47 Tagen von den Bahamas nach Darmouth (Reufchottland) unterwegs befindliche Dreimafter "Novaqueen" mit acht Mann Befatung an Bord ift fiberfällig. Man hat jebe hoffnung aufgegeben, daß bas Schiff noch eintreffen

Bergebliche Jagd auf "Staalsfeind Ar. 1".

Atlantic-City (New-Jersen), 21. 3an. Die Polizei versuchte am Sonntag früh vergeblich, den Berbrecher Almin Rarpis, ben augenblidlichen "Staatsfeind Rr. 1", zu verhaften. Mehrere Polizisten begaben fich nach einem fleinen Sotel, in dem Karpis mit einem Gefährten namens Sarry Campbell und zwei Frauen abgestiegen war. Als jedoch die Beamten eindrangen, bahnten fich die beiden Berbrecher mit Maschinenpistolen einen Weg und flüchteten in einem Kraftwagen. Borber fuhren fie unter ftandigem Feuern zweimal um bas Saus herum, vermutlich, um ihre Begleiterinnen, die in einem anderen Bimmer geichlafen hatten, burch die Schuffe ju weden und gur Flucht gu veranlaffen. Die Frauen tonnten verhaftet merben.

Die Ecde wankt.



Die ersten Bilder von dem furchtbaren Erdbeben, bei dem die im Marmarameer liegenden Inseln, die der asiatischen Küste vorgelagert sind, fast völlig vernschtet wurden. sehen oben ein Zeltlager, in dem die Bewohner der Insel vorläufig Unterkunft fanden, unten die Zerstörungen, die das Erdbeben anrichtete.

Nicht Knog, sondern Aloisi

gibt bas Gaargebiet an Dentichland gurud.

EB. Genf, 20. Jan. Bon zuverläffiger italienischer Seite erfährt man, daß bie Uebergabe ber Regierungsgewalt im Saargebiet bei der Rudglieberung am 1. Mars nicht durch ben Brafibenten der Regierungs= Kommiffion des Saargebiets, Anox, sondern durch den Borfitenden des Saar-Ausschuffes des Bolferbundsrats, Baron Alvifi, perfonlich erfolgen wird, der fich an diesem 3weck Ende Februar in das Saargebiet begibt. Baron Aloifi wird auch von ben beiben fibrigen Mitgliedern bes Saar-Ausichuffes, bem argentinischen Botichafter in Rom Cantilo, und dem fpanifchen Gefandten in ber Schweis, Lopes DIivan, fowie den Sachberatern ber verfchiedenen Saar-Ausichuffe und von Bolferbundsbeamten begleitet fein. - Befanntlich bat der Saar-Ausschuß die gesamte Borbereitung ber Saar-Abstimmung bearbeitet.

MIS Grund bafür, bag die Uebergabe der Gewalt nicht durch die Regierungs-Kommission, sondern durch Baron Aloisi erfolgt, wird angegeben, daß Baron Aloisi bei dieser Gelegenheit den gesamten Bolferbund begw. den Bolferbundsrat vertreten foll, der bisher als Trenhander das Saargebiet durch bie Regierungstommiffion verwalten ließ.

Sludienordnung für Juristen.

Berlin, 20. Jan. Reichsminifter Ruft veröffentlicht die Richtlinien für das Studium der Rechtswiffenschaft. Der Studienplan ift auf ein Mindeftmaß von fechs Gemeftern qu-Tine austeichende Dutchoringung des wird jedoch kaum ohne Zugabe von einem oder swei Semestern möglich sein. In den erften beiden Gemeftern foll der Student die volltifchen Grundlagen der Wiffenichaft fennen lernen. Borlefungen fiber Raffe und Sitte, Bolfstunde und Borgeichichte, über die politifche Entwicklung des deutschen Bolfes gehören an den Anfang jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Das britte, vierte und fünfte Semefter find bem Sachftudium vorbehalten, bas fechfte ftebt icon im Beichen der heranrudenden Abichlugprüfung und ift daher weitgehend von planmäßigen Borlefungen entlaftet. Itebungen für Borgerudte und Seminare treten in den Bordergrund und beherrichen auch die folgenden Zusatsemefter. Pflichtvorlefungen gibt es nicht mehr. Jeder Belegungesmang unterbleibt. Bur bie Sauptvorlefungen ift ein fefter Studienplan aufgestellt, ber fie einem bestimmten Gemefter juweift. Jede Sauvtvorlefung wird nur einmal im Jahr gehalten. Sauptvorlejungen für bas erfte, britte und fünfte Gemefter find nur im Binter, für bas zweite, vierte und fechfte Gemefter nur im Commer angu-

In Leitfagen für die Studenten wird barauf hingewiefen, an der Universität und nicht beim Ginpaufer ftudiert werden foll. Bunächft feien bie rechtswiffenschaftlichen Fakultäten in Riel, Breslau und Königsberg zu bevorzugen, die als politischer Stobtrupp ausersehen

Frühjahrssemester zu schließen. Todes - Anzeige Gestern morgen ist mein guter Mann, unser treusorgender, liebevoller Vater ınasar millei Bauobersekretär I. R. im Alter von nahezu 81 Jahren sanft im KARLSRUHE, MÜNCHEN, DRESDEN, rüblingstr. 9 FREIBURG i. Br., 21, Jan. 35 Für die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Theresia Hiller Wwe. geb. Kuld

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Januar 1935, um 1/23 Uhr in Karlsruhe statt.





Kaufgesuche



verl. billig. Miller Weinbrennerstr. 29 (17952) Landhaus Treibriemen

(2×3 8.), zu berf M ob. Tauf Einf. Haus Khe. m. Aufzahlg Angeb. unt. K5266 an die Bad. Presse Tiermarkt

Kraftwagen u Motorradern suche Motorrad Immobilien

Udel - Lingus 200 bis 500 ccm difche Presse. Automobile

4/20 BS., 4-Seg., unständer, f. 35.0 M. fof. de, utf. 31.0-tot dor 3/3. Lot. liberth. Ber. f. gt. 29—30. Sebr 3v. empt. f. 301. cls Bagen f. Andanaer Berft. f. Bedr. f. 25.0. Ang. an Novert Stung. Dentift, Größen. gen. Kruntmeft. 13. Auf. W. Borf. d. Serköfig. ingille. faufen n. berfaufen Sie schnell u. preis-wert durch eine kleine Angeige in der Bad. Presse in der Bad. Presse



,So ift das unmöglich!" sagte sie traurig. "Ich schwöre bir, Josi, so geht es nicht! Warum - das fann ich dir nicht fagen."

"Na, meinetwegen," entgegnete er beluftigt; benn er nahm ihre Phantastif wirklich nicht ernst, "dann brenn' eben durch! Wenn nicht bier, fo wird er dich icon in Afrika einfangen, bringt mein armes, fcmergvolles Boglein gurud, und im Schloß Ifenfluh blüht alles wieder nen auf."

Sie ichüttelte nur den Ropf. Dann aber fragte fie haftig: "Sag mir auf Ehre, Jofi, wie ift das mit der Pariferin?"

"Bift eiferfüchtig?" Ja, warum follt' ich's leugnen? Sie ift fo anders als Die große Dame mit der felbftverftändlichen Freiheit und Ungebundenheit. Sie ift icon - ich habe fie oft beimlich betrachtet. Sie gefällt mir fogar. Und ich meine, fie mußte

auch René. gefallen." "Sie find gut Freund miteinander, mehr tann ich nicht fagen. Erfchrid boch nicht gleich! Dent, wie die zwei gut= einander fteben! Der alte d'Jorn unterftutt die Arbeit Renés, er will ihn fogar auf einen ichonen Boften nach Paris berufen."

"René nach Paris? In ihre Nähe?"

"Sab feine Angft! René will nicht! Er ift bumm, bag er nicht will! Er möchte ja wieder nach Afrita, dort ein fürchterliches Bieh ichießen — ich vergeffe ben Ramen immer wieder. Ich will dir's fagen, wenn er abreift. Denn gewiß wird das gang plötlich geschehen. Den Gemeinderat von Ifenfluh wird er ficher nicht davon verftandigen, und auf eine Abschiedsfeier im Geselligkeitsverein "Harmonie", dem Herr Ableggen jest als Borftandsmitglied beigetreten ift, wird er auch faum Wert legen."

Berena lächelte matt; ihr Blick fiel auf die Schwarzwälberuhr, die an der Wand tidte. "Mitternacht! Ich muß gur Rube." Sie entgundete ein Streichholz und wollte die Rerge anbrennen. Aber fie tat es nicht. "Jofi, ich möchte fo gerne hier ichlafen — auf dem Jägerbett, wie einmal. Und bein gräuliches Schnarchen von der Bant ber boren. Macht

es dir was aus?" "Aber nein, Kind, ich liege auf der Bank fo gut wie im Er hob ihre leichte Geftalt empor und legte fie auf bas einfache Beidmannslager. Dedte fie forgfältig gu und blies die Lampe aus. Ohne daß fie es mertte, ichlug er bann ein Kreus über fie. "Schlaf gut, Breneli!"

Roch einmal fuhr fie auf: "Wenn mich Ableggen fucht!" "Möcht's ibm nicht raten, bich in ber Racht aufzusuchen!" MIS er auf der Bant Dede und Mantel jum Lager ruftete, borte er schon tiefe, rubige Buge eines treu behuteten Kinderichlafes.

Es regnete die Oftern ein. Tag für Tag, die gange Karwoche durch, beharrliches, nein, fast behagliches Tremolo auf Dach, Beg, Bald und Feld. Als Renes Bagen von der gepflegten Schlofftrage in den "Boulevard de Isenfluh", wie Ivonne einmal gefagt hatte, einbog, wurde ber schwere Acht-

gylinder gu einer wogenschnetbenden Fregatte. Rechts und links fpristen Fontanen auf, gischteten schlammichleubernd an die Hausmauern.

Die Berge maren bis tief au den Sockeln berab verhüllt aber aus dem geraupften, leife mandernden Grau pochten zeitweilig dumpfe Baufenwirbel in bas buftere Unifono ber Tropfenichläge. Im Graben rif der Regen den Schnee auf, untergrub feine Bindung, zwang die Grundlawinen zur Tal-

Das freute René, denn wenn es nun nach den Oftertagen endlich einmal schon murde, wenn der Frühling dem Urhahn das Liebesfieber durch die Abern jagte, dann mar wenigstens auch die Lawinengefahr gebannt. Auf dem Lärchbühl, einer Erhebung öftlich des Beritmaldes, balgte ein Uralter. Das war Dvonnes Sahn, für ihre Kugel bestimmt. Aber ber Weg zu ihm führte über drei boje Lauengaffen, und davor hatte René bisher ftets gebangt. Jest hammerte ber Regen den Schnee morsch, im Graben brüllte der weiße Tod.

René steuerte durch eine Art von Sargassomeer auf den Ein Beuwagen mar gestern hier gefippt, und die lange Pfüße war von aufgeweichten Gräfern wie von Algen angefüllt. Als René den Wagen bremfte, waren die Spetchen der Rader von Geflecht verfilzt. Berdeck, Motorhaube, von den Kotflügeln gar nicht gu reben, maren von einer Schlammichicht überzogen. Das war berfelbe Wagen, ber eine Biertelftunde vorher blant geputt die Barage im Schloffe

René batte icon gefürchtet, gur Ankunft des Autobus zu spät zu kommen, aber der Alpincar war noch nicht hier. Der Platz war leer, die trichternden Tropfenaufschläge ichienen weitum das einzig Lebendige. Bon ben Saufern bingen trübfelig, ichlaff und ausgewaschen die Fahnen nieder, eine Triumphpforte aus Tannenreifig, Flaggen und Bändern hatte der Wind übel zerzauft, nur unter dem weit vorladenden Dach des Stettlerhaufes war der befonders reiche Schmuck in feiner gangen fitichigen Berrlichfeit erhalten geblieben.

Die haben auch fein Glud für ihre Ginweibung! fagte fich René und dachte dabei an Berena, die jest wohl mit Ableggen und der staatlichen Kommission zur Ueberprüfung bes vollendeten Bertes in der Alfebitte eingeregnet ober gar verschneit faß. Geit drei Tagen marteten fie oben auf gutes Better gur Begehung der Quelleitung, und Ableggen mußte alle gefellichaftlichen Künfte ber Gaftfreundschaft und Unterhaltungsgabe fpielen laffen, um den Berren die Beit zu vertreiben. Denn wenn diefe, durch den endlofen Regen ermudet, unverrichteter Dinge beimfuhren, bann brauchte es wieder Wochen, bis fich eine Kommiffion in die Berge mubte, und die großgedachte Eröffnung der Quelleitung am Dftermontag fonnte nicht ftattfinden. Mit welch verzweifelten Mitteln Ableggen die Herren jum Ausharren veranlaßte, bewies ein Gilbote, der geftern von der Ilsehütte nach Ifenfluh gefommen war. Er hatte den Mechaniter Dunnebier geholt, ben Mann, ber zwecks Rebeneinnahme jeden Sonntag im Turnfaal der Schule Kinovorführungen veranstaltete. Die Filme batten einer dunklen Sage noch allerdings schon den Sofftaat Alexanders des Großen unterhalten, aber für Ifenfluh waren fie dernier cri. Diefer furbelgewandte Dunnebier nun war mit einem Maultier, bas einen in Wachstüchern eingeschlagenen Ballen trug, jur Ilfehütte binaufgewandert. Das alte Jagdhaus mußte viel erleben, nun mar es fogar Kinopalast geworden. Und nach der Quelleneröffnung gog ber gesamte Ableggensche Saushalt zu Tal, etliche Tage fpater würden Donne, Rene und Joff in der Ruche figen, nachts würden wieder die Rebe auf dem Anger binter ber Sitte

Rene, der am Bolant fiten geblieben mar, murbe in fet-

nem Nachsinnen gestört. Jemand flopfte von außen an Me Scheibe. Aus einer Rapuze gudte das breite Rotbadengeficht bes in Ifenfluh ftationierten Angestellten der Antobusgefellichaft. "Warten Ste auf den Car?"

René nicte. In der "Goll ift ein Erdrutsch niedergegangen, muß erft fortgeräumt werben. Bor einer halben Stunde wird ber Wagen nicht fommen."

Eigentlich war bas zu erwarten gewesen. Die "Goll" hieß eine von Gelsmanden überhohte Berengung ber Schlucht, durch welche die "Schwarzen Waffer" ins Unterland brobelten. Immer und immer wieder, trot großer Berbauungen, gingen bier Rufen nieder und tofteten bem Dorf und bem Baudepartement einen guten Baten.

Arme Dvonne! Run fitt fie im Camion, friert und bentt an das wohlgeheiste Gastsimmer im Schlosse. Die Sachlage ware die gleiche gewesen, auch wenn Rene fie mit feinem Bagen von der Bahn geholt hätte. Aber das war unmög-lich gewesen. Seit man an einem Märzmorgen Alfred von Giften mit eingefrorenem barten Lächeln tot im Bett gefunden hatte, war über René eine Sturmflut von Arbeit hereingebrochen. Er wußte ohnedies, daß die verwöhnte, stets seine Gesellschaft begehrende Großstädterin ihn während ihres Aufenthaltes nicht zu gesammeltem Schaffen tommen laffen würde, und fo hatte er die lette Minute des Freifeins ausgenütt.

Dvonnes Befuch ablehnen, das wäre auch nicht gegangen. Erstens hatte er ihr den Hahn versprochen, und zweitens tam fie diesmal in offizieller Miffion. Die Bertrage mit der Firma d'Jory waren fertig, und die Tochter hatte sich vom Bater ausbedungen, fie felbst zur Unterzeichnung nach Isenfluh bringen zu dürfen. Wahrscheinlich verlangte der Großindustrielle von dem Ingenieur fogar, unmittelbar nach Unterschrift der Berträge nach Paris gu fommen, um die Anfänge der fabrifmäßigen Berftellung des aeronavigatoris ichen Instrumentes zu überwachen. René hatte also jede Urfache gehabt, bis gur letten Minute an der Arbeit gu fiben, welche ibm feine junge Schlogberrenwurde aufgeburdet hatte.

Und nun verlor er doch eine kostbare halbe Stunde. An die Gedankenfolgerung Arbeit - Antritt der Erbichaft -Tob des Baters ichloß fich Erinnern an den letten Befuch bei Giovanna Stettler, an beren Bunfch, ben fterbenben von Giften noch einmal gu feben. Warum? Rene mußte es nicht. Aber, tam es ihm in den Sinn, vielleicht hatte ber Tob bes Alten eine Schrante gehoben?

Berena war ja feit Tagen in ber Ilfehütte. Schon verließ er ben Wagen und betrat das Saus. Als er die Ture öffnete, die erften Stufen der Treppe betrat, ertonte von oben Anurren, dann aufjaulendes Bellen. Bur hatte ihn erfannt, purgelte mehr, als er lief, die Stiege hinab. Als er bei René anlangte, brebte er fich por Freude wie ein benlender Derwisch immerfort blitischnell im Rreife fprang dann an dem Manne empor, schof die Treppe hinauf, wieder gurud. "Lag bein Talpli feben!" hielt ihn René end= lich auf. Der Fuß war gut zugeheilt. "Armer Kerl!" ftrei-chelte er den Kopf des Hundes. "Bift jest ans Haus gebannt." Das hatte er erfahren: Sans Ableggen mochte ben Sund nicht, weil er nicht gang rafferein war. Er icamte fich bes "Köters", wie er fagte, vor feinen Gaften, und beshalb burfte Bug nicht bie Banberung gur Gutte mitmachen, auf welcher es fo viel berrliche Dinge gu beriechen, fo intereffanten Geschöpfen wie Seugumpern und Brummfliegen nachauschnappen gab. Denn die jagdlichen Urinftinkte des Bur maren auf Berfolgungswut gegen alles, mas aus der Infeftenwelt fam, gurfidgebrangt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Camilla Horn, Ivan Petrovich, Adele Sandrock, Susi

Trauerspiel
bom Schiller
Aufang 20 Uhr.
Ende g. 23.30 Uhr.
Breise 0.60—1.50.
Der 4. Vang ist für den allgemeinen Bersauf freigehalten.

Die. 22. 1, We ber Sahn fraht,

Montag:

4 Großkämpfe 4

Stichkampf: Krüger gegen Green beide punktgl., das Resultat dieses Kampies ist maßgebend fürd.Plazierung

Außerd, ringen: Dose gegen Badurski

Grabowski geg. Tornow

Entscheidungs-

mit Hans Albers Auch in der 4. Woche noch

Kartenbestellungen unter Nr. 2502. Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Weltgeschehen

Man ist gebannt vom ersten bis zum letten . . (B. Z. am Mittag) Für alle . . . tiefste Erschütte-ng. Diesen Film müssen Sie (Nachtausgabe) Jugendliche haben Zutritt!



Karnevals-Kostüm-Schau Beute "Die lachende Maske" Montag, ben 21. Jan. 1935. KS.-Kulturgemeinde Rheinische Vorführdamen - Tänzerinnen Jon Carlos

Leitung: EMIL KROELL der beliebte Kölner Modeplauderer

Gesang - Tanz - Humor - Stimmung EINTRITT FREI - KEIN GEDECKZWANG

Priegnik=

Wenn Verein für naturgemäße Lebens= und Beil= meife (Naturheilverein) Rarlsruhe e. D. Colosscum

> Am Mittwoch, ben 23. Januar 1935, abends 8 Uhr, im Mung'fden Ronfervatorium-Gaal, Balbftrage 79 Oeffentlicher Vortrag:

"Die Frau unserer Zeit"

Das junge Mabchen, bie Frau als Ramerabin unb Mutter, als Guterin ber Bolfsgefundheit. Rednerin: Fran 3fa Spring aus Liebengeff.

Gintrittspreife: 0.60, numeriert 1.- RD. Ditglieber

Fehringer gegen Peterson

5—6 Zim...Bohng. von höh. Beamten mit 1 Kind für 1.4. acfucht, Angeb. mit Breis unter 3 5259 an die Bad. Press.

Rummer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.45

Rummer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.45

Rummer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.45

Beginn neuer Kurse. Anmeldung und Einzelunterricht jederzeit, Englischer

Sprachzirkel Freitag 8.30-10 Uhr abds. Einige Teilnehmer gesucht. Armleder Waldstraße 3 Telefon 26 Spezial.st für Englisch. 20 J. Auslandst.

Amtliche Anzeigen

Deffentl. Ausschreibung. Für ben Erweiterungsbau Birtel Rr. 8

find zu vergeben: 2inoleumbelage: 175 qm. Tapezierarbeiten: 2300 qm Tapeten, Malerarbeiten: 3700 qm Leimfarben-anstrich, 1500 qm Delfarbe- und Leadaustrich

Maletarbeiten: 3700 qm Leimfarbenanstrich, 1509 qm Desfarbe- 1end
Ladanstrich. (17897)
Angebotsvordrucke von Montag, den
21. Januar 1935, von 8 Uhr ab, beim
Bezirfsbauamt Karlsruhe-Oft, Stefanienstraße 28, rechter Flügelbau. Abgade von
Angebotsvordrucken soweit Borrat.
Angebote mit entsprechender Aufschift
versehen bis zur Etössung am Santstag, den 26. Januar 1935, vormittags
10 Uhr, beim Bauaunt.
Karlsruhe, den 19. Januar 1935.
Bezirfsbauamt Karlsruhe-Oft.

Nuk= und Brennholz-Berfanf.

Karistr. 6, 1 Tr. an der Hauptpost. 5, in Agrist. 5, in Karistr. 6, 1 Tr. an der Hauptpost. 5, in Obert in Ober inderfol. 6, in Ober in Ober inderfol. 6, in

Geräumige 6 3immer-Wohnung mit Ruche, Babegimmer unb 2 Rellern

preiswert zu vermieten. möglichst 14—16 Uhr. Magdeburger Feuerverficherungs.Gefellichaft,

Groß., leer. Zimm. fep., auf 1. 2. 33 3u bermieten. Bau meisterstr. 38, II.

fof. ju bm. Karlftr. Rr. 6, 1 Tr b. Rief.

Birichftrage Rr. 71.

Gut möbl.3im.

Zimmer

Möbl. Zimmer Mod. Simmer Sentr. Seid., fl. fall. u. warm. Wafl. in ied. Sim., fof. d. d. Brivatpent. S & 1 & 3. Wrivatpent. S & 1 & 3. Mismorth 51.6 Mismorth 51.6 3u bermieten. * Ritterftr. 21, III. r. Z Bett., (auch bor-Bismaraftr. (17941)fiberg.), au bermiet, Kaiferst. 104, 2 Tr. r. Eing. Herrenstr.

fofort au bermieten. Ritterfix. 5, 1 %r. (17630)

Gut möbl. 3im. fofort au bermieten. Ritterfix. 5, 1 %r. (18051) Gut möbl.3im.

Gut möbl., fonniges
3 îm mer
mit fep. Eing., 3u
berm. auf 1. Febr.
Gartenstr 2, IV., r.
Berberst, 92, II.r.

Schön möbl., beigb Möbl. Manfd., mit Simmer, 1 Tr. 5., Of., an Frl. fof. 3w fof. 3u berm. Wil-vm. Lammstr. 12, II. helmstr. 16, 2 Tr. (FRIL)

Offene Stellen

Gesucht erstklassige Persönlichkeit

von alter angeseh. Versich .-Gesellschaft für ihre

Stadtvertretung Karlsruhe zur Verwaltung u. Vergröße-rung des vorhand. Bestandes. Ang. unter Nr. 018011 an die Badische Presse.

in eingeführtem Konsumartikel zum 1 April 1935 zu besetzen. Seriöse Herren die bei Behörden, Verwaltungen, Hande und Industrie usw. gut eingeführt sind, belieben Angebote einzureichen unter Nr. E 29842a an die Badische Presse

gesuche

Mädchen

Intelligentes Frau-Telefoniffin

Fraulein

für Buro gefucht. Berlangt Schreibmasch. u. Stenogr. Homoia G.-m. b. h. Molitestraße 20 L.

b. felbständ. tochen fann, fucht Stel-lung auf 1. II. 35, bet guter Behandt, gute Zeigenfise vorh, Angeb. unt. C.5302 an die Bab. Presse

ahrzehnlen wird Citrovanille dank feiner reichen und milden Wirkung ärztlich empfohlen. Stels bekömmlich - unschädlich für Herz und Magen. Sie follten deshalb das bewährte Citrovanille imme zur Hand haben. Erhältlich in allen Apolheken. 6 Pulver- oder 12 Kapiel-Packung RM 1.10. Die Kapielform gewährleittel gelchmackfreies Einnehmen.

Inzeigen aus Karlsruhe insbesondere die erfolgbringenden

"Kleinen Anzeigen"

bitten wir bis 10 Uhr vormittags aufzugeben, damit die Aufnahme noch in der Ausgabe des betr. Tages gesichert ift.

Unsere Hauptgeschäftsstelle

Karl-Friedrichstraße 6, Ede Zirtel wenige Schritte vom Abolf-Sitler-Plat ist von 8-19 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Ferner tonnen Un zeigen aufgegeben werden: im Tabatwaren - Gefchaft Bruno Lange, Karlftraße 77.

BLB LANDESBIBLIOTHEK